MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

251 (1.6.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-334047

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 251. Montag, 1. Juni 1908. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Die zukünftigen Eisenbahnbaupläne für Südwest-Afrika.

„Zahl und Länge der vorhandenen Eisenbahnen betreffend, marschiert Südwestafrika jetzt an der Spitze unserer Kolonien. Um sie kurz aufzuzählen: wir haben da: 1. die sogenannte Regierungsbahn Swakopmund—Windhuk mit 388 Km., 2. die Otavi-Bahn Swakopmund—Otavi—Grootfontein mit zirka 600 Km. und 3. die Südbahn Lüderitzbucht-Keetmanshoop mit zirka 370 Km. Länge. Die letzten 70 Km. der zu dritt genannten befinden sich allerdings noch im Bau, werden aber voraussichtlich im August bereits betriebsfähig fertig sein. Beschlossene Sache ist ferner der Bau einer zirka 180 Km. langen Strecke, welche bei Seeheim am Fischfluß von der Südbahn abzweigen und in Kalkfontein endigen wird.

Leider hat nun jede der drei obengenannten Hauptlinien ihr besonderes System. Die Südbahn hat die Spurweite der englischen Kapbahnen, 1,067 Meter, die sogenannte „Kapspur“; die beiden anderen haben zwar die gleiche Spurweite von 60 Zentimeter; während aber die Regierungsbahn den schwachen Oberbau des alten Feldbahn-Materials der preußischen Eisenbahn-Brigade hat, weist die Otavi-Bahn ein bedeutend stärkeres Schienen-Profil auf. Sie fährt daher auch mit soviel schwereren Lokomotiven, daß ein Uebergang derselben auf die Staatsbahn nicht gut möglich ist. Einem vereinigten Betriebe beider Bahnen würden also immer Schwierigkeiten entgegenstehen.“

Mit diesen Sätzen leitet in der Deutschen Kolonialzeitung Hauptmann v. Puttkamer, der ehemalige Führer der beim Bau der Linie Lüderitzbucht—Keetmanshoop tätigen Eisenbahnbaukompanie, einen längeren Aufsatz ein, der im Hinblick auf die zu erwartenden Entschließungen Dernburgs von aktuellem Werte ist. Ihm erscheint es fraglich, ob nicht die Verlängerung der Südbahn ostwärts über Keetmanshoop bis zur britischen Grenze ratsamer sei als der Schienenweg Keetmanshoop—Windhuk. Jedenfalls müßte diese Strecke nicht in 60 Zentimeter-Spur wie Swakopmund-Windhuk, sondern in Kapspur, wie die Lüderitzbuchtbahn angelegt werden.

„Aber man muß nur einmal überschlöglich ausrechnen, was es kosten würde, das gesamte Kapspur-Bau- und Betriebs-Material, sagen wir für 200 Km. Strecke, in Swakopmund zu löschen, zu stapeln, allmählich mit der Schmalspurbahn nach Windhuk zu befördern, dort wieder zu stapeln und dann erst den Bau zu beginnen, d. h. noch einmal wieder zu verladen auf die Kapspur-Bauzüge. Auf diese Weise gebaut, würde das Kilometer Strecke der Bahn Windhuk-Kub jedenfalls so teuer werden, daß es kaum jemand wagen möchte, derartige Forderungen zu vertreten. Wahrscheinlich würde es dann noch weniger kostspielig sein, die ganze Strecke von Keetmanshoop aus zu bauen, d. h. die ganzen Bautransporte über Lüderitzbucht nach Windhuk zu leiten. Sieht man sich diesen Weg auf der Karte an, so kommt man aber wiederum zu dem Schluß, daß auch ein solcher Ausweg eine unhaltbare Sache sein müsse. Der von dem Baumaterial — täglich mindestens zwei Züge — zurücklegende Umweg betrüge etwa das Fünffache der Luftlinie zwischen Swakopmund und Windhuk; unökonomischer könnte ja gar nicht gebaut werden. Schließlich bliebe dann nichts weiter übrig, als zuvor die gesamte Regierungsbahnlinie Swakopmund—Windhuk in Kapspur umzubauen. Aber auch dies ist nicht so einfach, wie es dem Laien auf den ersten Blick scheinen mag; der Ausführung wäre man sonst wohl schon näher getreten.“

Hauptmann v. Puttkamer gelangt schließlich zu der Ansicht, „daß der Staat mit einer eigenen und zwar einer kapspurigen Linie, von Swakopmund ausgehend, doch einmal wird beginnen müssen, daß aber diese sich der alten Schmalspur-Trace anschmiegen müsse, ist nicht durchaus nötig. Sie müßte sich vielmehr der Otavi-Bahn-Trace anschließen, weil diese die bessere ist. Wäre nun nicht die ganze Sache sozusagen in der Anlage verfehlt, so müßte man sie jetzt noch so umzumodeln versuchen, wie sie allein als praktisch zu bezeichnen wäre. Nämlich: der Staat baut auf der Otavi-Bahn-Trace eine Kapspur-Linie bis Karibib und weiter; die Minen-Bahn zweigt erst vor Karibib ab und übergibt ihre Transporte von hier bis zur Küste der Staatsbahn. Auf diese Weise, wird man zugeben, wäre von vornherein beiden Teilen am besten gedient gewesen. Ob es aber jetzt noch möglich sein wird, diesen Zustand herbeizuführen, das ist freilich stark zu bezweifeln; immerhin könnte der Versuch gemacht werden; denn ein besserer Ausweg ist bisher noch nicht gefunden, die Lösung der Frage vielmehr vorläufig wohl hinausgeschoben worden. Eines Tages wird sie aber doch akut werden und gelöst werden müssen, so oder so.

Es gab eine Zeit, da man oft und oft hören konnte, „es sei ganz gleichgültig, wo und von wem in unseren Kolonien Eisenbahnen gebaut würden, wenn nur überhaupt welche zustande kämen“. Wenn vorstehende Zeilen klargelegt haben, daß die Durchführung dieses Prinzips doch etwas bedenklich sein kann, so haben sie ihren Zweck erfüllt. Man möge daher auch vorsichtig sein und ehe man sagt: „die Linie Keetmanshoop—Windhuk „muß“ einfach gebaut werden, überlegen, welche Weiterungen ein Darauflosbauen in spätzen Tagen haben kann und muß. Die gleich lange Strecke Berlin—Königsberg ist nämlich auch nicht als ein fertiges Werk dem Haupte des Zeus entsprungen!“

Die außerordentliche Generalversammlung des Bundes der Industriellen.

* Eisenach, 30. Mai.

Unter dem Vorsitz des Geheimen Kommerzienrats Wirth-Berlin trat heute nachmittag im Hotel Rautenkranz die außerordentliche Generalversammlung des Bundes der Industriellen zusammen. Sämtliche Landesindustrieverbände Deutschlands hatten zu dieser Versammlung Delegierte entsandt; mit Ausnahme der Eisen- und Stahlindustrie waren alle bedeutenderen Industriezweige vertreten, so die Textil-, Ton-, Nahrungsmittel-, Tabak-, Bekleidungs-, Automobil-, Kleineisen-, Maschinen-, Holz- und chemische Industrie. Nach kurzer Begrüßung durch den Regierungsvertreter, Geheimen Regierungsrat Trautvetter-Eisenach namens der Regierung und des Bürgermeisters Hartmann namens der Stadt Eisenach legte Fabrikbesitzer Friedrichs-Potsdam ausführlich die Gründe dar, weshalb der Bund der Industriellen aus der Interessengemeinschaft ausgetrat. Er führte laut „Nat. Ztg.“ aus: Der Austritt des Bundes der Industriellen aus der Interessengemeinschaft sei vom Bunde für ein so bedeutsames Ereignis angesehen worden, daß er eine außerordentliche Versammlung einberufen habe, um eine nachträgliche Genehmigung für sein Vorgehen zu erhalten. Die Interessengemeinschaft sei vor zwei Jahren gegründet worden als ein großes loses Band, da die Gegensätze zwischen den drei Verbänden sehr groß seien und an ein engeres Zusammengehen nicht zu denken gewesen sei. In großen Fragen sei immerhin ein Zusammengehen möglich gewesen. Die Bildung sei auch vielfach mit Freuden begrüßt worden und habe in einem Falle auch zu einem Zusammengehen zur Gründung der gemeinsamen ständigen Ausstellungskommission geführt. Dann sei die Frage der Schaffung einer Außenhandelsstelle für die deutsche Industrie gekommen, als deren Leiter der Generalsekretär des Bundes Dr. Wendtlandt in Aussicht genommen gewesen sei. Die Vorbereitungen seien im Einverständnis mit dem Zentralverband getroffen worden. Herr Bueck habe nun das Projekt ganz unvorbergesehen bekämpft. Herrn Bueck müsse der Vorwurf gemacht werden, daß er illoyal gehandelt und die Interessen der deutschen Industrie schwer geschädigt habe. Der Redner wies dann auf die verschiedenen Interessengebiete der beiden Organisationen hin und fragte, ob es möglich sein werde, den Kampf allein zu führen. Dies solle in erster Linie geschehen durch den Zusammenschluß der Landesverbände. Er beantragte daher die Annahme folgender Resolution:

„Die außerordentliche Generalversammlung des Bundes der Industriellen spricht ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der seit zwei Jahren in der Interessengemeinschaft durchgeführte Versuch, eine kraftvolle einheitliche Vertretung der deutschen Industrie herbeizuführen, durch das Verhalten des Herrn Bueck gescheitert ist. Sie erklärt sich mit dem durch den Vorstand des Bundes veranlaßten Austritt vollkommen einverstanden und erblickt eine wesentliche Aufgabe des Bundes in dem festen Zusammenschluß der auf wirtschaftlicher Grundlage errichteten Landesindustrieverbände, um im Verein mit ihnen die gemeinsamen Interessen der verarbeitenden Industrieen Deutschlands zu vertreten.“

Die Resolution wurde nach kurzer Besprechung einstimmig angenommen. Danach erklärte man sich im Prinzip mit einem engeren Zusammenschluß des Bundes der Industriellen und der Landesindustrieverbände einverstanden und wählte zu diesem Zweck einen Ausschuß.

Das Thema „Arbeitgeber und Politik“ behandelte auf breiter Grundlage Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordneter Clauß-Chemnitz. Redner befürwortete eine ähnliche Organisation wie die des Bundes der Landwirte und der Mittelstandsvereinigung, ohne sich mit deren Tendenz einverstanden zu erklären, und fordert alle industriellen Kreise, welche mit den einseitigen Bestimmungen des in Herrn Bueck verkörperten Zentralverbandes deutscher Industrieller nicht sympathisieren, auf, sich zu einem festen Gefüge zusammenzuschließen und Fühlung mit den liberalen Parteien in den Parlamenten zu nehmen, um einen größeren politischen Einfluß zu gewinnen. (Lebhafter Beifall.)

Durch graue Gassen.

Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

55) (Fortsetzung.)

Noch immer keine Tränen. Der Kammerherr war ganz indigniert. In seiner langjährigen Praxis war ihm eine solche Frau noch gar nicht vorgekommen.

„Wollen Sie mir ein paar Fragen offen und ehrlich beantworten, Herr Kammerherr?“

„Jebe, meine gnädige Frau. Ich stehe ganz zu ihrer Verfügung.“

„Ist es wahr,“ fragte Zilla langsam, „daß Prinz Dolf-Dietram die Primadonna des Hoftheaters ungewöhnlich auszeichnet?“

Der Kammerherr sprang erregt auf. „Wer sagt das? Woher können Sie etwas davon wissen? Wie kommt Ihnen überhaupt eine Kunde von der Primadonna?“ Der Kammerherr hat es hastig in überstürzenden Worten hervorgesprudelt. Jetzt sah er ganz erschreckt in Zillas blasses Gesicht, in die fest auf ihn gerichteten dunklen Augen, die eine unerwartete Kampfbereitschaft verrieten.

„Denken Sie nur, der Zufall hat ein Zeitungsblatt auch in mein Gefängnis geweht, mein Herr von Türkheim, denken Sie nur, daß ich durch einen Zufall seit einiger Zeit über alle Vorgänge bei Hofe unterrichtet bin und wenn auch hin und wieder das Gerücht in den Zeitungen auftauchte, Prinz Dolf-Dietram beabsichtige sich mit der Prinzessin Geraldine von Pleß zu verloben, so gab es doch hier und da Fingerzeige, die mich vermuten lassen, daß seine Durchlaucht durch Aniane von Rainer, die ich als junges Mädchen persönlich gekannt, gefesselt ist. Ist das wahr?“

„Ich kann wirklich keine genügende Auskunft geben, meine gnädige Frau,“ entwand sich der Kammerherr ihren Fragen. Man munkelt ja so viel in der Residenz. Viel wichtiger ist mir, zu erfahren, woher Ihnen diese Kunde kam, die Sie bei Ihrer Abgeschiedenheit kaum erreicht haben kann.“

„Wie es mir wichtig ist, zu erfahren, mein Herr Kammerherr, wohin die Briefe gekommen sind, die ich im Laufe der vergangenen Jahre geschrieben und die sämtlich ihren Bestimmungsort nicht erreichten.“

Der Kammerherr zuckte die Achseln. „Jo, meine liebe gnädige Frau, woher soll ich das wissen? Haben Sie mir die Briefe zur Beförderung übergeben?“

„Nein, ich nicht, aber andere,“ rief Zilla leidenschaftlich. „Ist es denn möglich,“ schluchzte sie plötzlich auf, „daß es Menschen geben kann, die mit so raffinierter Grausamkeit einem armen Menschenkinde alles Glück, allen Trost nehmen wie Sie es getan. Ist denn das menschlich?“

„Gott sei Dank, sie weint,“ dachte der Kammerherr. Dann aber sagte er mit überlegenem Lächeln: „Ich weiß allerdings nicht, meine Gnädige, was Sie mir vorwerfen, aber gnädige Frau dürfen nicht vergessen, daß alles, was ich tat, im allerhöchsten Auftrage geschah.“

„Im Auftrage? Der Prinz hätte sich so weit erniedrigt, Ihnen zu befehlen, die Briefe, die ein verzweifeltes, in die Irre gegangenes Kind an seinen Vater, seine Mutter, an seine Schwester mit der Bitte um Verzeihung schrieb, zu unterschlagen, jawohl, zu unterschlagen? Schämen Sie sich, Herr von Türkheim! Und die Briefe, die ich an den Prinzen selbst schrieb, sind die vielleicht auch nicht in seine Hände gelangt? Haben Sie sich in Ihren Mußestunden vielleicht an dieser Lektüre erbaut?“

„Die Briefe an seine Durchlaucht sind ebenfalls in die allerhöchsten Hände gelangt.“

„Und der Prinz hat die Briefe gelesen? Antworten Sie, bei allem, was Ihnen heilig ist, nur dieses einzige Mal, sagen Sie mir die Wahrheit.“

Der kaltherzige Kammerherr zuckte ein klein wenig nervös zusammen bei dem herzzerreißenden Flehen, das aus dem totenblassen Gesichtchen der jungen Frau zu ihm sprach. „Ich sah nur zuweilen,“ berichtete er zögernd, „daß Durchlaucht die Briefe ungelesen in die Flammen des Kamins warf.“

Zilla schloß mit einem Wehruf die Lippen. Abendschatten füllten schon das Gemach. Eine Weile herrschte Totenstille, nur unten im Park rauschte leise ein alter Brunnen.

„Ich bitte, mich jetzt allein zu lassen, Herr von Türkheim,“ kam es dann mühselig von den Lippen der jungen Frau.

„Und was soll ich meinem hohen Herrn antworten? Sie haben meinen zweiten Vorschlag noch nicht zu Ende gehört.“

Zilla winkte nur matt mit der Hand. Der Kammerherr aber fuhr unbeirrt fort: „Es liegt im Interesse der hohen Herrschaften, daß Sie sobald als möglich eine andere Ehe eingehen, wenn diese Scheinehe, die nur zu Ihrer Beruhigung geschlossen war, für null und nichtig erklärt ist.“

Zilla lachte verzweifelt auf. „Vielleicht haben die hohen Herrschaften auch schon einen Bräutigam für mich, der bereit ist, die Schande, in die man mich getrieben, zuzudecken? Bitte sagen Sie doch alles. Kennen Sie ihn?“

„Ja,“ gab Herr von Türkheim mit halbgeschlossenen Augen zu. „Ja, ich — ich bin es selbst, denn ich liebe Sie, schon länger, als Sie ahnen.“

Wieder klang Zillas Lachen wie das einer Wahnsinnigen durch den Raum. „Sie, Sie wollen mich heiraten und sich meine Schande bezahlen lassen? Denn umsonst werden Sie ja wohl diesen Ehrendienst für Ihren hohen Herrn nicht ausführen. Pfui, wie niedrig und gemein ist das alles! Gehen Sie, gehen Sie sofort und sagen Sie Ihrem Herrn, dem Fürsten und Ihren edlen Gesinnungsgenossen, dem Prinzen, daß ich keine Antwort auf die allerhöchsten Vorschläge habe. Sie aber bitte ich, meinen Weg nicht mehr zu kreuzen. Die Rechte meines Kindes werde ich seinem ehrvergessenen Vater gegenüber selber wahren.“

MARCHIVUM

In der Diskussion sprachen sich fast alle Redner im Sinne des Referenten aus, so daß also in Zukunft mit einer größeren politischen Betätigung der Industriellen zu rechnen wäre.

In Anschluß an dieses Referat teilte Generalsekretär Dr. Wendlandt mit, daß bei der deutschen Industrie eine Umfrage wegen der Frage der Uebernahme der Hälfte der Krankenkassenbeiträge stattgefunden habe. Während der Zentralverband mitgeteilt habe, daß die Industrie bereit sei, die Hälfte der Beiträge zu übernehmen, habe die Umfrage ergeben, daß sich 65 Prozent der Beteiligten ganz entschieden gewegert hätten, 3,5 Proz. erklärten sich freiwillig dazu bereit, 20 Proz. erklärten sich zur Uebernahme unter gewissen Bedingungen bereit.

Bezüglich der Weiterzahlung des Lohnes neben den Krankenkassenunterstützungen ist der Vorstand des Bundes der Meinung, daß eine Fortzahlung des Lohnes nicht zweckmäßig sei, da hierdurch nur noch mehr Simulanten geschaffen würden.

Ueber die Kohlenfrage sprach an letzter Stelle Kommerzienrat v. Drense-Eisenach. Er beleuchtete die Schädigung der Industrie und ihres Exportes durch die Maßnahmen des Kohlensyndikates und begründete folgende Resolution, die nach kurzer Debatte Annahme fand:

„Der Bund der Industriellen ist der Ansicht, daß die außerordentliche Höhe der Kohlenpreise, verbunden mit der ungleichmäßigen Qualität der Kohle, die heimische Volkswirtschaft sehr schwer schädige, und daß hier schleunige Abhilfe geboten ist. Er erwartet von der preußischen Staatsregierung 1. die Einführung geeigneter Tarife; 2. Ermäßigung der Kohlenpreise der staatlichen Gruben; 3. daß sie durch Versuche feststellt, ob es möglich ist, die Bezahlung der Kohle nach Wärmeeinheiten einzuführen, um zu bewirken, daß die Kohlen nach ihrem rechten Wert bezahlt werden."

Hierauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 1. Juni 1908.

Nochmals die Reichsapanage.

Die offiziöse „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt an der Spitze ihrer Ausgabe vom 30. Mai: Eine hiesige parlamentarische Korrespondenz behauptet, die Regierung habe im Frühjahr unverbindlich im Reichstage die Frage angeschnitten, wie dieser sich zu einer Reichsapanage für den Kaiser stellen würde. Aus den Besprechungen soll dann die Regierung die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es besser sei, zunächst den Plan zu vertagen. Diese Angaben sind unwahr; der Reichskanzler hat in keinerlei Form wegen einer Reichsapanage verhandelt und niemals an eine solche auch nur gedacht.

Der gutunterrichtete Berliner Mitarbeiter der „Frankf. Ztg." bemerkt des weiteren zu der Frage: Wir haben, schon als das Gerücht zum erstenmal auftauchte, darauf hingewiesen, daß es keinen Glauben verdient. Eine Regierung, die die Frage einer Reichsdotation für den Kaiser an den Reichstag bringen wolle, würde im höchsten Grade unklug handeln, denn es würden dabei sehr knifflige staatsrechtliche Fragen aufgeworfen werden; und man kann sich leicht vorstellen, daß bei der Beratung einer solchen Angelegenheit Reden über Zivilliste im allgemeinen und über die Bedürfnisse und Gewohnheiten Wilhelms II. im besonderen gehalten würden, an denen jedenfalls die Regierung keinen Gefallen hätte. Im Landtage liege die Sache einfacher und leichter, wenn das Bedürfnis bestehen sollte, die Zivilliste des Königs von Preußen zu erhöhen. Sicheres weiß man darüber noch nicht, wenn man sich auch allenfalls vorstellen kann, wodurch ein solches Bedürfnis entstanden sein könnte, so wird sich die Regierung jedenfalls an den preußischen Landtag wenden. Angenehm würde es ihr vermutlich nicht sein, und den Parteien des Landes vermutlich auch nicht. Aber wenn eine solche Vorlage kommt, dann versichert man sich gewöhnlich schon vorher einer Mehrheit, denn auf eine Ablehnung kann man es nicht ankommen lassen. Es soll, wie wir schon einmal erwähnten, vor längerer Zeit in vertraulicher Weise bei konservativen Parlamentariern des Landtages sondiert worden sein.

Deutsches Reich.

— (Deutscher Landwirtschaftsrat). Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats ist nunmehr zum 19. und 20. Juni ds. Js. nach München einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: 1. Landwirtschaftliche Vorträge für Soldaten. 2. Die Frage der reichsgesetzlichen Regelung der Arbeitsnachweis-Organisationen. 3. Der neue Entwurf eines Weingesetzes. 4. Die Ausnutzung der deutschen Wasserkräfte mit besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft. 5. Inwieweit kann das bayerische Wassergesetz als vorbildlich für Norddeutschland gelten? 6. Friedensvereine zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten.

— (Eine neue Razzia wider die Modernisten?) Nach Mitteilung katholischer Blätter hat die Kurie gegen elf katholische Geistliche Bayerns wegen modernistischer Anschauungen das kirchliche Disziplinarverfahren eingeleitet. Es ist nicht klar erkenntlich, welchen Ursprungs die Nachricht ist. Sollte sie sich bestätigen, so würde sie beweisen, daß der Rachedurst der christlichen Papstkirche doch noch nicht so befriedigt ist, wie es nach einigen Meldungen schien. Anderseits braucht der Modernismus diese Verfolgungen nicht zu fürchten. Je mehr Märtyrer Rom schafft, um so berechtigter ist die Hoffnung, daß der freiheitlichere Geist im Katholizismus immer festere Wurzeln faßt.

— (Zum Moltke-Harden-Prozeß). In der Presse war jüngst behauptet worden, der Reichskanzler wolle auf dem Wege persönlicher Vermittelung in den Harden-Moltke-Prozeß eingreifen. Wie jetzt der „Saale-Zeitung" vom Unterstaatssekretär der Reichskanzlei im Auftrage des Kanzlers mitgeteilt wird, liege es selbstverständlich nicht in des Kanzlers Absicht, in dem Prozeß irgendwie vermittelnd vorzugehen. „Die Stellung es Herrn Reichskanzlers gestattet es ihm nicht, in schwebende Prozesse einzugreifen," heißt es in dem vom 27. d. M. datierten Schreiben der Reichskanzlei.

— (Paragr. 63.) Der Bundesrat hat, wie jetzt halbamtlich bestätigt wird, in seiner Sitzung am Donnerstag beschlossen, dem Gesetzentwurf über die Aenderung des Paragr. 63 des Handelsgesetzbuches in der vom Reichstag angenommenen Fassung die Zustimmung nicht zu erteilen.

— (Der Chefredakteur Osterhuber) vom „Bayr. Kurier" hat gegen das Urteil des Schöffengerichts vom 22. Mai, das gegen ihn wegen Beleidigung des Professors Dr. Merkle-Würzburg eine Geldstrafe von 150 Mark aussprach, Berufung zum Landgericht München I eingelegt.

Badische Politik.

* Weinheim, 30. Mai. In der gestern nachmittag abgehaltenen Ausschußsitzung des nationalliberalen Bezirksvereins wurde Herr Gewerbeschulvorstand Feuerstein zum 1. Vorsitzenden gewählt. Als Schriftführer wurde Herr Professor Herzog wieder und als Kassierer Herr Kaufmann Rudolf Bucher neu gewählt. Als zweiter Vorsitzender wurde Herr Fr. Friedrich wiedergewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder bestimmte der Ausschuß die Herren Bürgermeister Ehret, Gymnasialdirektor Haaß, Gemeinderat Vogler und Rechtsanwalt Dr. Heckmann, Fabrikant Feder-Großsachsen, Sparkassenrechner Schäffer-Heddesheim, Maurermeister Schröder-Hemsbach, Bürgermeister Förster-Lentershausen, Gemeinder. Hübsch-Schriesheim und Landtagsabg. Valentin Müller. Herr Feder, der eine Wiederwahl als 1. Vorsitzender bestimmt ablehnte, dankte nach Beendigung der Wahlen für das Vertrauen, das der Verein ihm so lange Jahre entgegengebracht hat, und ersuchte, dasselbe auch auf seinen Nachfolger im Amte, Herrn Feuerstein zu übertragen. Herr Oberlehrer Merkel sprach dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Feder, den Dank des Ausschusses und des Vereins aus für seine langjährige umsichtige Tätigkeit. Dem bisherigen Kassierer, Herrn Ad. Jöst, soll schriftlich der Dank ausgesprochen werden für seine ebenfalls vieljährige Kassenführung. Aus den Ausführungen des Herrn Feuerstein ging hervor, daß er das Amt zwar nur notgedrungen übernehme, daß er aber trotzdem mit voller Kraft für die Sache arbeiten und besonders der Organisation und der Betätigung des Vereins auch zwischen den Wahlen seine Aufmerksamkeit widmen wolle.

oc. Karlsruhe, 31. Mai. Der 1. Kammer ging ein Gesetzentwurf zu, wonach mit Wirkung vom 1. Jan. 1908 die Rheinbrücke Rheinheim-Gurzach und die Mainbrücke bei Freudenberg, mit Wirkung vom 1. Juli 1908 die Eisenbahnzufahrtsstraße zur Station Elzach in den Landstraßenverband aufgenommen werden.

oc. Karlsruhe, 31. Mai. Bei den gestern stattgefundenen Gemeindewahlen der zweiten Wählerklasse siegte die Liste der Vereinigten bürgerlichen Parteien, die ca. 900 Stimmen auf sich vereinigte, während auf die von der Opposition aufgestellte Liste 500 Stimmen fielen.

* Karlsruhe, 30. Mai. Das erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß die kirchliche Feier des fünfzigjährigen Priesterjubiläums des Papstes, das auf den 18. September fällt, am 29. Juni (Peter und Paul) in den Kirchen feierlich eingeläutet werden soll. Wo es die Verhältnisse ermöglichen, soll nicht versäumt werden, auch eine weltliche Festversammlung unter Mitwirkung der katholischen Vereine zu veranstalten.

* Karlsruhe, 29. Mai. Die gerichtliche Verurteilung des Oberbürgermeisters und der Stadträte von Bruchsal wegen unerlaubten Bauens eines städtischen Schlachthauses hat in der Presse Erörterungen hervorgerufen, die nach der „Straßb. Post" dem Sachverhalt nicht gerecht werden. Es wird bei der Kritik des von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Strafverfahrens übersehen, daß der Oberbürgermeister von Bruchsal, dem, im Gegensatz zu den großen Städten des Landes, wo die Ortspolizei unter staatlicher Verwaltung steht, die Verwaltung der Ortspolizei übertragen ist, im vorliegenden Falle eine strafbare Handlung dadurch begangen hat, daß er über baupolizeiliche Vorschriften, deren Wahrung seine dienstliche Obliegenheit ist, sich hinweggesetzt hat. Sicherlich hat das Bruchsaler Bezirksamt durch eine nicht gerechtfertigte Verzögerung der Bauerlaubnis die Geduld der städtischen Verwaltung einer starken Belastungsprobe unterzogen und man darf wohl annehmen, daß das Ministerium dem Bezirksamt keinen Zweifel gelassen hat über die Unzulässigkeit seines Verhaltens. Zur gerechten Beurteilung des Falles ist es aber nötig, sich das Vorgehen des Bruchsaler Oberbürgermeisters vor Augen zu halten, um zu erkennen, daß der Vorwurf, das Ministerium des Innern habe in die Selbstverwaltung der Gemeinde Bruchsal eingegriffen, völlig haltlos ist.

Der Besuch des Königs von Schweden in Berlin.

Warnemünde, 31. Mai. Der König von Schweden traf auf der Durchreise zum Besuche des deutschen Kaiserpaares im schwedischen Hofzuge auf dem dänischen Fährschiff „Prinz Christian" um 11¾ Uhr vormittags hier ein. In Begleitung des Königs befinden sich der schwedische Minister des Aeußeren v. Trolle, Hofmarschall v. Lilliehoeök, Generalmajor Bildt, Flügeladjutant Hauptmann Murray, Zweiter Attaché Bostroem und Kammerherr Freiherr Beck-Friis. Um 12 Uhr 20 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Berlin.

Göteborg, 31. Mai. Der König von Schweden kam gestern vormittag in Begleitung des Ministers des Aeußeren, Trolle, hier an. Nachmittags gab die Stadt ein Diner. Der König hielt eine längere Rede, der der er ausführte, bei seiner Thronbesteigung habe er es sich zur Lebensaufgabe gesetzt, mit dem Volk für das Vaterland und dessen Wohl zu arbeiten, sowie ihm auch nach außen eine gesichterte und gesicherte Stellung zu schaffen. Er sei überzeugt, die internationalen Uebereinkommen, die vor kurzem mit fremden Mächten abgeschlossen worden seien, würden in hohem Maße dazu beitragen, da sie im Zeichen des Friedens abgeschlossen worden seien. Eine friedliche Politik sei die einzige passende für Schweden. Der König reiste abends über Malmö und Kopenhagen nach Berlin weiter.

Stockholm, 31. Mai. Anläßlich des Besuches des schwedischen Königspaares in Berlin bringen die hiesigen Blätter längere Leitartikel, in denen sie an die festen Bande erinnern, die seit altersher Deutschland und Schweden verbunden haben und in welchen sie an die Mitwirkung Deutschlands bei dem Abschluß des Nord- und Ostseeabkommens erinnern. Wenn König Gustav jetzt offiziell zum Ausdruck bringe, welchen großen Wert die Freundschaft Deutschlands für Schweden habe, so spricht er mit Recht im Namen des schwedischen Volkes.

Gewerbe-Ausstellung Sandhofen

23. Mai bis 10. Juni.

Das alte Sprichwort: „Handwerk hat goldenen Boden", drängte sich uns bei Besichtigung der lokalen Gewerbeausstellung Sandhofen unwillkürlich in der Erinnerung auf. Der Gewerbeverein Sandhofen hat hier eine Ausstellung arrangiert, die in qualitativer und quantitativer Beziehung und in gedrängten Raumverhältnissen eine Fülle interessanter und sehenswerter Objekte enthält, die der allgemeinsten Beachtung und Würdigung wert sind. Um den lokalen Charakter der Ausstellung zu wahren, wurde nur der Gewerbe- und Handwerkerstand von Sandhofen zur Beschickung und Beteiligung an der Ausstellung zugelassen. Es war dies um so mehr zu begreifen, als dadurch ein übersichtliches Bild über die Leistungsfähigkeit der dem Gewerbeverein angeschlossenen Korporationen gegeben wurde. Obwohl die Arrangierung von Gewerbeausstellungen in den gegenwärtigen Zeitläuften der Geldkalamität und des hohen Bankdiskonts, des Zeitalters der Elektrizität und des Dampfes, immerhin eine sehr gewagte Angelegenheit ist, so darf doch die Ausstellung in Sandhofen als eine mustergiltige, dem gesamten Handwerk zur Ehre gereichenden Ausstellung bezeichnet werden; denn sie gibt Zeugnis von der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit, dem Kunstsinn und dem Gewerbefleiß der Handwerker und Gewerbetreibenden von Sandhofen. Ein jeder war bestrebt, nur gediegene Ware herzustellen und so kam eine Ausstellung zustande, auf die der Gewerbeverein Sandhofen mit berechtigtem Stolz zurückblicken kann.

Die Ausstellung erfreut sich seit ihrer Eröffnung einer regen Frequenz; auch gestern nachmittag war der Besuch ein sehr zahlreicher. Der Gewerbeverein Neckarau, der eine Dampferfahrt nach Sandhofen veranstaltete, besuchte in corpore die Ausstellung. Auch die umliegenden Ortschaften stellten ein großes Kontingent der Besucher. Beim Betreten der Ausstellung fällt zunächst die Büste Kaiser Wilhelms II. inmitten eines Pflanzen-

---

„Ich gebe Ihnen zu bedenken, gnädige Frau, daß alles Auflehnen gegen den fürstlichen Befehl ergebnislos ist und die Sachlage nur verschärft. Ich bin — —"

„Hinaus," rief Hilla mit wildem Blick. „Wagen Sie es nicht noch einmal, mir zu nahen. Der Prinz mag mir selber seine Wünsche äußern, das ist wohl das wenigste, was ich zu verlangen habe."

„Auch daran hat Seine Durchlaucht gedacht und ich habe die Ehre, Ihnen dies Schreiben des Prinzen zu überreichen."

Hilla riß ihm förmlich den Brief mit dem großen Siegel, den er zögernd aus der Brieftasche nahm, aus der Hand. Dann aber legte sie das Schreiben langsam auf die Tischplatte. Dieser Mann da sollte nicht dabei sein, wenn sie zusammenbrach.

„Ich hoffe, Sie sind mir heute zum letzten Mal begegnet, Herr von Türckheim."

Er verneigte sich stumm. Ein böser, fast haßerfüllter Blick traf die junge Frau. Seine Mission war gescheitert. Nun hieß es Mittel und Wege finden, die Sache so geschickt zu drehen, daß sein hoher Auftraggeber die Meinung gewonnen, er hätte gesiegt. Er grüßte stumm, dann schritt er hinaus und die Treppe hinab.

„Sorgen Sie dafür, daß Frau von Hohenberg das Schloß unter keiner Bedingung eher verläßt, als bis ich selbst es bestimme", herrschte er den Kastellan an. „Der Aufenthalt der Gnädigen wird ohnedies hier nur noch für kurze Zeit sein. Befehl Seiner Durchlaucht des Fürsten."

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Die nächste Wiederholung von „Wallenkrabes" findet am 10. Juni statt. Die Premièren von „Abrechnung" und „Mit dem Feuer spielen" sind vom 24. auf den 26. Juni verschoben. Schillers „Wallenstein-Trilogie" und Hugo von Hofmannsthals „Electra", die während der ganzen Spielzeit zur Aufführung in Aussicht genommen waren, sind seit einiger Zeit vom Spielplan verschwunden. Auch mit der Verheißung, wieder einmal etwas von dem Klassiker des Dialektstückes, Anzengruber, genießen zu dürfen, scheint es vorderhand sein Bewenden zu haben. Anläßlich der Aufnahme von Molnars Spiel „Der Teufel" in unseren Spielplan und des bevorstehenden Gastspieles von Albert Bassermann sollte die Intendanz es sich doch nicht entgehen lassen, diesen Kabinettler auch als modernen Mephisto, mit dem er in Berlin geradezu Sensation gemacht hat, auftreten zu lassen.

*

Ein Segantini-Museum. In St. Moritz-Dorf hat sich ein Komitee gebildet, um daselbst ein dem Andenken Giovanni Segantinis gewidmetes Museum ins Leben zu rufen. Der Bau wird von dem Architekten Hartmann in St. Moritz errichtet und soll bereits am 28. September d. J., dem neunten Todestage des Meisters, seiner Bestimmung übergeben werden. Er wird mausoleumartigen Charakter tragen und soll in der Eingangshalle des ehemals für das Grab in Maloja bestimmt gewesenen schönen und phantasievollen Gedenkstein des Mailänder Bildhauers Bistolfi (in Marmor) enthalten; ferner auch die rühmlichst bekannte Segantini-Büste von Troubetzkoi (in Bronze).

Max Regers Notenblatt-Umwenderin. In einem Brief über das Kammermusikfest in Darmstadt, den die „Tägliche Rundschau" (Berlin) aus der Feder ihres nach Darmstadt entsandten Musikberichterstatters veröffentlicht, findet sich folgende Schluß-Apotheose: „In Darmstadt hatte man sich guter, wohl angesehener, aber doch nicht genügender Sänger und Sängerinnen versichert und war im Besitze vortrefflich geschulter Mitglieder der eigenen Hofkapelle. Ein vollkommenes Zusammengehen aller Kräfte wurde deshalb nur gelegentlich einmal erzielt, und es ist selbstverständlich, daß nicht alle Absichten aller Komponisten ihre Erfüllung fanden. Keinen einzelnen möchte ich damit verletzen und will deshalb keinen einzelnen nennen; auch nicht die Gesamtheit aller derer, die hier froh nachschaffen; . . . nur einer Frau möchte ich einen Gruß senden. Sie wandte Max Reger bei seinem Trio die Notenblätter um. Ich weiß nicht, wer sie war, aber wie sie das Spiel des Klaviers und das der Streichinstrumente verfolgte und jede rhythmische und melodische Einzelheit mit vermittelte, — das war nicht nur Kunst, sondern Leben.

Eine neue Operette. Die Direktion des Theaters am Gärtnerplatz in München hat eine neue Operette „Johannisfeuer" von Dr. Fritz Erck, Musik von Theo Rupprecht (Kammermusiker am Münchner Hoftheater), im Manuskript erworben und wird das Werk im Herbst zur Aufführung bringen.

Der Lehrergesangverein Zürich, welcher in der Zeit vom 12. bis 18. Juli eine Rheinreise unternimmt, wird am 12. Juli unserer Stadt einen Besuch abstatten und zugleich ein Konzert geben. Von Mannheim geht die Reise zum Niederwaldkonzert und über Bonn nach Köln. Bei der Rückfahrt wird in Heidelberg das Schloß besichtigt und in Karlsruhe an einem Kommers, den der Karlsruher Lehrergesangverein veranstaltet, teilgenommen.

Für den Museumsneubau in Basel haben die dortigen Architekten E. Heman und Dr. H. Kienzle ein weitausschauendes Projekt entworfen, das, wenn es sich durchführen läßt, Basel zu einer Sammlung verhilft, wie sie in so bestimmter Ausprägung kaum eine andere Stadt besitzt. Es handelt sich um nichts anderes als die Vereinigung der bisherigen Kunstsammlung im Museum Böcklin-Serie mit der historischen Sammlung in der Barfüßerkirche zu einem großen, einheitlichen Museum auf der Elisabethenschanze in der Nähe des Bundesbahnhofs. Malerei und Plastik früherer Jahrhunderte sollen mit den Gegenständen der angewandten Kunst zusammen betrachtet werden; besonders Holbeins ungeheure Bedeutung könnte durch eine solche Vereinigung aller Zweige seiner Tätigkeit und aller Zeugnisse seines Einflusses (Altar-, Profanbilder, Glasmalereien, Goldschmiedearbeiten usw.) prachtvoll zur Anschauung gebracht werden. Auch würde Zusammengehörendes, das jetzt in verschiedenen Sammlungen getrennt ist, wie die moderne und die mittelalterliche Plastik oder die Glasgemälde und die zugehörigen Vorzeichnungen, zusammengestellt werden können. Da Raummangel früher oder später zu einer Vergrößerung des Historischen Museums und vielleicht zum Aufgeben der Barfüßerkirche zwingen dürfte,

MARCHIVUM

arrangements in die Augen. Einen ganz hervorragenden Anteil an der Ausstellung haben die Metzger, sowie die Bäckerinnung von Sandhofen. Wir sehen hier auf langgestreckten Tischen eine Reihe feinster Delikatesswurstwaren wie Schinken, Schweins-Roulade, garnierter Schweinskopf, Lachsschinken, Hamburger Rauchfleisch und sonstige feine Wurstwaren von appetitlichem Aussehen. Ausgestellt haben die Metzgermeister Tobias Gaa, Tobias Herbel, Peter Geißler und Christian Mäder. Die Bäckerinnung Sandhofen hat die Ausstellung überaus reichhaltig mit ihren Erzeugnissen beschickt, die durch ihr kunstvolles Arrangement sofort in die Augen fallen. Wir sehen hier an einem pavillonartigen Aufbau alle möglichen Brot- und Feinbackwaren, Torten etc. in ganz verführerischer Weise. Ausgestellt haben die Bäckermeister Jak. Wittner, Karl Benz, Alb. Fröhlich, Fr. Herrmann, Joh. Sauer, Heinr. Zeitvogel, Friedr. Thum, Fr. Zeitvogel Jean Sommer und Peter König.

Schreinermeister Mich. Rohr stellte eine sauber gearbeitete Haustüre aus, Kaufmann Peter Schuhmacher eine Kollektion moderner Herde und Oefen, sowie zwei patentierte Wäschetrockengestelle, die ob ihrer einfachen Konstruktion und Brauchbarkeit sehr bald die Gunst der Damen erringen werden. Ausgestellt haben ferner: Sattlermeister Gg. Umstätter 2 Diwane, und zwei schwere Wagengeschirre; Sattlermeister Tobias Umstätter ein Pferdegeschirr; Gebr. Rupp eine Kücheneinrichtung und eine Salongarnitur; Spengler Friedr. Wehe zwei Sammelkasten für Dachrinnen und zwei Gießkannen; Michael Herbel ein Türband mit Zierwinkel (Lehrlingsarbeit); Anton Sommer Photographien; Jak. Herbel Prüfungsarbeiten aus der Gr. Hufbeschlagschule Mannheim; Schuhmachermeister Mich. Ehrbächer, Leonh. Maier, Reinh. Rohr und Joh. Zuber verschiedene Schuhmawren, sowie sauber gearbeitete moderne Stiefel und Schuhe nach Maß; Jak. Umstätter Decken- und Wanddekorationen; Joh. Abendschön ein aus Papier verfertigter Kinderwagen; Gg. Neudecker verschiedene Malereien; Ph. Schnell Malereien (Lehrlingsarbeiten); Küfer Karl Kirsch Fleischständer und Kübel; Anton Sommer zwei Blumentische und ein Zweispännerwagen; Bade u. Rupp Malerarbeiten, Holz- und Marmorimitation; Mechaniker Wilh. Nägele eine Kollektion eleganter Fahrräder; Küfer Heinr. Rohmann ein Langen- und zwei Weinfässer; Schneidermeister Frz. Bruch: Kleider; Spengler Peter Wehe eine Badeeinrichtung, Klosetts; Photograph Adolf Groote eine Kollektion Photographien; Mechaniker Leop. Gentner Fahrräder und Nähmaschinen; Schreinermeister Gg. Weber eine Kücheneinrichtung mit vollständiger Ausstaffierung von Joh. Kühnle; Jak. Weber, Schreinergeselle, 6 Skizzen über Schreinerarbeiten; Peter Gramm ein Eckstück (Lehrlingsarbeit); Frau Sommer und Frau Guldner Handarbeiten der Volksschule Sandhofen; Tob. Schenk Selterswasser und Limonade; Bildhauer Karl Ernst verschiedene kunstgewerbliche Gegenstände, unter denen das sehr sauber gearbeitete Wappen von Sandhofen, sowie der Entwurf zu einem Großherzog Friedrich-Denkmal sehr beachtenswerte Leistungen darstellen; Anton Diehl verschiedene Terrazzoarbeiten; Sachs-Renschler Boden- und Wandbelag; Architekt W. Lenhard Pläne vom neuen Schulhaus; Gebr. Herbel ein Hoftor, zweischarige Pflüge; Jak. Schmelzer ein zweiräbiger Handkarren; Adam Wehe ein Einspännerwagen mit Schmiedearbeit von Gebr. Herbel.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Juni 1908.

Aus der Stadtratssitzung

vom 29. Mai 1908.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt das dienstältste Mitglied, Herr Stadtrat Bassermann, im Namen des Kollegiums in herzlicher Ansprache den neugewählten und heute erstmals in dieser Eigenschaft in der Sitzung erschienenen Herrn Oberbürgermeister Martin, der dem Redner und dem Kollegium für die freundliche Kundgebung in warmen Worten seinen Dank ausspricht.

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Verhandlungen auf der Konferenz der Vertreter der Städteordnungsstädte am 18. d. M.

Ueber die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des am 26. ds. Mts. zum ersten Bürgermeister gewählten Herrn Ritter, sowie des Herrn Bürgermeisters von Hollander wird Beschluß gefaßt. Die bezüglichen Vorlagen sollen dem Bürgerausschuß zu dessen nächster Sitzung unterbreitet werden.

Für den am 6. und 7. Juli in München stattfindenden 2. Deutschen Städtetag werden die Delegierten des Stadtrates ernannt.

Dem am 27. Juni hier tagenden Rheinischen Verkehrsverein, dem die Stadtgemeinde Mannheim als Mitglied angehört, werden die erforderlichen Sitzungslokale im Rosengarten zur Verfügung gestellt. Ueberdies sollen die auswärtigen Teilnehmer an der Versammlung zu einer Theatervorstellung an diesem Tage eingeladen werden.

Die vom 9. bis 12. Juni in Heidelberg tagende Europäische Fahrplan-Konferenz soll zum Besuche der Stadt Mannheim eingeladen und ihr eine von der Stadtgemeinde zu veranstaltende Rundfahrt durch die hiesigen Hafenanlagen angeboten werden.

(Schluß folgt.)

* **Die Königin von Schweden** reiste am Freitag abend 8 Uhr 31 Min. nach Berlin ab. Die Großherzogin Luise geleitete die Königin zum Bahnhof.

* **Von der Handelshochschule.** Die ursprünglich auf letzten Samstag angesetzte Besichtigung der Walzenmühle in Ludwigshafen a. Rh. durch die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule findet nun unter Führung des Herrn Geh. Hofrats Dr. Gothein bestimmt morgen Dienstag nachmittag 3 Uhr statt. Die Teilnehmer versammeln sich 10 Minuten vor 3 Uhr vor der Mühle. Der Besichtigung geht heute Montag abend von 7—8 Uhr im Saal 8 der Handelsschule eine von Herrn Diplom-Ingenieur Dr. Mertens-Heidelberg veranstaltete seminaristische Uebung (volkswirtschaftliche und technologische Vorbesprechung der Besichtigung) voraus.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Auf die am Mittwoch den 3. Juni im Saale des Hospizes stattfindende Monatsversammlung mit Vortrag sei an dieser Stelle hingewiesen. (Siehe auch heutiges Inserat.)

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.** Einen herrlichen Genuß hatten die Damen und Herren, die an dem von der hiesigen Ortsgruppe am Himmelfahrtstage veranstalteten Ausflug nach Hirschhorn teilnahmen. Schon in aller Frühe gings mit der Bahn nach Heidelberg, wo die Wanderung ihren Anfang nahm. Unbeschwerlich wurde über Michels- und Heiligenberg der Weiße Stein erreicht, wo sich bei der Konsumierung der mitgebrachten Speisen und Getränke bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Die Aussicht von dem neuen Aussichtsturme war beschränkt. Die einstündige Rast wurde deshalb mit Spielen und turnerischen Versuchen ausgefüllt. Der auf dem Wege nach Schönau einsetzende leichte Regen vermochte die einmal vorhandene gute Stimmung nicht zu verscheuchen. Nach einer 1½stündigen Rast im „Löwen" in Schönau wurde der letzte Teil der Wanderung nochmals bergauf über Grein nach Hirschhorn ausgeführt, wo man programmäßig um 4 Uhr anlangte. Im Fürstenauer Hof wartete der Teilnehmer ein hochfeines Essen. Mit Recht konnten bei der Tafel die verschiedenen Redner das Gelingen der Veranstaltung feststellen, worauf allseitig der Wunsch nach weiteren solchen Ausflügen während des Sommers laut wurde. Bei Gesang und einigen Tänzen verstrich die Zeit schnell, ermöglichte aber trotzdem noch den Besuch des Schlosses und Schloßberges. Um 9.06 Uhr langten alle wohlbehalten wieder in Mannheim an.

* **Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** Nach einer Mitteilung des ständigen Sekretärs, Dr. Pöbsting in Köln a. Rh., wird die diesjährige Jahresversammlung des Vereins in den Tagen vom 16. bis 19. September in Wiesbaden stattfinden, unmittelbar vor der am 20. September beginnenden Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Köln. Folgende Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Städtische Gesundheitsämter und ihre Aufgaben. Referent: Prof. Dr. v. Esmarch (Göttingen). 2. Wasserversorgung in ländlichen Bezirken. Referent: Geh. Oberbaurat Schmick (Darmstadt). 3. Die Ursachen der „Nervosität" und ihre Bekämpfung. Referent: Prof. Dr. A. Cramer (Göttingen). 4. Die hygienischen Grundsätze für den Bau von Volksschulen. Referent: Stadtbaurat R. Rehlen (München). 5. Die hygienische Bedeutung städtischer Markthallen, ihre Einrichtung und ihr Betrieb. Referent: Stadtbauinspektor Dr. ing. Küster (Breslau).

* **Zwangsversteigerung.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks von Flaschenbierhändler Adam Kramm in Mannheim, Viehhofstraße 7, blieb Geometer Heinrich Laun in Mannheim mit dem Gebot von 32 000 M. Meistbietender. Der Zuschlag erfolgt in einer Woche.

* **Besitzwechsel.** Herr Martin Moos, Heidelberg a. N., verkaufte sein Villengrundstück (Hirschgasse) Herrn Georg Springmann, Mannheim. (Vermittelt durch Immobilienbureau Lehmann Loeb, B 6, 1a.)

* **Odenwaldklub.** Kaum ist der schöne Festtag vorüber, der die Klubgenossen aus allen Teilen des Odenwaldes zu Erbach vereint hat, so ergeht aufs neue der Ruf zur frohen Wanderfahrt. Alle Mitglieder und Freunde des Klubs sind hierdurch zu dem Gesamtausflug herzlich eingeladen, der am 21. Juni d. J. stattfindet und das herrlich gelegene Schriesheim zum Ziele hat. Frisch auf!

* **Konzert und Beleuchtung des Friedrichsplatzes.** Wie nicht anders zu erwarten, hatte die gestrige Beleuchtung des Friedrichsplatzes eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angelockt, die dem herrlichen Schauspiel mit Interesse folgte. Unsere Grenadierkapelle spielte unter Leitung ihres Kapellmeisters M. Bollmer einige Musikstücke und wurde dafür mit lautem Beifall ausgezeichnet. Eine öftere Wiederholung dieser Veranstaltung würde sich sehr empfehlen, würde es doch sicher dazu beitragen, unserer Stadt wieder Fremde zuzuführen und die am Friedrichsplatz wohnenden Restaurateure könnten auch besser ihre Rechnung finden.

* **Ringkämpfe im Apollotheater.** Das Ergebnis vom Samstag ist folgendes: Der französische Meisterringer Aimable besiegt nach hartnäckigem Kampf von 18 Minuten den baumlangen Australier Jackson, welcher somit seine dritte Niederlage erlitt. Jackson ist hierüber so untröstlich, daß er es vorgezogen hat, sich von der Konkurrenz zurückzuziehen und Mannheim bereits verlassen hat. Morrison-England warf hierauf den tapferen Mannheimer von Berg in 5 Minuten. Sehr spannend und äußerst interessant verlief der Kampf Carlos gegen Kahoutah. Hier standen sich zwei völlig ebenbürtige Gegner gegenüber, welche beide über eine große Kraft, zähe Ausdauer und respektable Technik verfügen. Im großen ganzen war der Kampf wohl der spannendste, welcher bis jetzt ausgefochten wurde, und es ist sehr schwer vorauszusagen, wer von diesen beiden Ringern als Sieger den Teppich verlassen wird. Der Kampf mußte als unentschieden abgebrochen werden. Sonntag abend besiegte Siegfried den Italiener Milo durch die Mühle in 8 Minuten. Ein lebhafter Kampf entspann sich zwischen dem Portugiesen Carlos und dem Belgier Bernard le Boucher. Dank seiner großen Gewandtheit und Geistesgegenwart gelang es dem Belgier, sich volle 15 Minuten gegen die kraftvollen und manchmal zu ungestümen Angriffe des Königs der Lastträger zu verteidigen. Schließlich erlag er einem Halbnelson. Natürlich wurde in diesem Fall dem Besiegten stärkerer Beifall gezollt, als dem etwas zu heißblütigen Sieger. Auch Bouchiont, der Italiener, errang sich die Mißgunst des Publikums durch sein zu stürmisches Drauflosgehen. Mit seinem gestrigen Gegner, dem Rheinländer Andres, machte er wenig Federlesens und warf denselben in kaum 2 Minuten durch Aushebegriff. Der Rheinländer schien sich bei seinem Fall etwas verletzt zu haben. Hoffentlich ist die Verletzung nicht von ernster Natur. Heute abend ringen Otto Meyer gegen Morrisson, Milo gegen Boucher und Siegfried gegen Kahoutah.

* **Ueber die Höhe des Schadens,** der in der Heidelberger Gegend durch das letzte Unwetter angerichtet wurde, geht der „Heidelb. Ztg." aus bester Quelle folgender Bericht zu: Der Schaden, den das schreckliche Unwetter, das die Stadt und die Umgebung heimgesucht hat, an Baum und Strauch usw. anrichtete, ist doch ein recht erheblicher zu nennen. Am schlimmsten betroffen sind jedenfalls die Weinberge und die vielen Spaliere. In manchen Lagen ist die diesjährige, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Ernte vollständig vernichtet. Gescheine, Blätter und Ranken, alles ist heruntergegangen. Und damit, das ist das Schlimmste, ist auch die Hoffnung auf Ertrag im nächsten Jahre dahin. Die Nachtriebe bleiben schwach, reifen nicht aus und besitzen keine Widerstandsfähigkeit gegen die Rebkrankheiten. Kirschen und Pflaumen, Zwetschen und Beerenobst liegen in großen Mengen am Boden. Noch weisen zwar die Bäume einen teilweise ganz leidlichen Behang auf. Allein der größte Teil der Früchte ist angeschlagen und dürfte deshalb schwerlich zur Reife kommen. Auf den Zweigen finden sich klaffende Wunden in großer Menge; diese bieten für Schädlinge und Krankheiten willkommene Angriffsflächen. Arg mitgenommen sind auch die Erdbeer- und Gemüsekulturen. Nur noch die Stiele von Blatt und Blüten sind übrig geblieben. Am empfindlichsten betroffen sind entschieden die zahlreichen größeren und kleineren Gärtnereien. Glasflächen und Kulturen sind zu Grunde gerichtet. Weniger groß scheint der Schaden an Birnen- und Apfelbäumen zu sein. Besonders die letzteren weisen noch einen ganz guten Fruchtansatz auf. Nach alledem dürfte sich der Schade in Feld und Garten hoch in die Hunderttausende belaufen.

* **Der Liebesroman Fürstenberg-Koczian.** Wie uns unser Berliner Bureau telegraphiert, ist Prinzessin Amalie von Fürstenberg in Begleitung von Herrn Koczian und dessen Mutter im Hotel Viktoria (nicht im Hotel Englischer Hof) in Luzern abgestiegen. Im Fremdenbuche trugen sie sich als Frau E. von Koczian mit Sohn und Nichte aus Brünn ein. Sie logierten dort zwei Tage und fuhren am Samstag nachmittag mit unbekanntem Reiseziel ab. Das Hotelpersonal verweigert jede Auskunft und scheint zum Schweigen verpflichtet zu sein.

* **Eine blutige Affäre.** Zu der unter dieser Spitzmarke im Samstag Mittagsblatt gebrachten Nachricht über ein Rencontre zwischen Mieter und Vermieter in H 7, 9 teilt uns Herr Bäckermeister Layer mit, daß er lediglich in Notwehr zum Messer gegriffen habe. Er habe den ausziehenden Mundarff in anständiger Weise um Bezahlung der rückständigen Miete gebeten, worauf dieser sofort unter unflätigen Redensarten, wie: „Hin muß er sein!" ihn überfallen und am Halse derart strangulliert habe, daß er fast nicht mehr zu atmen vermochte. Auch seien ihm seine Kleider am Leibe förmlich zerrissen worden. Außerdem habe er aus Mund und Nase geblutet. Der renitente Mieter habe sich wie wahnsinnig geberdet und ihm zahlreiche Biß- und Kratzwunden beigebracht. Er habe schließlich, um den Menschen vom Halse zu schaffen, sich nicht anders zu helfen gewußt, als zum Messer zu greifen. Es sei ihm schließlich nichts andres übrig geblieben, als

---

wird dem Plan hoffentlich von den Behörden die gebührende Beachtung geschenkt werden.

Ein neue Drama von Gorki wird soeben in einer Zeitschrift „Snanje" veröffentlicht. Das Drama betitelt sich „Poßlednje" („Die Letzten") und spielt in einer russischen Beamtenfamilie. In dem Drama wird die ganze Korruption und Niedertracht des kleinen russischen Polizeibeamten gezeigt, der wie ein Vampyr auf seiner ganzen Umgebung liegt und sie aussaugt. Der moralische Tiefstand, der dadurch in die Familie gebracht wird, offenbart sich in anderer Form in allen Mitgliedern der Familie und führt den sittlichen Zusammenbruch herbei, während anscheinend der Polizist materielle Erfolge erringt und triumphiert. Der Held ist der Polizeibeamte Iwan Kolumjew, der in seiner eigenen Familie die Früchte seiner eigenen Sünden und der Sünden der ganzen unsittlichen und bestechlichen Beamtengeneration erntet. Seine älteste Tochter hat sich mit einem Manne verheiratet, den sie verachtet, den ihr Vater aber liebt, weil er mit ihm schmutzige Geschäfte macht. Seine zweite Tochter begeht einen Fehltritt; die dritte Tochter erfährt das Geheimnis, daß sie die Tochter des Onkels der Familie ist, den die ganze Familie ausbeutet. Als dieser Onkel stirbt, erlangte sein Bruder Kolumjew sein Avancement und erbt das Haus des reichen Bruders. Während alle feineren Elemente der Familie in diesem Sumpf ersticken, triumphiert Kolumjew, der verbrecherische Streber, der Typus des russischen Beamten. Das neue Drama Gorkis zeigt denselben Aufbau wie sein „Nachtasyl". Es setzt sich aus einzelnen Szenen, Abbildern des Alltagslebens, zusammen, die äußerlich oft nur recht lose zusammenhängen und nur durch die Idee zusammengehalten werden.

„Scharfrichter-Trifolium". Unter diesem Namen haben sich Marya Delvard, Roda Roda, und Monsieur Henry zusammengetan, um in der kommenden Saison in allen bedeutenden Städten burlesk-dramatische Ueberbrettl-Abende zu veranstalten. Die Tournee, die mit einem vierzehntägigen Zyklus im Münchener Künstlertheater beginnen dürfte, wird von dem Münchener Konzert-Bureau Gutmann organisiert.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Teufel.

Ein Spiel nennt Franz Molnar sein Stück. So faßt und ergreift es als das Spiel einer Künstlerlaune und einiger geistreicher, witziger Augenblicke eines Menschen, der tiefen und untiefen Gedanken eine gefällige und angenehme Form zu leihen vermag, eines Erzeugers nicht dunkler Aphorismen, die im allgemeinen richtig sind und die Wahrheiten des Lebens von gestern, heute und morgen enthalten.

Man findet, es ist nicht schwer einen Erfolg zu erzielen, wenn man den Teufel auf die Bühne bringt. Man braucht nicht Goethe zu sein. Es genügt, wenn man Franz Molnar ist. Der Teufel hat unbedingt das Interesse des Publikums, ohne daß es lange und breit und gründlich prüft, verdient der Teufel, verdient dieser arme Teufel es auch. Er ist nun einmal an sich ein solcher Schwerenöter, daß er die Herzen erobert, wir haben alle den genialen Instinkt für die Sünde, nicht nur das Weib. Und im Teufel summieren sich alle sündigen Probleme, über die nicht nur die Theologen des Mittelalters mit lüsternem Grauen nachdachten. Und fragen nicht viel und bange nach seines Wesens Urgrund und seiner Seelen Tiefen.

Er gefällt. Voilà. Weil er der Teufel ist, das Unbestimmbare des Bösen, der schönen nackten Sünde.

Molnars Teufel ist ein wunderlicher Heiliger, wenn dieser Ausdruck in diesem Zusammenhang erlaubt ist. Er hat zwiefache Funktionen in dem Schöpfungsplane Molnars. Einmal ist er der ungemein redselige Verkünder Molnarischer Lebensweisheiten und Wahrheiten, die oft ungemein treffend, nie entsetzlich tief und beunruhigend, immer aber amüsant, witzig und fein lustig zu hören und zu lesen sind. Es sind die geistreichen Bosheiten, die kecken Ungeniertheiten eines geschmackvollen und gutgelaunten Lebensverächters, dem das Leben in der Hauptsache Stoff eines geistreichen Feuilletons ist, ein Spiel, eine Tändelei mit Worten und Gedanken. Die kleine Elsa kennt den Molnarschen Teufel sehr genau: Sie schießen die Worte hin und her. Das ist das große, aber wie mir auch scheinen will, das ganze Geheimnis dieses unterhaltsamen Teufels, auch wenn er sich selbst oder vielmehr Herr Molnar ihn höher einschätzt.

Jolantha: Ihr Auge blitzt zuweilen auf, daß man glaubt der Menschheit ganzer Verstand lauere dahinter.

Der Teufel: So gering schätzen Sie mich ein?

Dieses Thema durchführen, wir glauben schon, daß es Herrn Molnars brennender Wunsch gewesen. Aber ... Nein, es ist garnichts Unheimliches, Dämonisches in diesem Teufel, er ist ein boshafter geistreicher, ungemein witziger Worteschieber, der sein Publikum in immer neuen Situationen aufs beste unterhält. Und ist ein schelmenhafter, frecher Kuppler. Seine zweite Funktion, bei der man mitunter wirklich die kalte Teufelsfaust spürt. Denn die drei Akte des Spiels sind die mehr oder minder zynische Darstellung eines sinnlichen, wilden Liebeserwachens zwischen einer Frau, die die Gattin eines anderen, und einem jungen Künstler, dessen Blut noch träumt und schläft. Der Teufel ist die Bewußtheit eines noch unbewußt dämmernden erotischen Begehrens, die Nacktheit, die unheilige, dreiste Nacktheit einer noch sich scheuenden, sich schämenden Leidenschaft. Eigentlich also eine Abstraktion, aber gerne ist einzuräumen, daß Molnar in seiner Teufelsgestalt ihr den Blutrank des Lebens, sinnliche Greifbarkeit gegeben hat. Leider nicht so sehr seinen anderen Gestalten, es ist, als hätte er ihnen alles Leben ausgesogen, um es in den einen, den Teufel vollsäftig einströmen zu lassen. Wer sind Jolantha und Hans? Wo ist der Gluthauch ihrer erwachenden Sinne? Nur immer und immer wieder in den

MARCHIVUM

in die Backstube zu flüchten, wohin er von Munborff nebst dessen Kumpan von Möbelpacker mit Revolver und Axt verfolgt wurde. Sodann sei die Schutzmannschaft von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden. Herr Layer ist seit zwei Tagen arbeitsunfähig.

* **Schwer verletzt** wurde heute nacht der 28 Jahre alte verh. Schutzmann Georg Dickert aus Hammelberg in Bayern, stationiert auf dem Lindenhofe, bei einem Kampfe mit einer Anzahl der bekanntesten Rowdies. Der Schutzmann sah sich veranlaßt, gegen diese wegen Ruhestörung einzuschreiten. Den einen, welcher einen Schuß abgegeben hatte, wollte er zur Wache verbringen. Nun wandte sich aber die ganze Bande gegen den Schutzmann. Von einem erhielt er einen Schuß in den Arm, ein anderer brachte ihm einen Stich in den Hals direkt neben die große Schlagader und einen Stich in die Brust bei. Dickert wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Täter — sie tragen gerichtsbekannte Namen und heißen Keinert, Rödel, Fenrich — sind verhaftet.

* **Schikane eines Hausbesitzers.** Wie wir aus privaten Kreisen erfahren, hat ein hiesiger Hausbesitzer einem seiner Wohnungsmieter untersagt, in der Wohnung ein Telephon anzubringen. Diese durch nichts gerechtfertigte Maßregel muß um so schroffer erscheinen, als im gleichen Hause schon 3 Telephonanlagen in den anderen Wohnungen sind. Abgesehen davon, daß ein derartiges Vorgehen als ein verkehrshemmendes zu verwerfen ist, möchten wir doch auch darauf hinweisen, daß dem Hausbesitzer ein Recht dazu nicht zusteht, vielmehr verbietet das Bürgerliche Gesetzbuch in § 226 jede Schikane und als solche ist der uns vorgetragene Fall zu betrachten.

* **Vermißt.** Seit Samstag nachmittag 3 Uhr wird der 3 Jahre alte, in Eichelsheimerstraße 8 wohnhafte Willy Tubach vermißt. Das Kind, welches auf der Straße vor obigem Hause spielte, soll durch einen etwa 10 Jahre alten Jungen veranlaßt worden sein, mit an den Rhein zu gehen und um ½4 Uhr, nach Angabe eines kleinen Jungen, unterhalb des Rheinparks, während es einen Stein ins Wasser warf, in den Rhein gefallen und ertrunken sein. Das Kind ist gekleidet mit blauweißgestreiftem Matrosenanzug, blauer Aermelschürze, braunen Strümpfen und Schuhen. Wer irgend welche Angaben machen kann, wolle solche sofort den tiefbetrübten Eltern zukommen lassen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 2. und 3. Juni. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend trockenes und heiteres, sowie warmes, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 1. Juni.

Ertrunken ist am 30. Mai, nachmittags 6½ Uhr im Rheine bei der unteren Arnheiter'schen Bootslandestelle der Matrose Bernhard Helmers aus Holland, welcher auf einem Gangbord des Bootes „Siegfried" ausglitt und in das Wasser fiel. Seine Leiche konnte noch nicht geländet werden.

Vermißt wird seit 30. d. M., nachmittags 3½ Uhr das 4 Jahre alte Söhnchen eines in der Eichelsheimerstraße hier wohnenden Kaufmanns. Beschreibung des Kindes: 1,10 Meter groß, blonde Haare, trug weiß- und blaugestreiftes Sommeranzüchen, dunkelblaue Normalschürze, braune Strümpfe und gelbe Schuhe. Um sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Kindes wird ersucht.

Unfälle: Auf der Straßenkreuzung N und O 5 und 6 erfolgte gestern mittag 12 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Motorzweirad, wobei der Fahrer des letzteren auf den Boden geschleudert und mehrfach verletzt wurde. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Eine 74 Jahre alte Frau von hier erlitt am 31. Mai, vormittags auf der Breitenstraße vor dem Marktplatz einen Schwächeanfall und mußte mittelst Droschke nach ihrer Wohnung verbracht werden.

Grobe Ausschreitungen: a) Anläßlich der Festnahme eines die Namensangabe verweigernden Schlossers, der vorher ohne Ursache mehrere Revolverschüsse auf der Jungbusch- und Hafenstraße abgefeuert hatte, kam es in der Nacht vom 30./31. Mai in und vor der Wirtschaft Frank Hafenstraße 62 zu groben Ausschreitungen gegen 2 einschreitende Schutzleute. Etwa 10 Wüste ergriffen Partei für den festzunehmenden, oft bestraften Schlossergehilfen, versuchten, diesen den Schutzleuten zu entreißen und warfen letztere mit Stühlen, Steinen etc. wobei einer der Beamten am Arm und Rücken verletzt wurde. Um sich des ungestümen Angriffs zu erwehren und die Angreifer von sich abzuhalten, feuerte der verletzte Schutzmann einen Schreckschuß ab. Der Haupttäter und einer seiner Kollegen wurden alsdann verhaftet.

b) Während 2 Schutzleute des 7. Polizei-Reviers (Lindenhof) in vergangener Nacht gegen 2 Taglöhner aus Rußheim, welche sich aus Eifersucht gegenseitig auf der Bellenstraße herumschlugen und einer auf den anderen einen Revolverschuß abgefeuert hatte, einschritten, feuerte ein vollständig unbeteiligter led. Taglöhner von Altheim ohne alle Ursache, lediglich aus Rauflust, einen scharfen Revolverschuß auf einen der Schutzleute ab und verletzte ihn am rechten Arm. Demselben Schutzmann versetzte ein anderer der Umstehenden — ein Taglöhner aus Wiesenthal — 2 Dolchstiche in die rechte Brustseite und in den Hals. Der verletzte Schutzmann, welchem von dem prakt. Arzt Herrn Dr. Keller alsbaldige Hilfe zuteil wurde, mußte mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus überführt werden. 3 der Täter sind verhaftet.

c) Ein Italien. Arbeitswilliger einer hiesigen Holzhandlung, welcher auf dem Wege zum Bahnhofe hier begriffen war, wurde am 30. Mai vorm. 9¾ Uhr auf der Rheinquaistraße von 3 bis jetzt noch unbekannten Mannspersonen — angeblich Ausgesperrten der Holzindustrie — überfallen, mit seinem Spazierstock geschlagen und durch Messerstiche verletzt.

d) In gleicher Weise wurde gestern Mittag 1 Uhr ein Arbeitswilliger eines hiesigen Hobelwerks im Wartesaal des Seckenheimer Bahnhofs von 3 ebenfalls noch unbekannten Mannspersonen so mißhandelt, daß er bewußtlos liegen blieb und mit dem Sanitätswagen in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Einweihung der St. Josefs-Kirche — Festversammlung im Nibelungensaal — Abreise des Erzbischofs.

Die denkwürdige, in den Annalen der Erzdiözese einzig dastehende Festwoche der Mannheimer Katholiken ist zu Ende. Der gestrige Tag gab ihr einen überaus imposanten Abschluß durch die Weihe der letzten der drei Kirchen, der den mächtig aufstrebenden Lindenhof zierenden St. Josefskirche, noch mehr aber durch die Festversammlung, die abends zum letzten Male die katholische Gemeinde mit ihrem Oberhirten im Nibelungensaal vereinte und sich zu einer machtvollen, überaus eindrucksvollen Demonstration des Katholizismus gestaltete.

Die Weihe der St. Josefskirche

ging gestern vormittag in der üblichen Weise vor sich. Infolge des prächtigen Wetters herrschte ein solcher Andrang, daß das festlich geschmückte Gotteshaus die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Die Häuser in der Umgebung der Kirche waren, wie mit besonderer Genugtuung konstatiert wurde, sehr schöne dekoriert. Als Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden nahmen an der Feier Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm und die Stadträte Baro und Fendel teil. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrkurat Mathes. Von dem gleichen Geistlichen wurde auch das Hochamt unter Assistenz der Kapläne Irion und Wiedemann zelebriert. Nach der Weihe fand im Ballhaus ein Festessen zu etwa 70 Gedecken statt, bei dem Herr Pfarrkurat Mathes das Hoch auf den Erzbischof ausbrachte. Der Gefeierte gab in der Erwiderung auf den Toast seiner Freude Ausdruck über den schönen Verlauf der Festtage und über die überaus zahlreiche Beteiligung der Gemeindeglieder. Herr Stadtdekan Bauer toastete auf die St. Josefsgemeinde.

Die Festversammlung,

die sämtlichen Veranstaltungen einen so ungemein imponierenden und machtvollen Abschluß gab, hätte einen zweiten Nibelungensaal brauchen können. War doch der Riesenraum schon lange vor 8 Uhr bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Hunderte mußten wieder umkehren, weil selbst auf der obersten Galerie kein Stehplatz mehr zu haben war. Schon die Anordnung der Besucher verriet, daß geschickte Arrangeure am Werke gewesen waren. Die Ellipse des Saales füllte die Männerwelt, die Emporen hielten die Damen besetzt. Das Podium war den Damen und Herren der vereinigten Kirchenchöre und dem Orchester zugewiesen. Die Damen in Weiß, die Herren im Gehrock. Das gab ein sehr festlich wirkendes Bild, zu dem frisches Grün mit den das Ganze überragenden Kolossalbüsten des Kaisers und des Papstes den passenden Rahmen lieferte. An der Ehrentafel, die die ganze Breite des Saales einnahm, saßen die gesamte Geistlichkeit, der Stiftungsrat und die Kirchengemeindevertretung. 20 Minuten nach 8 Uhr betrat Erzbischof Dr. Nörber in Begleitung des Hofkaplans Nopp und des Stadtdekans Bauer den Saal. Die ganze Festversammlung erhob sich und begrüßte den Oberhirten mit brausenden Hochrufen und Händeklatschen. Als sich der Herr Erzbischof an der Ehrentafel zwischen den Herren Amtsgerichtsdirektor Gießler und Stadtdekan Bauer niedergelassen hatte, setzte das Orchester mit dem machtvollen Triumphmarsch aus „Aida" ein. Dann sprach Herr stud. Kinzig überaus ausdrucksvoll und mit tiefer Empfindung den von Herrn Oberstadtsekretär Diebold verfaßten formschönen und gehaltvollen Prolog, der einen Rückblick auf die schweren Sorgen und Mühen warf, die der Weihe der drei Kirchen vorangingen, den Erzbischof feierte und mit dem Gelöbnis der Treue zum Oberhirten schloß. Stürmischer Beifall begleitete den vorzüglichen Sprecher zu seinem Platz.

Nach dem Vortrage des prachtvollen Händelschen Hallelujah durch die Kapelle Petermann und Herrn Hänlein (Orgel) bestieg

Herr Amtsgerichtsdirektor Gießler

das Podium zur Begrüßungsansprache. Die katholische Gemeinde, so führte der Redner aus, habe eine Freuden- und Segenswoche hinter sich, eine Freudenwoche, weil der Erzbischof, der sich bereits während seiner hiesigen Wirksamkeit als Kaplan die Sympathie der Mannheimer Katholiken errungen habe, in der verflossenen Woche hier verweilt habe und eine Segenswoche, weil der hochwürdigste Bischof Kraft, Stärke und Weisheit über die jungen katholischen Christen ausgegossen habe, damit sie treu festhalten an dem Glauben ihrer Eltern, eine Segenswoche, weil der Nachfolger des Apostels drei Kirchen auf einmal segnen durfte. Es sei wohl ein einzig dastehendes Ereignis in ganz Deutschland, daß ein Bischof innerhalb einer Woche drei neue Kirchen konsekrieren dürfe und könne. Es sei dies ein Zeichen in unserem Zeitalter, das so oft das Zeitalter des Materialismus, des Atheismus genannt werde, dafür, daß der Gottesglaube nicht ausgestorben sei, sondern daß die Begeisterung, Liebe und Anhänglichkeit zur katholischen Kirche fortlebt. Der Redner warf dann einen kurzen Rückblick auf das 300jährige Stadtjubiläum, bei dem die Mannheimer Katholiken durch die Restaurierung der Jesuitenkirche der Stadt ein wertvolles Geschenk dargebracht hätten. Man habe bei den neuen Kirchen die verschiedenen Baustile gewählt, um im Verein mit der Mutterkirche, der Jesuitenkirche, ein harmonisches Bild von der Einheit und Einigkeit der katholischen Kirche zu schaffen. Man habe sich festlich zusammengefunden, weil es Allen ein Herzensbedürfnis war, an dem letzten Abend mit dem hochwürdigsten Bischof zusammen zu sein und ihm zu danken für die Gnadengaben, die er während der verflossenen Woche der katholischen Gemeinde gespendet habe. In diesem Sinne begrüße er den Erzbischof im Namen der ganzen Festversammlung von Herzen. Manchmal hätten die Mannheimer Katholiken wohl schwere Tage durchzumachen, wenn sie festhalten wollten an ihrem Glauben. Aber solche Tage, wie man sie jetzt erlebt habe, würden wieder neuen Mut und neue Kraft geben. So lege man auch diesmal wieder das Versprechen ab, daß man der katholischen Kirche treu sein und bleiben wolle. Möge der Herr Erzbischof ein gutes Andenken von dem aufstrebenden Mannheim mit nach Hause nehmen, aber auch von dem guten Geist, der unter den Katholiken Mannheims walte. (Stürmischer Beifall.)

Nach dem von den vereinigten Kirchenchören unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Fritz vorzüglich vorgetragenen Huldigungslied von Stehle, dem die von der Kapelle Petermann intonierte Festouverture von Leutner folgte, ergriff

Herr Stadtpfarrer Knebel

das Wort zur etwa 1½stündigen Festrede, die in ihrem überaus geschickten Aufbau ihren Eindruck nicht verfehlte. Eines hat uns besonders sympathisch berührt: die Tatsache, daß in der ganzen Rede nicht ein Angriff gegen Andersgläubige enthalten war. Der Redner hat in wirklich vorbildlicher Weise gezeigt, daß man den Gegner mit den schärfsten Waffen bekämpfen kann, ohne dabei die religiösen Gefühle der Andersgläubigen im Geringsten zu verletzen. Der Redner warf zunächst einen Rückblick in die Vergangenheit, um zu zeigen, was für Lehren aus der Kirchengeschichte für die Gegenwart gezogen werden müssen. Bis in die napoleonische Zeit ging der Redner zurück, um dann die Ereignisse, die mit der revolutionären Bewegung von 1848 zusammenfielen einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Von der ersten Katholikenversammlung, durch die der Grundstein zu der jetzigen gewaltigen Organisation des Zentrums gelegt wurde, ging der Redner dann kurz zu der Kulturkampfzeit und von da zur Gegenwart über. Die Mannheimer hätten die Verpflichtung, dem ganzen badischen Lande mit dem allerbesten Beispiel in der katholischen Organisation auf allen Gebieten voranzugehen, weil Mannheim die bei weitem größte Stadt Badens sei. Man habe hier den meisten Zuzug an Katholiken und sei demnach verantwortlich dafür, daß die Neuzuziehenden in dem ungläubigen Sumpf der Großstadt nicht zugrunde gingen. Die Organisation, mit der man sich diesen Katholiken annehme, müsse so machtvoll sein, daß man sie sofort sehe und erkenne, wenn man Mannheims Mauern betrete. Als der Redner von der politischen Organisation der katholischen Kirche sprach und dabei ausführte, daß ein Katholik als Staatsbürger zum Zentrum halten müsse, wenn er es gut meine mit seiner katholischen Kirche, erhebt sich stürmischer Beifall. Er müsse, so fügte der Redner ergänzend hinzu, als Christ halten zu seinen christlichen Standesvereinen, zur katholischen Kirche und zu den katholischen Organisationen. Man werde ihn fragen: Warum heute wieder ein bißchen Kampfstimmung? Dieser Einwurf mache ihm keine Schwierigkeiten. Schon Christus habe gesagt: Die Welt wird Euch hassen. Und die Welt hat uns gehaßt und haßt

---

zynischen Gesten und den zynischen Worten des Teufels. Der ganze Inhalt des Stückes konzentriert sich auf ein Spiel des Teufels, der Inkarnation des Hohnes, des nackten Zynismus. Molnars Teufel ist, ein ruheloser Ahasverus, der Gelegenheitsmacher der Sünden, nicht mit diesen Worten, aber ungefähr dem Sinne nach führt der Teufel selbst so sich ein. Das Spiel nun, das er in diesem Falle als Gelegenheitsmacher der Liebessünde mit zwei unbewußt sich entgegenglühenden Menschenherzen treibt, ist von Molnar höchst geistreich und amüsant durchgeführt, man folgt mit Spannung, wie der plötzlich auftauchende Teufel — in abstracto das erste Aufflammen sinnlicher Lust — durch ein listenreich-logisches Verfahren sie zueinander hinzwingt, sie nötigt, sich alles zu sein und sich alles zu geben. Das ist die lustige, aber wie wir den Tugendhaften unter uns konzedieren müssen, reichlich frivole und zynische Künstlerschaft: die Liebesleidenschaft zweier schöner und heißblütiger Menschen substantiiert in einem gar klugen Teufel.

Der Intendant selbst leitete die Aufführung. Wir wissen nicht, ob er sich des Spiels mit so viel künstlerischer Sorgfalt und so viel künstlerischem Geschmack angenommen hatte, weil er in ihm einen der Wege zur Tragikomödie der Zukunft sieht. Auffällig ist die in diesem Winter betätigte Vorliebe für die witzigen und satyrischen Handlungen, doch vermögen wir uns noch nicht recht überzeugen zu lassen, daß die verschiedenen „Spiele", die wir sahen, mehr seien als Produkte einer ästhetisch und geistig überfeinerten, daher leicht zu frivoler Spötterei und zynischer Lebensbetrachtung neigenden Kultur, Produkte einer hypertrophischen Verstandeskultur, nicht Bausteine einer aufsteigenden wieder ernsthaft gläubigen — in Carlyleschem Sinne gläubigen — Kultur, die über die Tragikomödie hin wieder die große Tragik des Lebens dramatisch erfaßt. Doch das nebenbei, jedenfalls verriet die Inszenierung einen verfeinerten künstlerischen Geschmack und die Aufführung als solche Geist. Wie die Räume zarte und diskrete Farben trugen, so war das Stück selbst fein und klug abgestimmt auf das geistreich-frivole Spiel einer Künstlerlaune. Godeck gab den Teufel mit bewundernswerter Klugheit und Feinheit wie Schärfe der Charakterisierung. Er machte keine billig übertreibende Karikatur aus dem Teufel, sondern eine verstandesscharfe, ungemein interessierende Persönlichkeit mit einem klar durchgeführten Zug grausamer, rücksichtsloser geistiger Ueberlegenheit. Und er sprach wieder so bedeutsam und vollgehaltlich wie einst als Ulrik Brendel. Die anderen Gestalten des Spiels sind, wie gesagt, zu leer, zu wenig von Fleisch und Blut, um sie darstellerisch stark beleben zu können. Möller verschwendete viel Temperament und Raserei auf den Hans, doch mußte naturgemäß der immer wieder dazwischentretende Teufel ihm die besten Wirkungen verderben. Fräulein Blankenfeld war eine chic angezogene und ein wenig auch anziehende Jolantha, eine gewisse leidenschaftslose Kühle des Spiels stand der Liebe in den ersten Stadien wohl noch gut, doch nicht den Stunden des Rausches, wo wir Wallungen, Leidenschaften sehen wollen. Fräul. Brandt als Elsa will sich immer noch nicht zu stärkeren Tönen innerlichen Erlebens durchringen, Fräulein Carlsen verstand es ganz und garnicht sich in die liebenswürdige Leichtfertigkeit der Seidenmizzi hineinzuversetzen. E.

* * *

Siegfried.

Die gestrige „Siegfried"-Aufführung gestaltete sich zu einer glänzenden, nach jeder Richtung hin vollendeten Vorstellung, die den Besuchern hohen Genuß bereitete. Im Vordergrund des Interesses stand der Träger der Titelrolle, Herr A. Pennarini vom Hamburger Stadttheater. Der Gast verstärkte als Siegfried den vorzüglichen Eindruck, den er mit der Wiedergabe des „Tristan" anfangs Mai gemacht hatte, ja wir glauben den gestrigen „Siegfried" des Hamburger Gastes noch über seinen „Tristan" stellen zu sollen. Die umfangreiche, metallreiche Stimme des Sängers klang am Schlusse der Oper noch genau so frisch wie zu Beginn, nicht die geringste Ermüdung war ihr anzumerken. Zwar muß man sich erst etwas an die Aussprache des Künstlers gewöhnen, ehe man in den vollen Genuß dieser glanzvollen Stimme gelangen kann. Schon im ersten Akte wußte der Sänger das Publikum in hohem Grade zu fesseln, vor allem durch die hervorragende Wiedergabe des Schwertliedes. Auch im zweiten Akte stand Herr Pennarini stimmlich und darstellerisch auf voller Höhe und im dritten Akte wußte er das Publikum durch seinen ergreifenden Gesang und sein siegbaftes, überzeugendes, inniges Spiel zur Begeisterung hinzureißen. Das Haus spendete nach jedem Akte dem Sänger stürmischen Beifall. Nach der Vorstellung wollten die Hervorrufe kein Ende nehmen.

So schwierig auch die Stellung der einheimischen Künstler neben dem bedeutenden Hamburger Gaste war, so ehrenvoll behaupteten sie ihren Platz. Herr Sieber, der den Mime zu seinen besten Rollen zählt, wuchs sichtlich im Zusammenspiel mit Herrn Pennarini und trug im ersten Akte sein redlich Teil dazu bei, daß die Wirkung der Schlußszene sich zu einer so gewaltigen gestaltete. Eine ideale Wagnergestalt ist die Brünnhilde von Fräulein Brandes. Man ist es zwar von dieser unserer einheimischen Künstlerin gewöhnt, daß ihre Brünnhilde stets eine Musterleistung bildet, gestern aber hatte sie einen ganz besonders günstigen Tag. Ihre Stimme erfreute durch einen vollen warmen Ton und über ihrem ganzen Spiel lag ein göttlicher Hauch ausgebreitet. Zu einer künstlerischen Tat gestaltete sich namentlich die Erwachungsszene, die wohl erhabener kaum gespielt werden kann. Den Wanderer gab Herr Basil, sich durch vornehmes Spiel auszeichnend; ebenso konnte er stimmlich recht befriedigen. Auch die übrigen Rollen wurden vorzüglich wiedergegeben, so der Alberich durch Herrn Kromer, Fafner durch Herrn Jönß, Erda durch Fräulein Kofler. Ein liebliches Waldvögelein war Fräulein Else Osten.

Unter Herrn Reichweins Leitung erreichte die Durchführung der Oper auch musikalisch eine seltene Höhe. Unter seiner feinsinnigen Direktion brachte das Orchester die wunderbaren Schönheiten der Wagner'schen Musik zur vollen Geltung. M.

MARCHIVUM

uns heute. (Sehr richtig.) Von den weiteren Ausführungen des Redners waren uns besonders interessant diejenigen über die Schule. Diesterweg habe schon in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts gesagt: Die ganze geschichtliche Entwicklung seit dem 16. Jahrhundert zeige folgendes Bild: Konfessionelle Schule, Simultanschule und konfessionslose Schule. Die Simultanschule, so bemerkte der Redner weiter, sei nichts anderes als der Uebergang zur konfessionslosen Schule, zur Schule ohne Religion. Vergleiche man mit diesen Bestrebungen die Aussprüche des Kaisers und spreche man dann davon, daß man die Religion aus der Schule herausnehmen wolle. Wir sagen ganz offen heraus, so konstatierte der Redner weiter, daß unser Ideal die katholische Schule und die protestantische Schule ist, die Konfessionsschule, wo das Kind unterrichtet werden kann mit dem Mittel, das zur Charakterbildung das beste und wichtigste ist, mit den religiösen Wahrheiten, den religiösen Grundanschauungen, der religiösen Weltanschauung. Aber wir finden uns ab mit der Simultanschule. Man will jetzt sogatliche Knabenkonvikte einrichten. Das ist der beste Beweis dafür daß man furchtbar verärzert ist, daß es unserer katholischen Kirche gelingt, solche Anstalten zu errichten, die zum leiblichen und geistigen Wohl der Jugend da sind. Was heißt es, den künftigen Lehrer in simultanen Anstalten erziehen. Es heißt nichts anderes, als den Lehrer nicht fähig machen, später die Kinder in religiöser Weise erziehen zu können, als dem Lehrer ein Mittel nehmen, das zu seiner Charakterbildung eines der wichtigsten ist, nämlich die Religion als Erziehungsmittel in den Jahren, wo er eine zielbewußte Erziehung brauchen kann. Auch im badischen Lande gebe es allmählich Lehrer, die sich erinnerten, daß sie das Sakrament der Firmung empfangen und nicht nötig hätten, von einem Oberschulrat, einem Rektorat oder einer Lehrerkonferenz ihre katholische Erziehung verstecken zu müssen. Die Rede löste stürmischen, langanhaltenden Beifall aus.

Herr Amtsgerichtsdirektor Gießler brachte sodann den Toast auf den Papst aus. Im Anschluß daran wurde stehend das Lied „dem Papste" gesungen. Nach dem prächtigen Vortrage des Schubert'schen Chores „Die Allmacht" für gemischten Chor, Orgel und Orchester toastete Herr Pfarrkurat Kiefer-Waldhof auf den Herrn Erzbischof, worauf das Lied „Ein Haus voll Glorie schauet" von der Festversammlung gesungen wurde.

Dann erhob sich

Herr Erzbischof Dr. Nörber

selbst zu einer warmen Ansprache, in der er auf die Konsekration der drei neuen Kirchen zu sprechen kam. Er müsse ein herzliches Wort des Dankes aussprechen, des Dankes gegen Gott, der so offensichtlich über der katholischen Gemeinde von Mannheim gewaltet habe. Die Kirchen seien nur ausgeführt worden, weil das Bedürfnis brennend empfunden wurde und das Bedürfnis sei so laut geworden, weil der katholische Sinn in den Herzen der Katholiken in Mannheim lebe. Sein Herz habe gejubelt, als er jede der neuen Kirche dicht gefüllt gesehen habe. Er habe Gott innerlich gelobt und gepriesen dafür, daß er mit seiner Liebe und Vorsehung über dieser Gemeinde walte. Weiter spreche er allen denjenigen Dank aus, die in materieller Fürsorge den Bau der Kirchen ermöglicht hätten. Es sei eine große Schuldenlast auf die Gemeinde geladen worden. Aber viele Schultern trügen zusammen und kein einziger würde deswegen zusammenbrechen. Möge Gottes Segen über der Gemeinde auch fernerhin walten. Der Geist, der in der Festversammlung erhebend zutage trete, werde der Stadt Mannheim immerdar zum Segen gereichen. Was würde alles materielle Wachsen und Gedeihen nützen, wenn der Großstadt nicht der große Gedanke innewohnen würde. Wahrhaftige Kultur, Bildung und soziales Glück seien nur dann möglich, wenn die Menschen auch geistig gehoben werden.

Und er sage es aus tiefster Ueberzeugung seines Herzens, daß die großen Gedanken, die allein Glück und Ordnung schaffen, niedergelegt seien in der katholischen Kirche. Jene geistigen Kräfte, die den Menschen veredeln und ihm übernatürlichen Schwung geben, seien in den Sakramenten der katholischen Kirche enthalten. Diese Kräfte würden auch die Entwicklung Mannheims zur Großstadt in die richtigen Bahnen leiten. Jeder sei Apostel nicht in dem Sinne, daß man Propaganda treiben und andern eine andere Meinung aufdrängen wolle, sondern die Katholiken wünschten nur eine ruhige Betätigung ihres Glaubens und ließen auch dem Anderen seine Ueberzeugung. Apostel wolle man sein in dem Sinne, daß man unerschrocken und mutig überall zeige, daß man Katholik sei. Redner schloß mit einem Hoch auf die Kirchenbauvereine, denen die Aufgabe zufalle, die neuen Kirchen noch mit dem fehlenden Schmuck zu versehen.

Herr Hauptlehrer Würth toastete als letzter Redner auf den Großherzog. Im Anschluß daran wurde die Fürstenhymne gesungen. Dann verließ kurz nach 11 Uhr der Erzbischof den Saal, wobei Herr Amtsgerichtsdirektor Gießler das Hoch auf den Kirchenfürsten ausbrachte. Nach mehreren Musikstücken hatte die Feier gegen ½12 Uhr ihr Ende erreicht.

Die Abreise des Herrn Erzbischofs

erfolgte heute morgen mit dem Eilzug um 7 Uhr 13 Min. Zum Abschiede anwesend waren bloß die Geistlichkeit und einige Herren des Stiftungsrates. Vor der Abreise war noch eine bischöfliche Messe in der Jesuitenkirche gelesen worden.

Von Tag zu Tag.

— Verhaftung. Paris, 30. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete den Eisenbahnbeamten Kollenberg, welcher vor einiger Zeit nach Unterschlagung von 8000 Frs. aus St. Gallen geflohen war. Bezüglich der Auslieferung Kollenbergs, der aus Markirch i. E. stammt, sind Verhandlungen eingeleitet.

— Das endlich akzeptierte Heine-Denkmal. Wiesbaden, 30. Mai. Das viel besprochene Heine-Denkmal, das Danny Gürtler für 20 000 Mark hat anfertigen lassen und bisher vielen deutschen Großstädten zum Geschenk angeboten hat, hat nun, wie das „Wiesbadener Tageblatt" meldet, endlich seinen Platz in einer Nische des Loreleyfelsens bei St. Goarshausen gefunden. Die Enthüllung findet im September statt.

— Fabrikbrand. St. Gallen, 30. Mai. In Eichberg ist die Stickereifabrik Haltiner niedergebrannt. Die im Hause wohnenden Mietsfamilien konnten nur das nackte Leben retten.

— Einbruchsdiebstahl. Leipzig, 30. Mai. Einbrecher drangen in die Wohnung des mit seiner Familie auf dem Lande abwesenden Rittergutsbesitzers Bergmann in der Marienstraße und raubten bares Geld und Wertgegenstände im Betrage von 30 000 Mark. Der Geschädigte setzte für Wiederbeschaffung der geraubten Sachen, worunter sich Schmuck, Jagdgewehre und 30 000 Mark Barbestand befinden, eine Belohnung von 500 Mark aus.

— Grauenvoller Doppelmord. Paris, 31. Mai. Heute Nacht wurde der Maler Steinheil und dessen Schwiegermutter Frau Japin in ihrem Hause in der Rue Vagirard von bisher unbekannten Verbrechern erdrosselt; die Gattin Steinheils, welche geknebelt und gewürgt worden war, erlitt ziemlich ernste Verletzungen, doch ist ihr Zustand nicht besorgniserregend. Steinheil, der ein intimer Freund des ehemaligen Präsidenten Felix Faure war, hatte sich als Genre- und Porträtmaler einen Namen gemacht und war auch in der Pariser Gesellschaft eine sehr bekannte Persönlichkeit. Wie die polizeilichen Feststellungen ergeben haben, hatten die Mörder ihr Opfer zuerst gefesselt, ihnen sodann mit Chloroform getränkte Wattebolzen in den Mund gesteckt und sie schließlich mit einem dünnen Strick erdrosselt. Einem Berichterstatter zufolge erzählte Frau Steinheil dem Polizeikommissar, sie glaube es lediglich nur dem Umstande zu verdanken, daß sie nicht ermordet wurde, daß die Mörder sie für ihre Tochter hielten, welche sich tags zuvor in Begleitung ihres Dienstmädchens in ihre Villa in Bellevue bei Paris begeben hatte. Einer der beiden Mörder habe gesagt: „Tue der Kleinen nichts, man solle sie schonen". Die Helfershelferin der Mörder, in welcher Frau Steinheil ein Modell ihres Mannes erkannt haben will, habe hinzugefügt, „ich habe auch schon gesagt, daß man sie nicht töten solle." Frau Steinheil zeigte auf einem von ihrem Manne gemalten Genrebild den Kopf dieser Frauensperson. Sämtliche Schreibtische und Schränke wurden vollständig ausgeplündert. Einem Blatte zufolge halten es mehrere der Familie Steinheil nahestehende Persönlichkeiten für möglich, daß ein Racheakt vorliegt.

— Automobilunfall. Berlin, 1. Juni. Auf dem Eisenbahnübergang zwischen Hundekehle und Beelitzhof ereignete sich gestern nachmittag ein Automobilunfall. Gegen 5 Uhr traf von Beelitz her ein Autoomnibus ein, welcher auf der Rückfahrt nach Berlin begriffen war. Als er sich dem Bahnübergang näherte, wurde die Schranke geschlossen. Trotzdem der Führer den Wagen sofort bremste, war der Wagen nicht gleich zum Stehen zu bringen und durchbrach die Schranke, worauf er auf dem Bahnkörper stecken blieb. Im gleichen Zeitpunkte kam von Potsdam ein Personenzug. Der Lokomotivführer konnte noch rechtzeitig Gegendampf geben, trotzdem fuhr der Zug das Automobil noch von der Seite her an. Einige Frauen fielen vor Schreck in Ohnmacht, doch wurden nur wenige Fahrgäste leicht verletzt. Der Unfall hatte eine einstündige Betriebsstörung zur Folge.

— Selbstmord eines Kapitäns. Petersburg, 1. Juni. Der deutsche Dampfer „Nordpol" auf dem Wege nach Jacobstadt havarierte in der Schärsen. Der Unfall wirkte auf den Kapitän derart deplazierend, daß er sich in der Kajüte erschoß. Das Schiff war bald wieder flott gemacht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 1. Juni. Ein Telegramm des Generals Lianthey aus Rabat meldet, daß eine Rekognoszierungstruppe zu den Beni Gil abgegangen ist, von denen feindliche Bewegungen gemeldet werden, durch welche die französischen Etappen bedroht werden. Trotz der täglich friedlicher lautenden Nachrichten der Franzosen aus Marokko dürfen sich die Truppen nicht aus dem Gebiet von Bu-Denib herauswagen.

Ordensverleihungen anläßlich des königlichen Besuches in Berlin.

* Berlin, 1. Juni. Vor dem Galadiner empfing der König von Schweden den Reichskanzler Fürst Bülow, den Oberhofmarschall v. Eulenburg und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön. Er sprach sich sehr erfreut aus über den schönen Empfang in Berlin und die liebenswürdige Haltung der Berliner Bevölkerung. Er verlieh dem Reichskanzler und dem Oberhofmarschall den Seraphinenorden und dem Staatssekretär v. Schön die Kette zum Großkreuz des Nordsternordens. Der Kaiser verlieh dem schwedischen Gesandten Grafen v. Taube den Roten Adlerorden 1. Klasse.

Das schwedische Königspaar zu Besuch beim Kaiser.

* Berlin, 31. Mai. Zum Empfange des schwedischen Königspaares hatte sich auf dem Lehrter Bahnhofe eingefunden: der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Kronprinzessin, sämtliche hier und in Potsdam weilenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, der Fürst von Hohenzollern und die hier und in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus den regierenden deutschen Häusern, der Staatssekretär des Auswärtigen usw. Der König und die Königin wurden von dem Kaiser und der Kaiserin aufs herzlichste begrüßt. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenwache begaben sich die Fürstlichkeiten zu den Wagen. In dem ersten Wagen nahmen der Kaiser und der König, in dem zweiten die Kaiserin und die Königin Platz. Auf dem Wege zum Brandenburger Tor bildeten Turnungen und Vereine Spalier. Am Pariser Platz wurde um 5 Uhr 45 Minuten einige Augenblicke Halt gemacht. Zweihundert weißgekleidete Schülerinnen mit Kränzen in den schwedischen Farben hatte sich hier zum Begrüßung aufgestellt, desgleichen die städtischen Körperschaften. Oberbürgermeister Kirschner hielt eine Ansprache. Darauf erwiderte König Gustav, er danke herzlichst für den warmen Empfang, der von Herzen gekommen und zu Herzen gegangen sei. Die Königin nahm aus der Hand einer Schülerin ein prachtvolles Rosenbukett entgegen. Darauf erfolgte die Weiterfahrt nach dem königlichen Schlosse. Unter den Linden bildete die Garnison Spalier. Der Einzug ins Schloß erfolgte unter Glockengeläute.

* Berlin, 31. Mai. An dem Gottesdienst heute morgen nahmen auch die badischen Herrschaften teil. Heute vormittag machten die Majestäten mit den badischen Herrschaften einen längeren Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais. — Heute abend fand in der Bildergalerie des königlichen Schlosses Galatafel statt. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch aus: „Freudig bewegt begrüße ich Eure Majestät auch im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin in den Mauern meiner festlich geschmückten Haupt- und Residenzstadt. Gleichzeitig gebe ich unserer besonderen lebhaften Freude darüber Ausdruck, daß auch Ihre Majestät die Königin die Beschwerden der Reise nicht gescheut hat, um uns durch einen Besuch zu erfreuen. Ich weiß mich eins mit den Gefühlen der Reichshauptstadt wie des gesamten deutschen Volkes, wenn ich Eurer Majestät ein warmes und aufrichtiges Willkommen entgegenrufe und den herzlichsten Dank ausspreche für diesen ersten Besuch, den Eure Majestät uns nach Antritt des väterlichen Thronerbes feierlich abzustatten geruhen. Ich und ganz Deutschland begrüßen mit lebhafter Befriedigung in Eurer Majestät Aufenthalt meinem Hofe eine Fortsetzung der freundschaftlichen und innigen Beziehungen, die seit vielen Menschenaltern und besonders auch zu Lebzeiten Seiner hochseligen Majestät des von mir hochverehrten Königs Oskar zwischen unseren beiden Häusern und unseren benachbarten und stammverwandten Nationen bestanden haben. Ich bin überzeugt, daß die mannigfachen Bande zwischen Deutschland und Schweden, zu denen sich zwischen unseren Häusern noch solche nahe Verwandtschaft gesellen, zum Heil und Segen beider Völker stets immer fester gehalten werden. Wie sich die beiden Nationen durch den steten Ausbau der Verkehrsmittel, zu dem erst kürzlich beiderseits wieder ein wichtiger Schritt getan wurde, einander räumlich immer näher kommen, so möge auch Handel und Wandel beständig wachsen und die Berührung der beiderseitigen Geisteskultur immer enger werden. Mit lebhafter Befriedigung ist es auch im deutschen Volke begrüßt worden, daß sich kürzlich Deutschlands Name zusammen mit dem der altbewährten, ihres historischen Namens stets gleich würdigen schwedischen Nation unter zwei Dokumenten zusammengefunden hat, die einen Beweis von der friedlichen Gesinnung der Unterzeichner bilden und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit im Norden Europas zu wirken bestimmt sind. Ich flehe Gottes Schutz herab auf Eure Majestät, Ihre Majestät die Königin, Eurer Majestät gesamtes Haus und das edle schwedische Volk. Ich wünsche Eurer Majestät eine lange, friedliche und gesegnete Regierung. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Schweden!"

Der Bombenprozeß in Cetinje.

* Cetinje, 31. Mai. Der jüngste unter den Angeklagten, der sechzehnjährige Gymnasiast Gjorgija Kottitsch, hatte, lt. „Frkf. Ztg.", nach der Anklageschrift ausführlich über den Plan eines Ueberfalles des fürstlichen Palais und der Ermordung des Fürsten, sowie einer Proklamation des Erbprinzen Danilo zum Fürsten und über die Beziehungen des Marko Nakovetich zu der angeblichen Verschwörung in Cetine ausgesagt. Nun erklärte in der Schlußverhandlung dieser Knabe, der Untersuchungsrichter hätte dieses Protokoll verfaßt, ohne ihn überhaupt zu befragen. Erst nach der Unterfertigung habe man ihm den Inhalt des Protokolls verlesen und auf seine Proteste ihn damit zu beruhigen versucht, man werde für ihn eintreten, er müßte aber feierlich erklären, daß er diese Aussagen gemacht habe.

Der serbische Kronprinz.

* Belgrad, 31. Mai. In gut unterrichteten Kreisen wird die Nachricht ausländischer Blätter, der Thronfolger habe in Topschider von drei serbischen Banden, die nach Mazedonien marschierten, Abschied genommen und mit Bandenmitgliedern Abschiedsküsse getauscht, als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Toast des Königs von Schweden auf Kaiser und Reich.

⊡ Berlin, 1. Juni. In einem Erwiderungstrinkspruche dankte der König von Schweden für den großartigen und herzlichen Empfang in Berlin und erinnerte an die alten Erinnerungen, welche für ihn mit dem preußischen Fürstenhause, namentlich aus Kaisers Wilhelms I. Zeiten bestehen. Er gedachte des in den nächsten Tagen kommenden 20. Jahrestages des Regierungsantrittes des jetzigen Kaisers, und der so überaus erfolgreichen Friedensarbeit und des Aufblühens beider Völker, die in immer engere Beziehungen getreten seien. Als solche Verknüpfung bezeichnete er auch das neuliche Ostsee- und Nordostseeabkommen und schloß mit dem Wunsche ferneren guten Beziehungen zwischen beiden stammverwandten Völkern mit einem Hoch auf den Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie und das Deutsche Reich.

Sensationelle Verhaftungen in der Unterschlagungsaffäre auf der Kaiserlichen Werft.

⊡ Berlin, 1. Juni. Zu den Unterschlagungen auf der Kieler Kaiserlichen Werft wird noch einzelnes bekannt. Das größte Aufsehen erregte die Verhaftung des Werftmagazindirektors Heinrich, eines 75jährigen Mannes, der in nächster Zeit das 50 jährige Jubiläum seiner Beschäftigung bei der Werft feiern wollte. Ein gegen 4 Wochen in Kiel weilender Kriminalkommissar führte die ganze Sache ans Licht. Die erste Spur wurde in Berlin entdeckt und führte gegen den Lohnschreiber Peter, welcher an der Werft eine Vertrauensstellung inne hatte, trotzdem er bereits mit Zuchthaus vorbestraft ist. Peter hatte eine eigene Firma gegründet und nach verschiedenen Orten und an verschiedenen Firmen Waren geliefert. Das beteiligte Speditionspersonal befindet sich bereits in Haft und hat zum Teil schon umfangreiche Geständnisse abgelegt.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

Der Aufstand auf Samos.

London, 1. Juni. Der Korrespondent der „Times" in Athen meldet, daß auf Samos die Ruhe wieder hergestellt ist. Vathy sei teilweise verlassen, weil sich die Aufrührer in das Gebirge zurückgezogen hätten. Der Korrespondent des „Daily Cronicle" in Konstantinopel meldet, die Mächte hätten die türkische Regierung ersucht, mit der größten Vorsicht in Samos vorzugehen, damit die türkischen Truppen nicht von den Aufständigen massakriert würden. Diese Gefahr bestehe. Die türkische Regierung befürchtet, daß eine Intervention der Mächte zu einer mißlichen Lage wie in Korea führen könnte.

Fallieres reist demnächst zum Zaren.

London, 1. Juni. Der Korrespondent der „Daily Mail" in Petersburg behauptet, daß Präsident Fallieres begleitet von seinem Minister des Aeußern, Herrn Pichon, in der zweiten Augustwoche zum Besuch des Zaren in Peterhof eintreffen werde. Es soll dann eine große Truppenrevue abgehalten werden.

Englische Korrespondenten über das Entrevue des Königs Eduards mit dem Zaren.

London, 1. Juni. Die Korrespondenten verschiedener englischer Blätter in Petersburg, u. a. auch der „Standard" bedauern, daß die russische Presse sich wenig um den bevorstehenden Besuch König Eduards in Rußland kümmere, trösten sich aber mit der Bemerkung, daß die russischen Blätter immer sehr vorsichtig auf dem Gebiete der auswärtigen Politik seien. Der Petersburger Korrespondent des Standard behauptet weiter, daß der König doch nach Peterhof komme, wo mehrere Tage hintereinander Festlichkeiten stattfinden werden. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Petersburg will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß es nicht die Absicht der russischen Regierung sei, in England eine neue Anleihe aufzunehmen.

Der Kampf um das marokkanische Sultanat.

London, 1. Juni. Der Korrespondent der „Morning Post" in Tanger meldet, daß die Expedition des Sultans Abdul Asis nach dem Süden mit einem völligen Fiasko enden werde, und daß nur die Anwesenheit der französischen Kriegsschiffe die noch treu gebliebenen Stämme davon abhalte, auch zu dem Prätendenten überzugehen. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Mogador meldet: Die Vorbereitungen für den Marsch nach dem Süden seien zu langsam, so daß die Expedition wahrscheinlich niemals abgehen werde. Kaid Anflus weigere sich, seine Truppen marschieren zu lassen. — Der Korrespondent der „Times" in Tanger meldet, daß der Sultan einen neuen schweren Verlust erlitten habe, indem die Stadt Dernat im Süden von dem Prätendenten eingenommen wurde. Der Gouverneur der Stadt, der dem bisherigen Zustand treu geblieben war, fiel während des Kampfes.

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* **Verein städtischer Beamten.** Die diesjährige Hauptversammlung des städt. Beamtenvereins fand am Samstag, den 18. Mai im Saal des Restaurants „Karl Theodor" statt. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung fanden einstimmige Annahme. Aus dem demnächst im Druck erscheinenden Jahresbericht ergibt sich, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahr eine ersprießliche Tätigkeit entfaltet hat. Besonderes Interesse widmete der Verein der vom Landesverband städt. Beamten angeregten Gründung einer Krankenunterstützungskasse. — Bei den vorgenommenen Wahlen wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Aus Anlaß der am Vormittag stattgehabten Oberbürgermeisterwahl hat die Hauptversammlung dem neugewählten Herrn Oberbürgermeister Martin die aufrichtigsten Glückwünsche noch am Abend telegraphisch übermittelt und sie überdies in einem besonderen Schreiben zum Ausdruck gebracht.

* **Arbeiterfortbildungsverein.** Die am Sonntag veranstaltete Abendunterhaltung war mit einer besonderen Ehrung für den mit anwesenden früheren Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrat und Landtagsabgeordneten **Karl Vogel**, verbunden. Der erste Vorsitzende, Herr Fröbel, überreichte mit Worten des Dankes für die hervorragenden Dienste in langjähriger Tätigkeit um den Arbeiterfortbildungsverein Herrn Vogel ein sehr schönes Diplom seiner Ernennung zum Ehren-Vorsitzenden und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Herrn Vogel, welcher Ehrung sich die Versammlung gerne anschloß. — Die Unterhaltung selbst bot Theateraufführungen und Gesangsvorträge in bunter Reihe und fand den lebhaften Beifall der Mitglieder und deren Familien.

* **Der Männergesangverein „Erholung"** unternimmt an Pfingsten (7., 8. und 9. Juni) eine Sängerfahrt nach Hall-Weinsberg-Heilbronn-Stuttgart mit Erwiderung des Besuches, welchen die „Freie Vereinigung" (Schw. Hall) der „Erholung" im Jahre 1906 machte. Die Abfahrt erfolgt Sonntag früh 3 Uhr 38 nach Hall. Daselbst Empfang durch die „Freie Vereinigung" Schw. Hall. Nach Einnahme des Frühstücks im Restaurant zum „Bierkeller" Besichtigung der Stadt. Alsdann gemeinschaftliches Mittagessen im „Goldnen Hirsch". Der Nachmittag ist einem Ausflug in die Umgebung mit Schloß Comburg als Endpunkt gewidmet. Abends halb 8 Uhr Konzert im Saale des „Goldnen Hirsch", daran anschließend Bankett. Am zweiten Tag morgens 8 Uhr 06 Abfahrt nach Weinsberg. Nach Empfang durch den „Justinus Kerner-Verein" Besuch der Burg „Weibertreu", des Kernerhauses und Kernerdenkmals. Huldigung daselbst. Nach Einnahme des Frühstücks im Gasthaus „zur Traube" Abmarsch über Jägerhaus-Wartburg nach Heilbronn. Daselbst gemeinschaftliches Mittagessen im „Neckarhotel". Am Nachmittag Besichtigung der Stadt. Am dritten Tage Ausflug nach Stuttgart mit Besuch der Königl. Landhäuser Rosenstein und Wilhelma und sonstiger Sehenswürdigkeiten. An der Fahrt können sich nur Mitglieder der Erholung beteiligen. Die Einzeichnungsliste liegt im Lokal zur „Hermannshalle" auf.

* **Der Technische Verein Mannheim** feierte in den vereinigten Sälen des Apollotheaters am Samstag den 9. Mai sein 12. Wiegenfest, das bei äußerst reger Beteiligung einen überaus schönen und gelungenen Verlauf nahm. Nach einleitenden Musikstücken der Kapelle begrüßte der 1. Vorsitzende die Anwesenden und gedachte ganz besonders der Vertreter anderer techn. Korporationen, die der Verein an dem Abend zur allseitigen großen Freude zu seinen Gästen zählen durfte. Sodann sprach Frl. Götzinger mit schönem Vortrag den Prolog. Herr Thiele, der durch 2 Lieder erfreute, verriet den äußerst strebsamen Baritonisten. In Herrn Kratz lernte man einen ausgezeichneten Geiger kennen. Das schwierige „Fantasie-Ballett" von Biriot zeigte eine schöne Technik, ebenso brachte er das Adagio a. d. Sonate „Pathétique" von Beethoven mit großem tiefempfundenem Ton zum Vortrag. Die Klavierpartie hatte Fräulein Schnitzlein von der Hochschule für Musik übernommen, die ebenfalls ihrer nicht leichten Aufgabe in sicherer, künstlerischer Weise gerecht zu werden vermochte. Als Solistin für Sopran sang Fräulein Luise Bosink einige Schubert-Lieder, sowie das Gebet der Agathe aus „Freischütz". Wir können hier der Gesangsklasse Hieber der Hochschule für Musik, welcher die Dame angehört, alles Lob aussprechen. Die junge Sängerin verfügt über eine weiche, große Stimme, die besonders in der Höhe ungemein anspricht. Das Lied der Agathe gelang ihr ganz hervorragend schön. Als Zugabe brachte sie noch das neckische Lied „Und Niemand hats gesehn" von Löwe, das ebenfalls sehr gefiel. Auch hier hatte Fräulein Schnitzlein in ihrer dezenten Weise die Begleitung übernommen. Einige Couplets von Herrn Schörling trugen noch sehr zur Erheiterung bei. Nach den Vorträgen folgte ein Ball, der fast alle Teilnehmer bis zum hellen Morgen in fröhlichem Reigen zusammenhielt.

Geschäftliches.

* **Die Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Germania" in Stettin** hat nunmehr den Betrieb in ihren neuen Branchen Unfall- und Haftpflicht-Versicherung eröffnet. Sie reflektiert nur auf ein tadellos solides Geschäft, wie es ihren bisherigen Prinzipien in der Lebensversicherung entspricht; und daß sie in diesem Bestreben reussieren wird, dafür bürgen nicht nur ihr durch ein halbes Jahrhundert erprobtes und bewährtes Ansehen, ihre unübertroffene finanzielle Sicherheit und ihr vorzügliche Organisation, sondern vor allen Dingen die Einrichtungen und Versicherungsbedingungen der neuen Branchen, die überaus liberal gestaltet sind und den Versicherungsschutz soweit wie nur irgend möglich ausdehnen. Nicht möglichst geringe Prämien hat die „Germania" als das anzustrebende Ziel angesehen, ihre Prämien sind im allgemeinen nicht niedriger als die anderer solider Gesellschaften; vielmehr war das Ziel ihres Strebens, ihre Einrichtungen und Bedingungen in ihrer Gesamtheit hinsichtlich der Ausdehnung des Versicherungsschutzes und weitgehenden Rücksichtnahme auf die Interessen der Versicherten so zu gestalten, daß sie von keiner anderen Gesellschaft erreicht, geschweige denn übertroffen werden. Es ist deshalb zu erwarten, daß mit dem Eintritt die „Germania" in den Wettbewerb eine neue Aera der Unfall- und Haftpflichtversicherung in Deutschland beginnen wird.

* **Zu Gunsten der Marienkirche in Reutlingen** ist von dem König von Württemberg eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Ziehung bereits am 19. Juni 1908 in Reutlingen stattfindet. Bei dieser Lotterie werden 7813 Geldgewinne im Gesamtbetrage von M. 180 000 mit Haupttreffern von 50 000 M., 15 000 M., 5000 M. etc. bei kleiner Anzahl Lose zur Ausspielung gelangen. Der Verkauf der Lose ist gestattet in Württemberg, Baden, Bayern, Braunschweig, Elsaß-Lothringen und Sachsen-Weimar-Eisenach. Die Lose zum Preise von M. 3 (10 Lose 28 M.) sind bereits erschienen.

* **Ein Marconi-Apparat auf der „Thalia".** Der Vergnügungsdampfer des österreichischen Lloyd „Thalia" wird für seine nächsten Reisen schon mit einem Marconi-Apparate ausgerüstet sein, sodaß es den Teilnehmern an den beiden Nordlandreisen ermöglicht wird, von Spitzbergen und dem Gebiete des ewigen Eises aus direkte Nachrichten in die Heimat gelangen zu lassen. Diese beiden von der Gesellschaft selbständig durchgeführten Fahrten nach dem hohen Norden finden statt: 1. Nordlandsreise ab Bremerhaven vom 4. bis 31. Juli über Leith, Aberdeen, Inverneß und Stromneß in Schottland, nach Digermulen, Hammerfest, Spitzbergen, Tromsö, Bodö, Lyngen, Drontheim, Molde, Gudvangen, Bergen und zurück nach Kiel. 2. Nordlandsreise ab Kiel vom 8. bis 31. August nach Norwegen, Spitzbergen und dem Ewigen Eise, über Leon, Merok, Aalsund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise, sodann Lyngen, Bodö, Torgen, Drontheim, Molde, Naes, Gudvangen, Bergen und Bremerhaven. Fahrpreis für je eine der Reisen, Seefahrt mit Verpflegung, von 700 Kronen aufwärts. — Es folgt Reise 9 vom 5. September bis 1. Oktober von Bremerhaven nach bekannten Seebädern des Atlantischen Ozeans, nach Algier und Triest. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 520 Kronen aufwärts. — Die Landtouren werden von dem Reisebureau Thos. Cook u. Son, Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 2 zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen ausgeführt. — Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47, Passage-Agentur des Oesterreichischen Lloyd, Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, Verkehrsbureau Kaufhaus, Bogen 57, sowie in allen Agenturen und Reisebureaus und bei allen Filialen des Weltreisebureaus Thos. Cook u. Son, London.

Volkswirtschaft.

Kolonialwerte.

(Bericht von Magnus u. Friedmann, Sonderabteilung: Kolonialkontor, Hamburg.)

Wenn auch allmählich dem kleinbürgerlichen Publikum zum Bewußtsein zu kommen scheint, daß die zukünftige Kultur unseres Landes auch mit dem Zufluß aus überseeischen Lieferungsquellen verbunden ist, wie dieses aus dem Interesse, das man der Anleihe der Kameruner Eisenbahn Gesellschaft entgegenbrachte, hervorgeht, so lag doch im Ganzen der Kolonialmarkt in der vergangenen Woche recht still aber fest. Speziell gilt letzteres für die Südwestafrikanischen Werte wie South West Africa und South African Territories Shares. Etwas schwächer hingegen lagen Otavi, was vermutlich auf die voraussichtliche Dividende von 5 Prozent zurückzuführen ist, während die Börsenschätzung ca. 6 bis 7 Prozent betrug. Auf dem Markte der Deutsch Ostafrikanischen Werte waren Usambara Stammanteile etwas abgeschwächt, während die Vorzugsanteile dieser Gesellschaft unverändert ihren Kurs beibehalten konnten. Der nunmehr erschienene Bericht der Centralafrikanischen Seen-Gesellschaft, welcher eine 6prozentige Dividende für das verflossene Geschäftsjahr vorschlägt, berichtet, daß das Salzgeschäft dieser Gesellschaft sich weiter gut entwickelt und daß auch die Aussichten der mit diesem Unternehmen engliierten Centralafrikanischen Bergwerks-Gesellschaft recht günstige sind. Auf dem Kameruner Markte traten besonders Bibundi Stammaktien durch ihre Festigkeit hervor. In dem kürzlich bekannt gegebenen Bericht der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Victoria schlägt die Verwaltung der Gesellschaft eine Dividende von 8 Prozent auf die Vorzugsaktien vor. Südseewerte verkehrten zu letztwöchigen Notierungen; eine Ausnahme hiervon machten Pacific Phosphate Stammaktien, für welche sich Nachfrage bemerkbar machte und die etwas im Kurse anzogen.

* * *

Badische Feuerversicherungs-Bank. Die am Samstag abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den vorgelegten Rechnungsabschluß für das Jahr 1907 und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Dem Antrag des Vorstandes entsprechend wird der M. 53 594.86 betragende Gewinn wie folgt verwendet: An den Reservefond M. 6000, Tantièmen M. 2462.86, Dividenden an die Aktionäre M. 40 000, d. i. 4 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals. M. 6132 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die seitherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder- und Herr Finanzminister a. D. Exz. Eugen Becker-Karlsruhe und Herr Direktor Karl Thieme-München neugewählt.

Internationale Bau- und Kunstausstellung zu St. Petersburg im Mai 1908. Interessenten können Auskunft über diese Ausstellung auf dem Bureau der Handelskammer erhalten.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Juni. Stroh per Ztr. M. 2.90-0.00, Heu per Ztr. M. 4.00-0.00, Kartoffeln p. Ztr. M. 4.00, bessere M. 5.50-0.00, Bohnen per Pfd. 45-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50-00 Pfg., Spinat per Pfund 10-00 Pfg., Wirsing per Stück, 15-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 00-00 Pfg., Weißkohl p. Stück 25-00 Pfg., Weißkraut per Stück 00-00 Pfg., Kohlrabi per Stück 10-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 8-10 Pfg., Endiviensalat per Pfund 20-00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 30-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 12-00 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 00-00 Pfg., weiße Rüben per Pfund 00 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 10 Pfg., Carotten p. Pfund 10-12 Pfg., Pflückerbsen per Pfund 25 Pfg., Meerrettig per Stange 15-20 Pfg., Gurken p. Stück 25-40 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfund 25-35 Pfg., Birnen p. Pfund 25-30 Pfg., Kirschen p. Pfund 45-00 Pfg., Trauben p. Pfund 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfund 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfund 00 Pfg., Nüsse p. 00 Stück 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 25-40 Pfg., Butter p. Pfd. 1.30-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-0 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20-0.00 M., Barsch per Pfund 70-00 Pfg., Weißfische p. Pfd. 40-00 Pfg., Laberdan p. Pfg. 00 Pfg., Stockfische per Pfund 00-00 Pfg., Hase per Stück 0.00 M., Reh per Pfund 100 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.50-2.00 M., Huhn (jg.) per Stück 2.00-2.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente per Stück 2.00-2.50 M., Tauben per Paar 0.00-0.00 M., Gans lebend per Stück 4.50-0.00 M., Gans geschlachtet p. Pfund 000 Pfg., Aal 1-0.00 M., Spargel per Pfund 30-60 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz			4,60				
Waldshut			3,89				
Hüningen*)	3,78	3,72	3,55	3,50	3,40	3,24	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,15	4,12	4,03	3,90	3,81	3,68	N. 6 Uhr
Lauterburg			6,10				Abds. 6 Uhr
Maxau	6,20	6,39	6,36	6,19	6,01	5,84	2 Uhr
Germersheim			6,19				N.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,77	5,69	6,00	6,12	5,96	5,74	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,49	2,72	2,84	2,88	2,86		F.-P. 12 Uhr
Bingen			3,48				10 Uhr
Caub		4,18	4,30	4,34	4,31		2 Uhr
Koblenz			4,79				10 Uhr
Köln			5,49	5,32			2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,67	5,97	6,05	6,03	5,90	5,70	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,70	1,45	1,48	1,35	1,20		B. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 14° C.

Wasserwärme des Rheins am 1. Juni, morgens 7 Uhr, 17° C. (Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.)

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Heinzelmännchen gibt's freilich nicht mehr, die uns über Nacht den Hausputz u. das Reinemachen besorgen oder die Wäsche waschen, damit diese frühmorgens schon schneeweiß und blendend schön daliegt. Dafür gibt es jetzt aber Luhns, — und das ist sicher mehr wert, als alle Heinzelmännchen zusammen! — „Am roten Band wird Luhns erkannt!" Beachten Sie das stets beim Einkauf!

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Mannheim (Kaufhaus). 75890
Hauptgeschäft Karlsruhe, Kaiserstrasse 144.
Vornehmste Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen, Echte Broncen, Tafel- und Speise-Service, Beleuchtungskörper etc.

Die beispiellose Bevorzugung
der von uns in den Verkauf gebrachten
Herren- u. Knaben-Garderoben
seitens des kaufenden Publikums liegt in der ausserordentlichen Volkstümlichkeit unserer Preislagen

Wasch-Anzüge von 1—10 M.
Wasch-Blusen v. 40 Pf. b. 4 M.
Knaben-Anzüge von 2—15 M.
Knaben-Leibhosen von 60 Pf. an

Moderne Konfektion

Durch unsere Spezialrosshaarverarbeitung behält jedes Kleidungsstück dauernd seinen eleganten Sitz.

Herren-Anzüge 9, 12, 15 M.
Herren-Anzüge 18, 21, 24 M.
Herren-Anzüge 27, 30, 33 M.
Herren-Anzüge 36, 40 b. 50 M.

Hemden-Blusen
Gürtel-Hosen
Kieler Blusen
Kieler Anzüge
Norfolk-Anzüge
Lüster-Anzüge
etc.

Sommerjoppen für Herren v. 90 Pf. b. 5 M.
Sommerjoppen für Herren von 6—18 M.
Sommerjoppen für Knaben von 70 Pf. an
Jünglings-Anzüge (Glockenform) 9, 14, 17 M.
Jünglings-Anzüge (Glockenform) 20, 24, 29 M.
Fantasie-Westen 1,50—10 M.

Gebrüder Wronker
S 1,1 MANNHEIM S 1,1
Anerkannt bedeutendste und billigste Einkaufsquelle für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.
79706

MARCHIVUM

Keine Zerstörung der Wäsche

kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

76229

Bürgermeisterstelle.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine Bürgermeisterstelle neu zu besetzen.

Jahresgehalt M. 10 000.

Bewerber wollen ihre Meldungen unter Angabe ihres Bildungsganges, sowie ihrer bisherigen Tätigkeit **binnen 8 Tagen** schriftlich anher einreichen. 81485

Mannheim, 27. Mai 1908.
Der Stadtrat:
Martin.
Diebold.

Versteigerung städt. Bauplätze in der östlich. Stadterweiterung

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim werden durch das unterfertigte Notariat am

Mittwoch, 3. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr

im Großen Rathaussaal in Mannheim nachbeschriebene städtische Bauplätze in der östlichen Stadterweiterung öffentlich zu Eigentum versteigert: 79599

1. Lgb. Nr. 9296 c, Soflenstr. Nr. 16 im Maßgehalte von 717,32 qm.
Anschlag 50 M. pro qm.
2. Lgb. Nr. 9296 d, Soflenstraße Nr. 18, im Maßgehalte von 716,13 qm.
Anschlag 50 M. pro qm.
3. Lgb. Nr. 9296 f, Soflenstraße Nr. 22 im Maßgehalte von 718,75 qm.
Anschlag 50 M. pro qm.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterfertigten Notariats oder beim Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Mannheim, 19. Mai 1908.
Großh. Notariat VI.
Mayer.

Bekanntmachung.

Wir suchen hauptsächlich für Installationsrevisionen und Betrieb des Kabelnetzes einen

Techniker

welcher sauber zeichnet und gute Kenntnisse in der Elektrotechnik besitzt.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch sind bis zum 15. Juni ds. Js. einzureichen.

Mannheim, 26. Mai 1908.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pichler. 81491

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 3. Juni cr., nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Milchkühe, Möbel aller Art, 1 Stempelfabrikeinrichtung u. A. m. 61294

Mannheim 1. Juni 1908
Ropper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 2. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 6 ovale Weinfässer (½ Stück), 1½ Mille Cigarren, 45/1 und 16/1 Fl. Sekt, 70 Flaschen Weiß- und Rotwein, 24 Krüge Steinhäger, 15 Fl. Magenbel, 2 Schreibmaschinen, 1 Klavier, 1 Eisschrank und Möbel verschiedener Art. 61351

Mannheim, 1. Juni 1908.
Lindenmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 2. Juni 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4. 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 1. Juni 1908.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Jede Küche

wird sauber geläucht zu 5 Mk. Näheres P 6, 10 2. St. 2312

Heugras-Versteigerung.

Wir versteigern am **Freitag, den 5. Juni, mittags 12 Uhr im Karpfen in Sandhofen** das Heugras von 46 ha Wiesen der Friesenheimer Insel Gem. Mannheim. **Die Wiesen, großenteils gründlich gedüngt, sind im Ertrag sehr gehoben**

Gräflich von Berckheimsches Rentamt
Schretzmann.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 2. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern **1 Schlitten, mehrere Wagen, 1 Piano, 4jähriges Zugpferd, Möbel aller Art und Sonstiges.** 61350

Mannheim, den 1. Juni 1908.
Schender, Gerichtsvollzieher.

Statt besonderer Anzeige.

Heute ist ein 61359

Junge

angekommen.

Herm. Hirsch und Frau Willo geb. Werner.

Rodenkirchen b. Köln 30. Mai 1908, Hombergstr. 1

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff. Meter 10 Pfg. für Beinkleider und Nachtjacken Meter 15 u. 20 Pfg., Rockstickerei Meter 30 und 40 Pfg., bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pfg., Wäschebändchen, grosse Auswahl, 19 Meter 20 Pfg., Hemdenpassen (Handarbeit) Stück M. 1.10, Klöppelspitzen (Handklöppelei) 68 Pfg., Kisseneinsätze „Schlafe wohl" „Träume süss" 20 Pfg., Klöppelspitzen Meter 20 Pfg. Muster versend. umgeh. und franko das 61340

Stickerei-Versand-Haus
A. Seider, Danzig.

Q 3, 1 S 1, 7
Telephon 1614.

Butter u. Käse-Haus
Jean Reinardt

Größtes u. ältestes Spezial-Geschäft Mannheims empfiehlt tägl. frisch eintreffend in allerfeinster Ware und größter Auswahl

sämtliche Käsesorten

Spezialität
hochfeine Tafelbutter

Wirte und Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Q 3. 1 — S 1, 7 — Neckarau Schulstr. 53. — Frankenthal Wormserstr. 24

Großer Möbelverkauf

gegen Barzahlung enorm billig:

10 complette Brautausstattungen,

sowie viele einzelne Möbel als: polierte Chiffonier, Vertikow, Waschkommode, Nachtschränke, Divane, Auszieh-, Sofatische, Trumeaux, Bettstellen mit Rost und Matratzen, Spiegel, Schreibtische, Umbauten, Büffets rc.

M 2, 17,
Hilb, 61360

Geldverkehr.

Kapitalist.

Zur Verwertung eines patentierten Massenartikels ein Kapitalist (am liebsten Kaufmann) **gesucht.** Offert. unt. No. 61349 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkauf.

Für Conditorei Cafe-Restaurant.

4 Marmortische

rund, sehr billig abzugeb.

W. Landes Söhne
Q 5, 4, Tel. 1163.

Bill. z. verk. umzugsh. 1 Schenkscht.-Abschlußkast., 2 Stehpulte, 1 fl. Theke, m. 12 Schubladen u. 2 Glaskasten, an gesch., nebst zwei Aushängekasten. Näh. **H 2, 19 I.** 23436

Stellen finden.

Tüchtige, selbständige

Monteure

für Hausinstallationen sofort gesucht. 61344

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
Mannheim, Rosengartenstr. 3.

Gut empfohlenes **Mädchen** in sehr kl. Haushalt für die Küche sof. gesucht. D 7, 23 2 Tr.

Stellen suchen.

Tücht. Aufseher u. Platzmeister erf. in Fabrik- u. Baugeschäft m. prima Zeugn., sucht sof. Stellung. 32 J. alt, vielseitig gel. Handwerk. der Holzbranche, führt auch Reparaturen an Geschirr u. Geräten aus. Gefl. Offerten unter Nr. 23438 an die Expedition dies. Bl.

Stellen suchen auf sofort u. 1. Juli: Gut empfohlene Stützen, Haushälterin, Krankenpflegerin, Kinderpflegerin, Kinderfrln., zwei bessere junge Mädchen, noch nicht gedient, als Zimmermädchen, 1 Aushilfe v. 15. Juni bis 1. Sept. **Bureau Engel, S 1, 12.** 23491

Gut bürgerliche Köchin sucht Aushilfe. 23433 Näh. **Schimperstr. 18** 1 rechts.

Hotelzimmermädch. m. g. Zeugn. s. p. sof. Stelle. Büro Böhrer, J 3 1, Telephon 3516. 23437

Möbl. Zimmer

T 2, 6 Ein fein möbl. Part.-Zimmer sof. z. verm.

U 4, 13 Friedrichsring, 2 Tr. schön möbl. **Zimm.** sofort zu vermieten. 23414

U 4, 22 2 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 23441

Fein mbl. Zimmer an besseren Herrn (sep. Eing.) sofort zu verm. Näh. **N 3, 3, 2. Stock.** 58924

Ein schönes, helles u. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres Seckenheimerstr. 42 a, 3. St. 23431

Schlafstellen

E 3, 1a 4 Tr., gute Schlafstelle bill. z. v. 23383

Möbl. Parterrzim. p. 1. Juni zu verm. mit oder ohne Pension. **J 7, 28.**

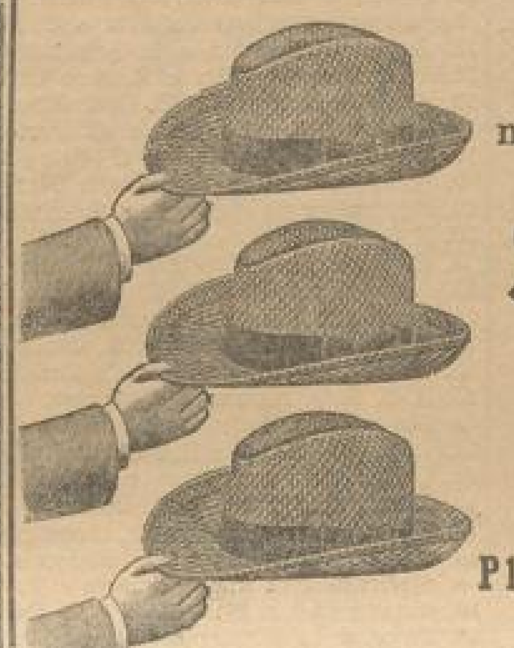
15. Querstraße 62 Schlafstelle für anständiges Mädchen. Näh. part. 23193

Max Schill
Breitestrasse S 1, 3
Telephon 4118.

79714

Weisse Battist- *und* ***Stickerei-Blusen***

Reizende Neuheiten.



Der Zweifler

möge sich überzeugen, dass er seinen

Strohhut

bei

Heisel

P 1, 12, Planken, H 1, 7, Breitestr., J 1, 2, Breitestr.

am besten und billigsten kauft.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Einem titl. Publikum und meiner verehrl. Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Schirm- und Stockgeschäft

von **R 1, 9** nach

F 2, 1

verlegt habe.

Indem ich mich in nur solider Ware und Reparaturarbeiten bestens empfehle bitte ich höflichst, mir auch fernerhin Ihr geneigtes Wohlwollen zu bewahren und zeichne mit aller Hochachtung

Ph. Häfner Nachf.
Inh. **Carl Oppermann**

TODES-ANZEIGE.

Tieferschüttert von namenlosem Schmerze, bringen wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, herzensguter Sohn und Bruder

Leonhard Rimrod

Oberkellner des Parkhôtels Mannheim

im Alter von 28 Jahren heute vormittag 11 Uhr sanft verschieden ist.

Schweinfurt, 29. Mai 1908. 79704

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kaffee-Mocca-Mischung per Pfund M. 1,40 Immer frisch **Chocolad. Greulich** Q 1. 8, grüne Marken

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 495

Für eine chemische Fabrik Süddeutschlands (badischen Oberland) wird zum möglichst sofortigen Eintritt, tüchtigen, zuverlässigen

Buchhalter als Bureauchef

gesucht. Kenntnis der franz. Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche nebst Abschrift von Zeugnissen, sowie Referenzen unter Nr. 3649 Q an **Haasenstein & Vogler, Basel.** (Schweiz) 4371

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Onkel und Schwager, Herrn

Georg Schiller

sagen wir unsern innigsten Dank. Besonders danken wir auch dem Kollegen Herrn Obermaier, für seinen ergreifenden Nachruf am Grabe des teuren Verstorbenen, sowie für die überaus zahlreiche Teilnahme seiner Freunde und Stammgäste beim Leichenbegängnis. 79712

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Schiller und Kinder.

Im Anschluss an obige Danksagung beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich den Wirtschaftsbetrieb **zum roten Schaf,** D 2, 4—5 in seitheriger Weise unverändert fortführen werde und bitte ich, das meinem seeligen Manne in so reichlichem Masse bewiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Margarethe Schiller Ww.

Zu suche per 1. od. 15. Juli

1 Laden zu mieten

für **Spezereiwaren** und **Militäreffekten** (Bürsten und Papierseif) in **allernächster Nähe einer Kaserne** gelegen, am **liebsten in Karlsruhe** oder einer größeren **Garnisonsstadt Badens;** auch würde eine **Militärkantine** übernommen. Off. u. K 2179 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** erbeten.

Kaufmann

23 J., militärfrei, in allen Kontorarb. u. Buchführ. firm

sucht Stellung.

Off. u. Z. 734 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim**

Française.

Monsieur, revenant de l'Etranger Demande la connaissance d'une j. **Dame** franç. ou suisse. Ecrire sous initiales à l'Agence de Publicité **Haasenstein & Vogler** en ville K. 748.

Kost und Logis

Privat-Pension J 5, 20 Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch. 58514

J 7, 18 2 Treppen, junger Mann findet bei ifr. Familie gute Pension. 23206

Pension Frey, M 3, 2 schön möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Juni z. v.

N 4, 22 3. St., guten Mittag- u. Abendtisch, noch einige bess. Herren teilnehm.

Einige Damen u. Herren finden **gut. Mittagstisch** in bess. Fam. **N 4. 24. 1 Tr.**

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Mai **Verkündete:**

20. Schlosser Josef Wittemann und Alma Eck.
20. Tüncher Georg Maier und Elisabet Höfer.
20. Lackierer Leopold Kober und Barbara Kohl.
20. Platzmeister Johann Schaaf und Wilhelmine Graf.
20. Eisendreher Josef Machauer und Anna Schneider.
20. Schmied Paul Schulz und Marie Döllinger.
20. Wagenwärtergehilfe Gg. Schönmetzler und Marg. Gumb geb. Groh.
21. Heizer Jakob Peter und Anna Marie Eschelbach geb. Pfeiffer.
21. Buchbinder Franz Fallmann und Creszentia Gaupp.
21. Heizer Adam Maser und Gertrude Breisch.
22. Eisendreher Wilh. Paulus und Theresa Raith.
22. Streckenwärter Raimund Stroh und Euphrosine Mößner.
22. Bahnarbeiter Aug. Wehner und Johanna Heres.
22. Heizer Josef Ochmann und Katharina Reinhard.
22. Eisendreher Karl Gutekunst und Anna Costabel.
23. Eisendreher Wilh. Walther und Klara Schmitt.
23. Hafenarb. Karl Werner und Karoline Haas geb. Freund.
25. Architekt Karl Schmitt und Johanna Kunz.
26. Finanzbuchhalter Otto Vollmer und Aloisia Gerlach.
26. Eisendreher Johann Luhr und Amalia Heitzmann.
26. Tüncher und Maler Karl Ehrlich und Johanna Wolff.
26. Kfm. Karl Flachs und Anna Christ geb. Schmitz.
26. Metalldrücker Georg Loos und Margareta Schmid geb. Jochum.

Mai **Getraute:**

21. Laborant Philipp Althauser und Karolina Völker.
21. Kontrolleur Erich Lenz und Frieda Blesch.
22. Regierungsbaumeister Max Feuchtinger und Helene Nebauer.
23. städt. Beamte Josef Bauer und Maria Seizinger.
23. Kfm. Robert Binkle und Emilie Germann.
23. Buchbinder Wilhelm Bonnkirch und Karoline Weigel.
23. Schlosser Adolf Danner und Barbara Tremel.
23. Schreiner Friedrich Diez und Elisabeta Schmitt.
23. Chauffeur Karl Gsell und Emilie Kuhn.
23. Maschinenarb. Gg. Häffele und Maria Stricke.
23. Kfm. Karl Heidenreich und Hermine Baumann.
23. Schlosser Paul Heimbächer und Elise Wicklaus.
23. Kfm. Adolf Hocker und Helene Eck.
23. Magazinier Paulus Hütten und Friederike Schmitz.
23. Sortierer Aug. Kellner und Lina Groh.
23. Schreiner Christ. Kirchgeßner und Josefa Dambach.
23. Depotarb. Josef Knopf und Karolina Wagner.
23. Transporteur Gg. Koch und Karolina Köhler.
23. Leihamtsdiener Hch. Lotz und Anna Schütz.
23. Müller Albert Mottheuser und Luise Rahm.
23. Schmied Hans Mauckner und Theresia Herold.
23. Bahnarb. Otto Mohler und Frieda Frei.
23. Fuhrm. Lud. Pfeiffer und Theresia Heller.
23. Registrator Emil Wildgrube und Marie Kerber.
23. Bautechniker Maximilian Wühler und Kath. Rothweiler.
23. Installateur Herm. Flören und Sofie Metzger.
23. Zahntechniker Karl Zatorf und Lina Hildebrand.
23. Maurer Michael Merkel und Maria Sprenger.
23. Zementarb. Frz. Hedel und Katharina Müller.
23. Schlosser Wilhelm Rohrer und Friederike Lederer.
26. Bierbrauer Oskar Frankenbach und Katharina Schomerk.
26. Hauptamtsassistent Landolin Ihrig und Ida Hofmann.
26. Ingenieur Jakob Müller und Anna Koch.
26. Friedr. Schneider Friseur und Susanna Dippel.
26. Maschinist Joh. Schneider und Susanna Schwarz.
26. Kfm. Frz. Raedler und Pauline Herzberger.

Mai **Geborene:**

14. Bäcker Alb. Aug. Hermann e. S. Albert August.
14. Schiffer Hch. Hilterhaus e. S. Wilhelm Heinrich.
14. Former Eug. Bihr e. S. Emil Hermann.
14. Gastwirt Hch. Durler e. T. Maria.
14. Tagl. Wilh. Brox e. S. Albert.
15. Hafenarb. Karl Autz e. T. Anna Melitta.
17. Installateur Jos. Thume e. S. Alfred.
18. F.-A. Eug. Mütsch e. S. Alfred.
18. Magaz.-Arb. Aug. Friedr. Thudium e. S. Aug. Heinrich.
19. Kutscher Lorenz Aug. Berberich e. T. Elisabeta Frieda.
19. Heiz. Johs. Marz e. S. Johannes.
18. Kfm. Hch. Osche e. T. Anna Katharina.
16. Küfer Joh. Adam Dörschem e. S. Artur Erich.
14. Schreiner Josef Schwarz e. T. Elsa Franziska.
20. Zimmermann Ant. Kreßler e. T. Marie Erna.
15. Kfm. Wilh. Weitzel e. S. Lud. Wilhelm.
20. Maurer Adam Lauer e. T. Margareta Elisabeta.
15. Reisende Xaver Sprößler e. S. Hugo.
21. Kranenführer Lud. Herbold e. T. Katharina Barbara.
14. Erdarb. Joh. Gabler e. S. Gg. Christian.
17. Schneider Wilh. Hisam e. T. Elsa.
19. Hausmeister Lud. Wolf e. T. Mina.
16. Schiffsinspekt. Wilhelm Ant. May e. T. Erna Klara.
16. Wirt Mario Drappi e. S. Marinus Ludwig.
19. Metzg. Johann Philipp Hornig e. T. Johanna Katharina Josefine Cäcilie und e. S. Hans Ludw. Wilhelm Eduard.
15. Wirt Leop. Brunner e. T. Lydia Elisabet und e. S. Otto.
18. Hafenarb. Karl Brotz e. T. Erna.
17. Former Karl Hammer e. T. Johanna Gertrud.
20. Gefängnisaufseher Josef Straub e. S. Josef Johannes.
17. Kfm. Abraham Wolf e. S. Ferdinand.
19. Bohrer Gust. Adolf Knöfler e. T. Selma.
15. Gerichtsschr. Otto Boppel e. T. Marta.
20. Werkführer Frz. Wagner e. T. Elsa Susanna.
21. Schriftsetzer Johs. Stark e. T. Sofie Gertrude.
21. Kfm. Wilh. Uebel e. S. Lothar.
19. Gärtner Joh. Obert e. S. Eugen Johann.
20. Friedhofarb. Wilh. Ellwanger e. S. Franz.
20. Tagl. Benjamin Pieschowski e. S.
20. Gipser Karl Deininger e. S. Wilhelm Karl.
20. Wagenführer Otto Friedr. Dorn e. S. Alfred.
19. Tagl. Hch. Metzger e. S. Karl.
21. Schleusenwärter Hch. Wilh. Schaller e. S. Oskar Ludw.
17. Metzger Leonh. Thürrauch e. S. Karl Leonhard.
20. Schreiner Kasp. Dietmann e. T. Anna.
18. F.-A. Joh. Marz e. S. Anton Bapt.
13. Wagenführer Karl Belschner e. S. Karl Ludwig.
13. Tagl. Karl Barwind e. S. Friedrich.
13. Handelsm. Gg. Alter e. T. Rosa Ernestine.
13. Tagl. Peter Sturm e. S. Karl Peter.
13. Former Joh. Stegmann e. S. Karl Johann.
14. Schreiner Friedr. Rees e. S. Georg Alfred.
9. F.-A. Joh. Beck e. T. Johanna Margareta.
10. Werkmeister Josef Renner e. S. Walter.
10. F.-A. Philipp Daum e. T. Anna.
8. Schreiner Wilh. Krinke e. S. Walter Kurt.
15. Handlungsgehilfe Otto Bresch e. S. Otto Adolf.
14. Zuschläger Jos. Schmitt e. T. Marie Anna.
15. Maschinist Mart. Münd e. T. Eva.
15. Eisendreher Jos. Krauth e. S. Karl Willi.
15. F.-A. Kasp. Kanzler e. S. Eugen.
9. Metzg. Ludw. Becker e. T. Else Sofia.
11. Kfm. Karl Rüger e. T. Gertrud Anna Henriette.
11. Fuhrm. Christ. Hofmann e. S. Wilhelm.
10. Kfm. Johs. Flarig e. S. Leonhard Bernhard.
15. Gußputzer Ludw. Vogt e. T. Anna Josefine.
13. Hauptlehrer Friedrich Jos. Staiger e. S. Friedr. Josef.
8. Elektromonteur Karl Baumann e. T. Pauline Blondine.
10. Kutschereibesitzer Wilh. Lang e. S. Karl Wilhelm.
11. Metzg. Konrad Würz e. S. Karl Konrad.
12. Tapez. Gg. Peterhans e. T. Maria Theresia.
14. Rangierer Karl Arnold e. T. Frieda.
15. Bahnarb. Mart. Mogel e. T. Hedwig.
14. Schreiner Joh. Steck e. T. Berta Karoline.
13. Schneid. Gottlieb Schilpp e. S. Arthur Gottlieb.
18. Eisendreher Karl Krauß e. S. Karl Eduard.
15. Hafenarb. Eduard Weimert e. T. Theresia.
17. Rang. Joh. Gg. Gerling e. T. Maria Theresia.
14. Kfm. Aug. Weick e. S. Max.
14. Schiffbauer Gg. Mich. Neubert e. T. Emilie Elisabet.
16. Fuhrm. Karl Theilmann e. T. Frieda Babette.
15. Malermstr. Karl Fritz e. S. Wilhelm Johann.
13. F.-A. Peter Wiegand e. T. Auguste Maria.
18. Schaffner Ludwig Lippler e. T. Anna Maria.
14. Bankbeamte Emil Aug. Geist e. S. Karl Emil.
18. Maschinist Hch. Krank e. T. Luise Friederike.
15. Schaffner Valentin Wilh. Böckenhaupt e. T. Luise Emma.
12. Glasreiniger Christ. Jak. Weidler e. S. Alfred.
18. F.-A. Josef Wilhelm e. T. Susanna.
9. Kfm. Gg. Hch. Rausch e. S. Gustav Wilhelm.
12. Schuhmachermstr. Adam Volk e. T. Helene.
12. Bäcker Jak. Göbelt e. T. Margareta.
15. Schlosser Friedol. Groß e. T. Frieda.
17. Gußputzer Joh. Phil. Bayerle e. S. Willi.
14. Fuhrm. Joh. Jak. Bock e. T. Frieda Lydia.

Mai. **Gestorbene:**

20. Frdr. Karl, S. d. Schreiners Gottlob David Söffner, 1 J. 5 M.
20. Maria, T. d. Vorarb. Jos. Hammer, 1 J. 1 M.
20. Karol. geb. Eicher, Ehefr. d. Schneiders Johs. Bobrl, 55 J. 8 M.
20. Klara, T. d. F.-A. Emil Senger, 1 J. 9 M.
21. Maria Berta, T. d. Schmieds Paul Wilh. Häußer, 6 M.
20. Emil, S. d. Invalidenrentners Karl Rehberger, 1 J. 10 M.
21. Kurt Alfred, S. d. Obertelegraphenassistenten Gustav Karl Ferdinand Weiner, 12 J. 8 M.
20. d. verh. Schneider Gg. Bickon, 36 J. 8 M.
21. Wilh. Hch., S. d. Schiffers Hch. Ferdinand Hilterhaus, 7 T.
21. Karl, S. d. Zimmerm. Albin Gg. Alexand. Emanuel Thomas 3 J. 7 M.
21. Josef, S. d. Metzgers Simon Alois Kohler, 1 M.
22. Otto Frdr., S. d. Portiers Oskar Seufert, 10 J. 8 M.
22. d. verh. Privatmann Karl Friedr. Mündel, 60 J. 6 M.
22. Auguste geb. Sondheimer Wwe. d. Privatmanns Jakob Mayer, 88 J. 8 M.
22. Frdr. Paul Wilh., S. d. Maler- u. Tünchermeister Karl Fritz, 1 J. 4 M.
22. Elsa Emma Berta, T. d. Feldwebels Ernst Gottlieb Stephan, 6 M.
22. Kath. geb. Hartmann Wwe. d. Tagl. Gg. Fleischmann, 79 J. 8 M.
23. d. led. Privatin Babette Strauß, 67 J.
23. Marie, T. d. Uhrenmach. Gg. Christ. Müller, 1 M.
23. Marg. geb. Schorb, Wwe. d. Bureaud. Anselm Reith 84 J. 3 M.
24. d. verh. F.-A. Emil Müller, 68 J. 8 M.
23. Alice geb. Erle, Wwe. d. Kfm. Ed. Montigny, 42 J. 10 M.
25. d. led. Kfm. Aug. Hesse, 28 J. 10 M.
24. d. verw. Fuhrm. Phil. Mainhard, 68 J. 8 M.
24. d. verw. Schneider Kilian Albäker, 58 J. 10 M.
24. Margarete geb. Schäffling, Ehefr. d. Kutsch. Wilh. Karl Schlagentweith, 36 J. 6 M.
23. d. verw. Tagl. Jos. Hch. Beuchert, 31 J. 3 M.
25. Anna Marg. geb. Erbes, Wwe. d. Revisors Theodor Schultheis, 61 J. 2 M.
25. d. led. Privatin Sofie Kölmel, 59 J.

Fuesers Kaffee Malzkaffee Tee
Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.
Ferd. Fuesers Kaffee-Groß-Rösterei
Malzkaffee-Fabrik, Tee-Groß-Import,
Dülken und Mannheim.
7418

Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronzegießerei
vorm. Carl Flink · Amerikanerstraße Telephon 208 u. 1822
liefert
Bronzen
für Kunst- und Kunstgewerbe
Grabschmuck und Architektur
Aschenurnen
in echter Bronze und reicher Auswahl.
7350

Q2,1 Gegr. 1856. Q2,1 Telef. 460.
Friedrich Dröll
liefert
gutpassende Stiefel
für gesunden und kranken Fuss
mit patentierter Federung
für Plattfuß, Verkrümmungen, Verkürzungen etc.
ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen-, und Kinderpflege.
Verbandwatten, Binden, Leibbinden, Bettwärmer, Irrigatoren, Nasenduschen, Massage-Apparate, Betteinlagen, Gummi-Artikel
Verbandmull, Zellstoffwatte, Bruchbänder, Suspensorien, Spritzen, Spülapparate, Windelhosen, Schwämme, Damenbinden per Dutzd. 80 Pfg.
78862
u. s. w.
Krankenwagen billig zu verleihen.
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

MÖBEL
Spec: Compl. Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer, Salons, Küchen sowie Einzelmöbel jeglicher Art, vom einfachsten bis zum elegantesten
FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, H 5 No 1-4 u. 22
(ELECTR. HALTESTELLE APOLLOTHEATER)
96763

Cocos-Nussbutter
Marke:
SANIN
das beste
zum Kochen, Braten und Backen. 4878
Alleinige Fabrikantin:
„SANA"-Gesellsch. m. b. H.
Cleve (Rhld.)
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Jede kluge und sparsame Hausfrau gebraucht nur noch
Dr. Schaeffer's Seifenpulver
In den meisten Geschäften vorrätig.
Vertreter:
S. Feitler, Mannheim, L 8, II.
7459

Für Saison 1908 sind meine
ARIADNE-FAHRRÄDER
entschieden die besten und billigsten. 5 Jahre Garantie. Franko-Zusendung. Leistungsfähigste Bezugsquelle in Pneumatiks u. Fahrrad-Zubehörteilen bei konkurrenzlos niedrigen Preisen! Viele Anerkennungsschreiben. Auch meine Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind äußerst preiswert. Verlangen Sie gratis u. frko. Hauptkatalog No. 272
Franz Verheyen.
Frankfurt a. M., Taunusstr. 31.
77600

Straussfedern-Boa etc.
werden gereinigt, gefärbt und gekraußt. 78585
K. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

Zum Sticken wird angenommen.
Spez. Wäschestickerei bei feinst. Ausführung u. bill. Ber.
Frau Hautle, Q 2, 8, III., Planken. 56421

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 1. Juni 1908.

Zehnte Vorstellung zu Einheitspreisen.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Regisseur: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris . . . Emil Hecht.
Valencienne, seine Frau . . . Rose Meinert.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieleutnant i. R. Alfred Sieber.
Hanna Glawari . . . Else Tuschkau.
Camille de Rosillon . . . Hans Gopony.
Vicomte Cascada . . . Hugo Voiffin.
Raoul de St. Brioche . . . Gustav Trautschold.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul . . . Hermann Traubich.
Sylviane, seine Frau . . . Therese Weidmann.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat . . . Gustav Kallenberger.
Olga, seine Frau . . . Luise Wagner.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattaché . . . Karl Loberz.
Praskovia, seine Frau . . . Elise De Lank.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft . . . Karl Neumann-Hoditz.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot, Grisetten . . . Franziska Schuh, Paula Schulze, Elsa Wiesbeu, Mathilde Seitz, Luise Striebe, Bertha Lippold.
Ein Diener . . . Hans Wambach.
Ein Kellner . . . Heinrich Fühlkrug.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Husaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Einlage III. Akt: Cake-walk, ausgeführt von Marietta Lorenz-Gobini und Clairre Gobini.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 2. Juni 1908. 49. Vorstell. im Abonn. D.

MACBETH.

Anfang 7 Uhr.

Apollo.

XVII. Tag der grossen internationalen

Ringkampf-Konkurrenz

Heute Montag, den 1. Juni sind bestimmt zu ringen:

Morrison (England) gegen Otto Meyer (Ludwigshafen)
Milo (Italien) gegen Bernard le Boucher (Belgien)
Kahoutah (Indien) gegen Siegfried (Deutschland)

vorher Beginn 8½ Uhr das vollständig

Neue Spezialitäten-Programm

Martha Winterfeld, Soubrette | The 3 Fillians, Hand-Akrobaten

„Paul Rochelli" der Witzekönig

Jester & Jocker, Exentrickes | Mme. Landoris, Porzellan-Imitation.

Nach Schluss der Ringkämpfe
Neues Programm „Cabaret" vornehmst. Genres! Neue Debüts!
Vollständig neues Personal!

Café Dunkel, E 3, 1a.
Telephon 4214.

Mittagstisch Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 79575 **90 Pfg.** sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu **70 Pfg.** im Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Emil Anna.

Plissé-Brennerei P 6, 9
Geschw. Schammeringer.
76665

Herrenhemden
in weiss und farbig,
nach Maass, unter Zusicherung für eleganten und bequemen Sitz, empfiehlt 79037
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Von Montag bis Mittwoch **Sonderangebot**
eines grossen Postens 79708

Halbfertiger Roben.

Sämtliche Roben sind nach modernen Schnitten hergestellt und bietet der Verkauf dieses Postens eine

sehr günstige Kaufgelegenheit

Verkauf solange Vorrat.

Serie I
Halbfertige Robe aus Seidenbatist oder Kleiderleinen mit Volant und Stickerei **10.50** Mk.

Serie II
Halbfertige Robe aus Seidenbatist oder Kleiderleinen in weiss und farbig mit Volant und eleganter Garnierung **14.50** Mk.

Serie III
Halbfertige Robe aus feinstem Seidenbatist oder Kleiderleinen mit Volant, Zwischensatz, Stickerei und Fältchen **17.50** Mk.

Serie IV
Halbfertige Robe aus feinem Seidenbatist sowie reiner Japanseide in eleganter moderner Ausführung **21.00** Mk.

Beachten Sie unser Spezialfenster.

Herm. Schmoller & Co.

Kirchlich-positive Vereinigung
Mittwoch, den 3. Juni ds. Js., abends ½9 Uhr im großen Saale des Evangel. Hospizes, U 3, 23
Monats-Versammlung
mit Vortrag.
Die Mitglieder werden um allseitiges Erscheinen gebeten. Freunde willkommen. [79705] Der Vorstand.

Pfingstfahrt nach Rüdesheim
mit dem Salondampfer „Mannheimia" am Pfingst-Sonntag
Abfahrt morgens 5 Uhr (Rheinbrücke)
Ankunft in Mannheim gegen 11 Uhr abends
Fahrpreis pro Person Mk. 3.30.
Vorzügliche Restauration und Musik befindet sich auf dem Dampfer.
Ludwig Leonhard, Restaurateur.
Fahrkarten sind zu haben im Verkehrsbureau (Kaufhaus) und bei Ludwig Leonhard, P 7, 17. 79680

Kirnhalden Bad Kirnhalden i. Breisgau (Schwarzwald), inmitten von Waldungen gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. Bäder, Post, Telegraph Telephon im Hause. Forellenfischerei. Tennispl. — Tägl. Fahrpostverbindung von Kenzingen. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Kenzingen. Pension von M. 4.50 an. Auskunft durch F. Huse, Eigentümer. 7479

Haarkrankheiten
wie: Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen etc. behandeln mittelst Original nach Professor Kromayer
Lichtheil-Institut Elektron, nur N 3, 3
Inh.: Dir. Hch. Schäfer. 77185
Geöffnet v. 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags v. 8½—12 Uhr

Freudenstadt. Wald-Hotel Stockinger. 740 Mtr. über dem Meere.
Prächtiger Luft- u. Nervenkur-Aufenthalt, rauch- u. staubfrei, direkt a. Walde gelegen. Vorzügl. Verpflegung, mod. Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis. 615

Rheinische Creditbank
in Mannheim.
Volleingezahltes Actienkapital 75,000,000 Mark.
Reserven 15,500,000 Mark.
Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg, Pforzheim, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg.-Bezirk Trier). Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung**, besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen.
Wir übernehmen **Wertpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung**, (auch in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir **verschlossene Wertsachen** in **Verwahrung**.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 75900

Rotwein Mittelpfälzer vorzügl. Qualität, 55, 60, 70 Pfg. p. Ltr. b. 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Bismarckstr. 34.

Spezialgeschäft für 78425
Unterröcke und Volants, Gazestolas, Jabots Lampenschirme.
Modernisiren älterer Gazerüschen.
Ernst Levi, Plissé-Anstalt, M 4, 7.
II. Stock.

Möbel
Ausverkauf des Konkurswarenlagers
von 79497
Wilh. Frey, H 2, 6.

D.-R.-P. No. 185770.

Motten-Mönnig
einzig sicheres Mittel gegen Motten.
Alleinverkauf: 79027
W. Cronberger, C 2, 21.

Dr. E. Stutzmann's
Drogenhandlung
Heidelbergerstr. O 6, 3
Tel. 3779 empfiehlt
Alle Artikel u. Utensilien zur Wäsche.
Ia. Bohnermasse
offen vorgewogen. 56890I
Alle Artikel zum Reinemachen.
Grüne Rabattmarken.

Gefrorenes
täglich frisch, in bekannter Güte, empfiehlt 61140
Georg Hettinger
Bauenstraße 17.
Telephon 1051. 61140

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft
R 1, 9|11
neben dem Schuhhaus Wenger
Adam Kraut
Uhrmacher und Juwelier.

Weiße u. rote Damastbezüge
sowie verschied. Stickereiwaren, Spachtel, Röcke, Kissenbezüge u. Bettbezüge, spottbill. p. St. von 1.— Mk. an. 79180 **J 7, 6, 1 Treppe.**

Erst. Mannh. Spezialgeschäft im Polieren von **Möbel u. Pianos.**
U 5, 25.
Karl Ammlung.

MARCHIVUM

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten

Deutsche Schiffbau-Ausstellung Berlin 1908

Juni bis Oktober
Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.
— Donnerstags Elitetage —
7533

Magen-, Darm- und Zuckerkranken empfehlen erste ärztliche Autoritäten **Günther's Aleuronat-Gebäck**

Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert erhält **Dr. H. Schlesingers wissenschaftl. Abhandlung** kostenfrei. **F. Günther** Aleuronat Gebäckfabrik Frankfurt am Main. Hiesig. Depot: **Alfr. Hrabowsky, D 2, 1.**
68126

Schriftliche Arbeiten und Vervielfältigung
auf der Schreibmaschine fertigt sauber und preiswert an 73104
Büro „Smith Premier" T 2, 16.

Ankauf.

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte
Herren- u. Damen-Kleider
in Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, Sommer- und Winter-Ueberzieher.
Ich benötige (75283
500 Anzüge und 500 Hosen
zum Versand und werde ich den bestmöglichsten Preis bezahlen, um zahlreiche Offerten per Post bitte
oder per Telephon 4310
und wird jede sofort nach Wunsch persönlich erledigt.
B. Nass, G 3, 17, im Laden.

Zu verkaufen.

Fabriketablissement

In **Coblenz a. Rh.** ist die **Rheinische Präservenfabrik „Rhenania"** mit vollständiger Hafermühleneinrichtung, bestehend aus allen Trieur-, Sortier- und Reinigungsmaschinen, einer großen automatischer Darre mit 4 Atmosphären Ueberdruck, 3 Schälgängen, 3 Walzgängen, einer Hartgußwalze-Maschine zur Cats- und Hafergrützenfabrikation bei einer Leistungsfähigkeit von ca. 100 Zentner Hafer in 12 Stunden Arbeitszeit. 79492

Die Fabrik sowie die Einrichtung ist noch fast neu und war der Anschaffungswert ca. Mk. 268,000 und wird dieselbe zu dem billigen Preis von Mk. 135,000 bei geringer Anzahlung abgegeben, evtl. reeller Tausch nicht ausgeschlossen.

Näheres erteilt mein Beauftragter Herr **Wilh. Junker** in **Ludwigshafen a. Rh.**

1 **Fahrrad** mit Freilauf, gut erhalten z. vk. L 15, 2, pt. 23420

Zu verkaufen:
1 Gasherd, 3 Flammen, 3 Wärmplatten, 1 dto. 2 Flamm., beide mit Gestell, 1 Geldkassette, neu. Näheres in der Expedition ds. Bl. 61347

Prima Sinsheimer Kartoffeln
bei **Leonhardt**, Kleinfeldstr. 22.

Spanische Wand ca. 4 m lang 2,25 m h. Ausz. gel. Holzm. bevorz. **Wacker, N 2, 19 I.** 23456

Kassenschrank
billig zu verkaufen. 59994
Schneidel, R 7, 11.

Verkauf! Tausch!

Landgut, hochfein, 400 Morg. (Regensburg) 5%, Rente bei 100 Mille Anzahlung zu verkaufen oder gegen Rentehaus zu vertauschen, wenn Hausbesitzer 50 Mille bar auszahlt. 7534
Offerten unter N. K. 1436 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Bordeaux-Flaschen
zu kaufen gesucht. Off. unt. **L. 657 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7516

Weiß-, Woll- und Tuchwaren.
Vorstadt von Ludwigshafen mit ca. 12000 Einwohnern, ist einem tüchtigen Fachmann Gelegenheit geboten, in einem neuerbauten Wohnhause in sehr verkehrsreicher guter Geschäftslage einen **Laden** zu errichten. Am Platze nur ein derartiges Geschäft. Offert. unter **N 763 F. M.** an **Rudolf Mosse Mannheim.** 7535

Tüchtiger, redegewandter
Reisender
welcher bei der Bäckerkundschaft in **Baden und Württemberg** (Stadt und Land) gut eingeführt ist, sofort oder 1. Juli gesucht. **Gehalt** incl. Reisespesen 3600 Mk. evtl. auch Provision. Off. u. C. 708 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim 7531

Stellen finden

Tüchtige Packer
finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. 61348
Jos. Blank, G.m.b.H.
Apparate-Bauanstalt
Heidelberg.

Tüchtige Verkäuferin
kann sofort eintreten. 61366
Hutgeschäft D 2, 6.

Anständiges Mädchen
das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zu kl. Familie gesucht. 61346
Näh. Luisenring 4, 2. St.

Gesucht zum 15. Juni tüchtiges, gut empfohlenes **Mädchen** für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit. Näh. in der Exped. ds. Bl. 61345

Herr. Köchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen finden sof. Stelle. **Bureau Mühlnickel, F 4, 3** Telefon 3342. 23425

Selbständiges Mädchen,
welch. kochen kann, sof. **gesucht.** 61353 **Karcher, L 4, 4.**

Monatsfrau
gesucht. Vorm. 3 Stunden, nachmittags 1 Stunde. 23429
E 7, 22b, 3. Stock.

Saubere gut empfohlene
Monatsfrau sofort gesucht.
Beethovenstr. 18 part. lks.

Lehrlingsgesuche

Lehrling 15 J. alt sucht Stellung in einem en gros Geschäft. Off. unt. Nr. 61373 an die Exped. d. Blattes.

Stellen suchen

Möbl. Zimmer, mögl. mit Pension, in der Gegend Wasserturm-Bahnhof p. sofort v. einem Herrn **gesucht.** Offert. m. Preis unt. No. 23426 a. d. Expedition.

Gr. Anzahl **Mädchen, Stützen Köchinnen, Haushälterinnen, Dienstm.** usw. s. Stelle. **Althaus Verlag Dingelstädt Eichsfeld.** (Rückporto) 23421

W. Landes Söhne
Möbelfabrik
Telephon 1163 — **Q 5, 4**
79441

Möbel- u. Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen
gediegen gearbeitet — Sehr preiswert
Unerreichte Auswahl — Besichtigung erbeten
Kataloge zu Diensten — 10jähr. Garantie für Solidheit

Eisschränke neuester bester Konstruktion, mit Zink und Glasbekleidung.
Flaschenschränke, Speiseschränke, Eismaschinen.
Garten- u. Balkon-Möbel, Rollschutzwände.
Hermann Bazlen vormals **Alex. Heberer** O 2, 2 Paradeplatz.

Tapeten-Spezia-Haus

Tapeten
- - Billigste Preise - -
- - Grösste Auswahl - -
Beste Qualität garantiert.

List & Schlotterbeck
P 7, 1 Heidelbergerstr. Tel. 1858.

Lincrusta Muster und Kostenanschläge gratis und franko.

Uebernahme des Verlegens von Linoleum, durch eigenes Leger-Personal. **Linoleum**

Fortwährend Eingang von Neuheiten.
72511

Ord. Mädchen das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sof. Stelle. 23419 **Stellenbüro Wickenhäuser N 4, 1, 2. Stock.**

Mietgesuche.

Unmöbliertes Zimmer
möglich parterre oder 1. Stock separatem Eing., für Bureaux **sofort** gesucht. Offert. mit Preisangabe erbitte unter Nr. 61343 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungen.

Mollstraße 3
3 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. rechts. 61238

Rheindammstraße 31
3 Zim., Küche, sowie 4 Zim. Badezim. u. Küche zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 61115

Rheindammstr. 36
besser. Haus sch. 4-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre.

Rosengartenstr. 18
sehr **schöne Wohnung,** 5 große Zimmer, großen Vorplatz, Küche u. Zubeh., an nur ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten. 60231
Näheres **parterre.**

Seckenheimerstraße 19,
Freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Abschluß per 1. Juli evt. auch früher zu vermieten. 22010
Näheres bei Frau Schmitz, im 3. Stock.

Schimperstraße 12,
3. St., 4—5 Zimmer mit Bad, Speisekam., Mans. zc. sofort od. später zu vermieten. 60372
Näheres daselbst od. Architekt Schweikart, Elisabethstr. 4.

4 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres G 4, 4, Jos. 23375

Wegen Wegzugs von Mannheim hochelegante 8 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenützung per 1. Juli zu vermieten. 60455
Näheres Stephanienpromenade 3, 2. Stock.

Neubauten Dammstr. 6 u. Langstr. 7 unweit d. Friedrichsbrücke Wohnungen bes. 4 Zimmer, u. 3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per 1. Juli bez. 1. August zu vermieten. 61132

Neubau, prachtv. 4 Zim.-Wohnungen, offene Bauweise mit Garten u. reichlichem Zubehör per 1. Juni billig zu vermieten. 23417
Näheres **Schimperstr. 24.**

Schöne Eckwohnung.
3 Zimmer u. Küche m. Linoleum belegt auf 1. Juli zu vermieten. **Windeckstraße 29,** part.

Möbl. Zimmer.

A 3, 7a 2. St. einfach **möb. Zimmer** an ruhigen Herrn zu v. 23115

B 2, 10 möbl. Zimmer mit Pension 50 M., einfaches Zimmer 12 M. Zu erfragen in der Wirtschaft. 23329

B 6, 7 2 Tr. r., schön möbl. Balkonzimmer auf d. Hof gehend, zu vm. 23176

B 6, 18
möbl. Part.-Zim. z. v. 61355

B 5, 12 3 Trepp. schön möbl. sep. Zimmer z. v. 23145

B 6, 9 Möbliert. Zimmer zu verm. 23330

C 1, 16 3 Treppen schön möbliert. Zimmer per Juni zu vermieten. 61201

C 3, 20a 1 Tr. am Schillerplatz, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23119

C 3, 19 III gut möbl. Zim. p. 1. Juni z. v. 23186

C 4, 1 Theaterplatz, großes gut möbliert. Zimmer **eine Treppe hoch** zu v. 61126 Näheres daselbst 1 Stiege lks.

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. 22702

C 4, 17 1 Trep., möbliertes Zim. zu verm.

C 8, 6 part. **schön möbliert. Zimmer** auf 1. Juni an bess. Herrn zu verm. 61129

C 7, 6 1 Tr., eleg. möbliertes Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. 22934

D 2, 14, 3 Tr., l., gr. gut möbl. Zim. sep. Eing. z. v. 61239

D 3, 12 (Planken) 3. Stock möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein per 1. Juni zu verm. 61096

D 4, 11 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 23468

D 4, 14 2 Trepp., gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juni zu verm. 23056

D 6, 14 2 gute ineinandergehende möblierte Zimmer sof. zu vm. 60333

D 7, 17a 3. St., gut möbl. Zim. m. sep. Eingang bis 1. Juni zu verm.

D 7, 21 3. St., einfach möbl. Zim. sof. zu vm.

E 1, 8, 1 Tr. schön möbliertes **Zimmer** zu vermiet. 22968

E 2, 14 zwei Treppen, gut **möbliert. Zimmer** zu vermieten. 61299

E 3, 1a 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension an jüngeren Herrn sofort zu vermiet. 61304

E 3, 13
fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu verm.

E 5, 1/2 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 23044

E 6, 8 (Laden) möbl. Zim. zu vermieten. 23369

E 7, 15 2 Tr. l., schön möbl. Zim. zu v. 27435

E 7, 8 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

F 5, 15 4. St., möbl. Zim. zu verm. 22925

G 2, 1a großes, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu vermieten. 61178 **Laden** das. zu erfragen.

F 5, 16 (Hafenstr. 34) 2. St. gut möbl. Z. p. 1. Juni z. v. 22933

G 2, 20 gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, sof. zu v. 61293

G 3, 20 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

G 5, 14, 1 Tr. hoch, gut möbliert **Zimmer** zu verm. 23287

G 6, 2 1 Tr., möbl. Zimmer m. Klavier u. einfach. Zim. sof. zu verm. 61208

G 7, 29
Schönes geräum. leeres Zimm. mit Bedienung an besser. Herrn zu verm. — 1 Treppe: ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. mit Pension per 1. Juli zu verm. 23297

H 3, 8a, 3 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu v. 23427

H 3, 8a gut möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 1 Tr. l. 23165

H 7, 38 hübsches möbliert. Wohn- u. Schlafz., 1 Tr. hoch, p. 1. Juni z. v.

J 2, 4 Vorch., 2 St., möbl. Zim. bill. z. v. 61148

J 2, 8 2 Tr. rechts hübsch möbl Zimmer zu vm. 23322

K 1, 12 (nächst der Neckarbrücke), schön möbliertes **Parterre-Zimmer,** auf die Anlagen geh. zu vermieten. 22975

K 1, 22 Breitestr. 3. St. lks. Ein fein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm.

K 2, 18 Neckarstr., 2 Stock, links, möbl. Balkonzimmer zu verm. 23363

L 12, 11
2 Treppen rechts
2 fein möblierte Zimmer, eines mit Schreibtisch und eines mit Balkon zu vermieten, daselbst ist auch ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 23259

L 15, 12 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer m. u. ohne Pension zu vm. 61354

L 15, 13 1 Treppe, gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 23088

M 1, 10 1 Treppe, fein möbl. Zim. an bess. Herrn per sofort od. später z. v. 23083

M 2, 1 3 Trepp., schön möbl. Zim. zu verm.

N 4, 15 2 Trpp., sch. möbl. Zim. z. v. 23492

N 6, 6a gut möbliert. Zimmer mit Pens. zu v. 61125

O 4, 13, 1 Tr.,
einf. möbl. Zim. sof. z. v. 23268

O 4, 13, 1 Tr.,
gut möbl. Zim. z. v. 23280

O 4, 16 3. St., gut möbl. Zim. z. vm. 23336

O 5, 7 Heidelbergerstraße. Schön möbl. Zimmer zu verm. z. Wey. 23321

O 6, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer per 1. oder 15. Juni zu vermieten. 23109

O 7, 29 2 Trpp. (neu Lage) schön möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 60995

P 1, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 23382

P 2, 2 ein **möbl. Zimmer** sofort zu verm. 61393

P 2, 4/5
2 Treppen, elegant möbliertes Zimmer zu vm. 60922

P 2, 4/5 3 Trepp., ein schön möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 60609

P 4, 12 Planken, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 23377

Q 2, 7 1 Treppe schön möbl. Zimmer z. v. 61204

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten 23289

Q 3, 12, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder 1. Juni zu vermieten, 23173

Q 7, 14b 1 Tr. schön möbl. Z. n. d. Friedrichsr. geh., zu vermieten. 60921

S 2, 8 2. Stock rechts, möbliert. **Zimmer sofort zu verm.**

S 3, 6b 3. Stock, schön möbl. Zim. zu vm. 23111

S 3, 13, möbliertes Zimm. per 1. Juni zu vermieten. 23158

S 4, 20 2 Tr., schön möbl. Zim. m. Pension an bessern Herrn zu verm. 23295

T 1, 13 1 schön möbliertes Zimmer 1 Trpp. h. links zu vermieten. 23143

T 2, 8 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermiet. 23237

T 4, 21a schön möbl. Zim. an anständiges Fräul. sofort zu verm 22930

T 4, 21a IV., rechts, schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sof. z. v.

T 5, 10 2. St., **sch. möbl. Zimmer, separ. Eing. zu vermieten.** 23191

Q 2, 14 part., mbl. Zimmer zu verm. 23094

R 7, 37 1. St., Nähe d. Wasserturms. eleg. möbl. großes Zimmer sofort an Herrn od. Dame zu verm. 60732

U 1, 26 part., freundl. möbl. Zim. sof. zu v.

U 3, 12 1 Trpp. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v.

U 4, 2 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. mit, auch ohne Pension zu vermieten. 23314

U 6, 2 part., möbl. Zimmer **zu vermieten.** 23204

U 4, 9a 4. Stock, ein schönes möb. möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Fräul. sof. z. v. 23018

U 6, 8, 1 Treppe r.
schön möbl. Zimmer, auf den Ring gehend, per sofort oder 1. Juni zu verm. 60180

Lugartenstr. 10, links, schönes geräumiges möbl. Parterre-Z. sofort an 1 oder 2 Herren zu v.

Lugartenstr. 11, part. schön möbl. Zim. per 1. Juni zu vermieten. 60780

Bismarckplatz, Thorückerstr. 5 schön möbl. Part.-Zim. zu vm.

Bismarckplatz 10, 3. Stock, Privat, 1 schönes Wohn- und Schlafzimmer mit groß. Balkon per 1. Juli zu verm. 61383

Jean Beckerstr. 4
part., rechts, sehr schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder per 1. Juni zu vm. 61016

Collinistr. 10 III Treppen l. **schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten per 1. Juni.** 23915

Collinistr. 22, 4 **Treppen,** ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 22958

Eichelsheimerstr. 50, 3. St. lks. 1 gut möbl. Zim. per sof. od. später zu vermieten. 23331

Friedrichsring, S 6, 26
1 Tr. l. m. Zim. zu v. 23265

Gontardstr. 10, 2. St., hübsch möbl. Zimmer, nächst d. Schloßgarten, an sol. Hrn. zu vm. 61142

Hafenstr. 24, 1 Tr. r. schön möbliertes Zimmer per 1. Juni zu verm. 23221

Hafenstraße 36, 3. St., rechts schön möbl. Zim. z. v. 23371

Jean-Beckerstraße 2, 2 Trep. schön möbliertes freundl. Zimmer sofort zu vermieten. 23300

Kaiserring 24 3 Treppen ein schön möbl. Zim. zu verm. 23281

Ecke Kaiserring, Schwetzingerstr. 5, 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk., 1 Tr. h., sof. o. sp. z. v.

Kaiserring 16 part., 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61341

Kaiserring 40 1 od. 2 schön möbl. Zim. z. v. 23341

Kirchenstraße 22, 2 Tr. großes gut möbliertes Zim. sofort zu verm. 23291

Luisenring 26, 2. Stock, schön möbliertes Zim. m. Pension z. v. Näh. der Schule. 60967

Luisenring 54 1 Treppe, möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 23093

Lange Rötterstr. 6, er. schön möbl. Zim. an 2 solide junge Leute mit o. ohne Pension billig z. v. Zu erfr. parterre. 60996

Luitsstraße 16, 3 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon per 1. Juli. 23413

5. Querstr. 8, 2. St., hübsch möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht a. d. Marktpl., bill. zu v. 23181

Rheindammstr. 36, 2. St. r. hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. an besseren Herrn zu verm. 61023

Rheindammstr. 43, 2 Treppen groß. sehr ruhig, hübsch möbl. Zim. mit **Balkon** zu verm. 23041

Rheinaustr. 6 Lindenhof, gut möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3 Tr. lks. 23251

Rennershofstr. 23 3 Tr. links mit Aussicht a. d. Rhein möbl. Zimmer zu vermieten 61341

Schwetzingerstr. 12 2 Trep. hübsch möbl. Zim. zu verm 23263

Schwetzingerstr. 14a. Tattersall gut möbl. Zimm. (Schreibtisch, elektr. Licht) zu vermiet. 23311

Schwetzingerstr. 21a 3 Tr. rechts schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 23241

Seckenheimerstr. 72, p., schön möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Balkon, m. 1 od. 2 Bett., elektr. Licht mit od. ohne Pension, 20—25 Mk. mit Frühstück zu vermiet. 61211

Schanzenstr. 9a, part., einfach möbliertes Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 23367

Tattersallstr. 19 (Bismarckpl.) 3 Tr. r., 1 rs. l. gut möbl. Zimmer zu verm. 23951

Windeckstr. 8, 2. St. l., sch. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 23068

Werderstr. 32, 3 Tr. lks.
Ein fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch, Gas, elektr. Licht u. Badbenützung in der östl. Stadterweiterung sof. z. vm.
61206

In guter Familie möbliert. **Zimmer** mit Pension an jung. Herrn zu vermieten. 60991
Näh. C 7, 11, 1 Stiege hoch.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. D 3, 13. 23384

Eleg. möbliertes Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermiet. **Schimperstr. 5** 1 Tr. 61203

Montag
Dienstag
Mittwoch

3 grosse Wäsche-Tage

Solange Vorrat

Besonders preiswert.

Damenbeinkleider mit Stickerei-Volant Stück **95** Pfg.

Damenbeinkleider Kniefaçon und Stickerei Stück **1.25** Mk.

Damenbeinkleider Kniefaçon Stickerei-Volant und Durchbruch Stück **1.75** Mk.

Damen-Nachtjacken mit Umlegekragen und Languette Stück **1.25** Mk.

Damen-Nachtjacken Hemdentuch u. Hohlsaumlanguette Stück **1.75** Mk.

Damen-Nachtjacken Barchent, Stickereigarnitur Stück **2.25** Mk.

Damen-Hemden mit Achselschluss und Languette . . . . . Stück **1.25** Mk.

Damen-Hemden mit Achselschluss und echter Madeirapasse oder Fältchengarnitur und Languette . Stück **1.45** Mk.

Damen-Hemden mit Achselschluss und Stickereigarnitur oder handgestickter Passe und Languette . Stück **1.75** Mk.

Damen-Hemden mit Stickerei-Hohlsäumchen . . . . . Stück **1.95** Mk.

Damen-Hemden mit Stickereidurchbruch und Hohlsaumlanguette oder Festongarnitur mit herzförm. Ausschnitt Stück **2.25** Mk.

Untertaillen

Untertaillen mit Spitzengarnitur Stück **55** Pfg.

Untertaillen mit Languette Stück **75** Pfg.

Untertaillen mit Hohlsaum-Languette und Ansatz Stück **95** Pfg.

Untertaillen mit Stickerei-Einsatz u. Ansatz Stück **1.45** Mk.

Untertaillen aus Stickerei-, Stoff u. Stickereiachselbänder Stück **1.75** Mk.

79707 **Beachten Sie unser Schaufenster.**

Herm. Schmoller & Co.

Aus dem Großherzogtum.

≙ Weinheim, 28. Mai. Gestern nachmittag tagte dahier in der städtischen Turnhalle die amtliche Konferenz der Lehrer des Bezirks Weinheim unter Leitung des Großh. Kreisschulrates Herrn Ischler-Mannheim. Sämtliche Lehrer und Lehrerinnen waren erschienen. Der Herr Vorsitzende behandelte im ersten Teile den amtlichen Verkehr zwischen dem Großh. Kreisschulkollegium und den Ortsschulbehörden und Lehrern, sowie die Erledigung verschiedener auf schultechnischem Gebiete sich ergebender Fälle und Angelegenheiten. Im zweiten Teile wurde die Einführung resp. Handhabung des neuen Elementarunterrichtsplanes eingehender Besprechung und Würdigung unterzogen. An beide Referate schloß sich von seiten der Lehrerschaft eine lebhafte Debatte. Es wurde dabei in die einzelnen Gebiete des Schulunterrichts und seine jetzige Gestaltung tiefer eingedrungen. Der neue Herr Kreisschulrat erwies sich bei seinen trefflichen Ausführungen und Erläuterungen als gewiegter Schulmann. Nach Schluß der Konferenz fand noch ein gemütliches Zusammensein im „Prinz Wilhelm" statt.

≙ Weinheim, 28. Mai. Einen seltsamen Fund machte man anläßlich baulicher Veränderungen im Hause des Peter Krämer in Lützelsachsen. Beim Aufreißen der alten Holzdiele des Hausflurs fand man, unter einem Balken versteckt, ein Artillerie-Geschoß von ca. 20 Pfund Gewicht. Das Geschoß war in ein Tuch eingewickelt, das zum Teil verfault war. Ueber das ungefähre Alter des Geschosses hat man noch keine genauen Anhaltspunkte gewinnen können, natürlich auch nicht über die Art und Weise, auf welche dasselbe an den Fundort gelangt ist. Jedenfalls hat man es aber mit einem ziemlich alten Projektil zu tun, das im Gasthaus „Zum Schmittberger Hof" zur Besichtigung ausgestellt ist.

≙ Weinheim, 30. Mai. In der Zeit vom 7.—9. Juni findet hier in den geräumigen Hallen der Maschinenfabrik „Badenia" die 2. Verbands-Ausstellung des Allg. Bad. Kaninchenzüchter-Verbandes statt. Die Ausstellung wird Tiere aller Rassen, Zuchtgerätschaften, die einschlägige Literatur und ähnliches umfassen. Die Vorarbeiten und das Arrangement sind dem „Kaninchen-Züchter-Verein Weinheim und Umgegend" übertragen. Das Protektorat über die Ausstellung hat Herr Bürgermeister Ehret übernommen.

* Von der Bergstraße, 27. Mai. Ueber die Kirschenernte an der Bergstraße ist trotz der verhältnismäßig schönen und ziemlich raschen Blütezeit, die die Bäume dieses Jahr durchgemacht haben, nichts besonders Erfreuliches zu berichten. Das ziemlich rasche Verblühen hatte zu der Hoffnung berechtigt, daß man dieses Jahr wieder einmal eine reichliche Kirschenernte einheimsen werde, allein es hat sich seit dem Verblühen ganz bedeutend anders gestaltet. Es gibt im allgemeinen wenig, stellenweise sogar sehr wenig Kirschen, denn sie hängen sich fast zu sagen mit jedem Tag dünner. Was die Raupen nicht vernichtet haben, das hat das letzte Gewitter mit Hagelschlag zerstört. Ebenso wenig Ertrag liefern in diesem Jahre, wie man allgemein hört, die Johannisbeeren, die auch eine ergiebige Einnahmequelle sind; sie hängen gegen sonstige Jahre ebenfalls sehr dünn. Was die anderen Obstsorten, namentlich die Aepfel und Birnen, betrifft, so behaupten die Landwirte jetzt schon, daß es verhältnismäßig wenig gibt, da die Fruchtansätze wie gesät den Boden bedecken.

* Heckfeld, 27. Mai. Am letzten Sonntag, dem Tag nach der entsetzlichen Bau-Katastrophe, war eine Menschenmenge in unserem abseits der großen Hoerstraße gelegenen Städtchen wie noch selten: Leute aus den Orten der näheren Umgebung, Korrespondenten, Photographen u. a. hatten sich eingefunden. Montag abend fand unter Teilnahme der Gesamteinwohnerschaft die Beerdigung der drei so rasch ums Leben gekommenen Opfer statt. Sie wurden in ein gemeinsames Grab gebettet.

* Karlsruhe, 30. Mai. Minister a. D. Schenkel, der schon vor einiger Zeit eine Zungenoperation bei Professor Czerny-Heidelberg durchmachte, hat sich erneut in dessen Klinik begeben müssen.

* Freiburg, 30. Mai. Freiwillig dem Untersuchungsrichter gestellt haben sich vor einigen Tagen die beiden Italiener, die Sonntag, 8. März, den 20jährigen Wagner Andriß von Altsimonswald in der Nähe des Stollenwirtshauses erschossen haben. Bei der Tat sind 7 Wochen vergangen. Die heißblütigen Söhne Italiens haben sich gewiß wer weiß wo herumgetrieben. Sie müssen erfahren haben, daß auch italienische Gerichte sie wegen des Verbrechens suchen und da sie — so scheint es — lieber von deutschen Gerichten abgeurteilt werden als von jenen, hielten sie es fürs beste, sich in Deutschland zu stellen. — Der hier wohnende Generalmajor z. D. Herr Theodor Gissot kann heute lt. „Freib. Ztg." den 50jährigen Gedenktag seines Eintretens in das Heer begehen. General Gissot ist am 10. Februar 1840 in Hanau in Kurhessen geboren und am 30. Mai 1858 als Portepeefähnrich in das 2. Inf.-Regiment eingetreten. Als Hauptmann und Kompagniechef nahm er am Kriege 1870/71 teil. Im November 1890 wurde er Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts Nr. 30 in Saarlouis, an dessen Spitze er bis zum April 1894 verblieb, worauf er zum Generalmajor und Kommandeur der 62. Inf.-Brigade befördert wurde. Zwei Jahre später wurde Generalmajor Gissot auf sein Abschiedsgesuch mit Pension zur Verfügung gestellt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Oppau, 30. Mai. Wie die „Pf. P." mitteilt, ist im protestantischen Pfarrhaus zu Oppau und zwar an dem Schwager des Herrn Pfarrers Walther, die Lepra ausgebrochen. W. kam vor etwa 7 Jahren aus Brasilien nach Deutschland und zwar mit derjenigen Familie, welche in Neustadt an der Lepra erkrankte, und dann in der Kreis-Kranken- und Pflege-Anstalt Frankenthal eingeliefert wurde. Vom kgl. Bezirksamt Frankenthal sollen die strengsten Maßregeln angeordnet worden sein.

* Winnweiler, 30. Mai. Ein schrecklicher Lustmord wurde am Himmelfahrtstage an der 9jährigen Köchin des Bezirksbaumeisters Seeberger in Rockenhausen verübt. Das Mädchen war an Himmelfahrt mit dem Zuge 12.19 Uhr mittags von Rockenhausen hierher gekommen und beabsichtigte, den schönen Fußweg durch das Falkensteiner Tal nach Rockenhausen zurückzukehren. Unterwegs frug sie wiederholt nach dem Wege. Das Ausbleiben der Köchin war nicht gleich bemerkt worden, da der Bezirksbaumeister auch verreist war. Als sie gestern Freitag morgen vermißt wurde, wurden sofort von der Gendarmerie Nachforschungen angestellt, an der sich auch heute noch die Feuerwehr von Rockenhausen beteiligte; es wurde die ganze Nacht gesucht, erst in den späten Nachmittagsstunden gelang es dem Gendarmen Ott, die schrecklich zugerichtete Leiche, der die Kleider über dem Kopfe zusammengebunden waren, im Walde bei Falkenstein aufzufinden. Von dem Mörder hat man bisher keine Spur.

* Viernheim, 30. Mai. Erstickt aufgefunden wurde heute morgen neben dem Kalkofen des Herrn Michael Kühner am Lachermeg der 18jährige Maurer Johann Lammer, Sohn des Maurers Johann Lammer, Waldstraße wohnhaft. Der Taglöhner Eugen Wunder und der Verstorbene unternahmen gestern einen Ausflug nach Weinheim. Nach der Rückkehr ging Johann Lammer nicht in seine elterliche Wohnung, sondern legte sich neben den erst gestern morgen in Brand gesetzten Kalkofen zum Schlafe nieder. Heute morgen fand Eugen Wunder Lammer tot neben dem Ofen liegen. Herr Dr. Rudershausen fand sich bald ein, jedoch konnte er nur noch den eingetretenen Tod, herbeigeführt durch Einatmung giftiger Gase, konstatieren.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 26. Mai. Strafkammer II. (Schluß.)

Verworfen wird die Berufung des Heizers Jakob Grohmüller gegen ein Urteil des Schöffengerichts, das wegen Körperverletzung auf 20 Mark Geldstrafe lautet.

Am 1. Mai ds. Js. kam in das Schuhwarengeschäft Gontardplatz 8 ein Dienstmädchen Magdalena Hofmann und überreichte ein Schreiben der Wirtin Susanna Wagner, wodurch diese um eine Auswahlsendung Schuhe bat. Die Schuhe, die einen Wert von 49 Mark darstellten, wurden dem Mädchen gegeben. Hinterher zeigte es sich, daß der Brief eine Fälschung war. Der raffinierte Schwindel wird mit 6 Wochen Gefängnis geahndet.

Der frühere Schreibgehilfe Wilhelm Gehrig aus Leutershausen hat sich zum Lyriker und Novellisten entwickelt. Als moderner Dichter hat er auch intensiv die Liebe studiert. Drei Sorten Kinder nennen ihn Vater. Das älteste, ein Mädchen von 9 Jahren, schenkte ihm eine Jungfrau, die er nicht heiratete. Jene, mit der er in den Stand der Ehe trat, bescheerte ihm auch Nachwuchs, doch wurde diese Ehe geschieden. Gegenwärtig besitzt er wieder eine Braut, die, obwohl sie erst 21 Jahre zählt, bereits drei Sprößlinge von ihm zu erziehen hat. Gehrig ist schon in jungen Jahren entgleist und er hat bis jetzt keinen festen Posten mehr erhalten. Die Hauptschuld mißt er seiner geschiedenen Frau bei, die, sobald er irgendeine Beschäftigung gefunden, nicht ruhe und rastete bis sie ihn wieder aufs Pflaster gebracht habe. Er steht heute unter Anklage des Betrugs. Er soll sich bei verschiedenen Zimmervermieterinnen unter der falschen Angabe eingemietet haben, er sei als Berichterstatter bei einem hiesigen Blatte angestellt, um dadurch jene über seine Mittellosigkeit und Beschäftigungslosigkeit zu täuschen. Das Gericht hält nur zwei Fälle für erwiesen, erkennt aber wegen der Vorstrafen immerhin auf 4 Monate Gefängnis. Vert.: R.-A. Dr. Gust. Mayer.

Ein unverbesserlicher Gewohnheitsdieb ist der 39 Jahre alte Sattler Theodor Dötsch aus Mainz. 9 Jahre Zuchthaus sind ohne Eindruck auf ihn geblieben. Mitte April stahl er in verschiedenen Häusern der Käfertaler Straße, der Mittelstraße und der Rheindammstraße Kleidungsstücke im Werte von einigen hundert Mark. Als ihn ein Schutzmann auf dem Kaiserring mit einem Pack Kleider anhielt, gab er an, er sei Schneider und habe die Sachen zum Ausbügeln bekommen. In diesem Augenblick kam ein junges Mädchen hinzu, das Dötsch bei einem Diebstahl beobachtet hatte und sagte dem Schutzmann, daß die Kleider gestohlen seien. Auf dem Wege zur Wache und auf dieser leistete Dötsch heftigen Widerstand und schimpfte auf die Polizei. Heute erklärte er, er habe keine Lust, viele Worte zu machen und verzichte auf die Zeugen. Er wurde zu 4 Jahren 10 Tagen Zuchthaus verurteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Strafe annehme, warf er dem Gericht mit großartiger Geste die Anklageschrift vor die Füße und drehte ihm wortlos den Rücken.

Sport.

Kaiser-Regatta in Straßburg. Der Oberrheinische Regattaverein in Straßburg, der kürzlich gegründet wurde, wird voraussichtlich schon in diesem Jahre eine Ruder-Regatta abhalten und zwar während der Anwesenheit des Kaisers am 6. September. Der Kaiser hat seinen Besuch zugesagt, wenn nicht anderweitige Dispositionen dem entgegenstehen. Voraussetzung für das Zustandekommen der Regatta ist, daß bis dahin die Verhältnisse zwischen den altdeutschen und denjenigen elsässischen Vereinen, die noch nicht dem Deutschen Ruderverband angehören, geregelt sind, sodaß alle Straßburger Amateurvereine sich an der Regatta, die auf dem Kehler Hafen abgehalten werden soll, beteiligen können.

Stimmen aus dem Publikum.

Zahlreiche Mitglieder des „Kaufmännischen Vereins" petitionierten beim Vorstande desselben, daß dem rhetorischen Programme dieses Jahres ein Vortrag von Franz Siking eingereiht werden möchte. Es ist sehr erfreulich, daß der Kaufmännische Verein dem kunstsinnigen Mannheimer Publikum Gelegenheit bietet, die berühmte Dichterin und anerkannte Rednerin auch auf heimischem Boden zu hören.

Geschäftliches.

* Die erfolgreichsten Rennfahrer der Welt benutzen in der Saison 1908 für sich und ihre Scheitmacher Continental-Pneumatik, da sie, als erfahrenste Fachleute des Rennsports wissen, daß ihre Erfolge in der Hauptsache von der Güte der Bereifung abhängen. Die Liste dieser Fahrer ist zu lang, um veröffentlicht werden zu können, doch seien einige davon, die Weltruf genießen, besonders angeführt. Es sind dies: Th. Nahl, Weltmeisterfahrer und Senior der Dauerfahrer-Extraklasse, Paul Guignard, Inhaber sämtlicher Weltrekorde von 4—100 Kilometer, Bobby Walthour, amerikanischer Weltmeister, der Däne Th. Ellegaard, der erfolgreichste Flieger der Welt, Tommy Hall, englischer Champion, Piet Dickentman, holländischer Meisterschaftsfahrer. Diese und eine große Anzahl anderer Berühmtheiten fahren ausschließlich auf Continental-Pneumatic.

MARCHIVUM

Achtung! Achtung!

Granit- und Inlaid-

Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit

20% Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt

in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1.25.

Durchgedruckte Teppiche

bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.

Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

E 2, 1 MANNHEIM **Moritz Brumlik** E 2, 1, MANNHEIM

Tel. 3184. Eckhaus Planken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 79341

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Alt-Eisen u. Metall, Neutuch, Abfälle usw. 57087 **Schottland & Weißberg,** F 5, 17/18, Telephon 3972.

Verkauf.

Spenglerei- u. Installations-Geschäft. Eines der ältesten Geschäfte am hiesigen Platze ganz oder geteilt wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. 61330 Näheres **E 7, 15c.**

Bauplatz zu verkaufen. Näheres im Verlag. 23070

Bäckerei Wohnhaus in Mitte der Stadt gelegen mit gutgehender Bäckerei per sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 61269 an die Expedition ds. Blattes.

Wegzugshalber rentables **vier Zimmerhaus,** Bad, Garten, freie Lage, wundervolle Aussicht, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anfrag. unt. Nr. 61058 a. d. Exp.

Villen-Bauplätze in **Heidelberg,** an der Ziegelhäuserlandstr. direkt am Waldabhange gelegen sowie 1 Bauplatz am Hausackerweg gelegen billig zu verkaufen. Näheres **Fr. Weber Heidelberg** Schützbachldstr. 62 61109

Reformhaus „Zur Gesundheit" Wilhelm Albers, P 7, 18, Heidelbergerstr. Sonntags geschlossen. Nähe Wasserturm.

Concordia-Triumph und Göriches Westfalen-Räder

unstreitbar feinste und beste Marken, unübertroffen an leichtem Lauf sowie Stabilität. Verschiedene andere Marken schon von **80 Mk.** an. Denkbar grösste Auswahl. — Grosses Lager in Ersatzteilen jeden Fabrikats.

Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen in jeder Preislage. — Reparaturen sowie Vernickelung und Emaillierung prompt und billigst. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Eigene Reparaturwerkstatt.

Reelle Garantie. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Tel. 1626. **Jos. Schieber** G 7, 9.

en gros en detail. Generalvertreter der Meissener Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferant. 77384

Kohlenstäbe für Effektbeleuchtung Gelb-Rot-Edelweiss. Mikrophon-Kohlen. Kohlen für Elektrolyse.

Kohlenstäbe für Reinbeleuchtung. Schleif- und Druck-Kontakte von jeder Leitfähigkeit.

Gebrüder Siemens & Co. 76894

Lichtenberg bei Berlin.

Stadtlager: Berlin SW., Schönebergerstrasse 3.

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Wer bei **Heisel** seinen **Strohhut** kauft **spart Geld** 61816

---

8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte

Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine

(Antrieb durch die Wasserleitung), Wasserverbrauch pro Stunde 6—8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwasch-Maschine u. Kampmann's Heisswringer für koch. Laugen.

Ueber **60000** Maschinen im Gebrauch.

Herm. Bazlen vorm. Alex. Seberer

O 2, 2, Paradeplatz. 79580

Verloren

Glasanhänger mit Photographie an gold. Kettchen Samstag abend vom Hoftheater bis Anilinfabrik. Abzugeben gegen gute Belohnung 4 Gartenweg 15.

Unterricht

Institut u. Pens. Sigmund Mannheim, A 1, 9. In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer, 80 Schüler. 1906 bis 1907 bestanden 65 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch die Direktion.

English Lessons Speciality: 59094 Commercial Correspondence. E. M. Ellwood, P 6, 20

Jg. Ingenieur (Ausländer) wünscht deutsche Conversation von einer jg. Dame. Off. m. Preisang. unt. Nr. 23338 an die Expedition ds. Blattes.

Miss Cleasby u. Miss Beatly Engländerinnen Grammatik, Literatur, kaufm. Correspondenz und Conversation. Teleph. 3605. L 14, 10.

Vermischtes

Anst. Arbeiter, ev., Witwer mit 2 Kinder von 12 u. 8 Jahr m. ein gut. Auskommen, sucht mit einem anst. ält. Mädchen zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Wohnungsausstattung ist vorhanden. Gefl. ernstgemeinte Offerten unter Nr. 23260 an die Expedition.

Besten und billigsten **Ferien- und Erholungsaufenthalt** ohne Schnakenplage bietet hart am Walde gelegen das Kurhaus „Hodermühle" in Bergzabern. 4609

Oelfarben-Anstriche qm 50 Pf., Möbel z. B. Kleider- u. Küchenschrank je 4 Mk. usw. Holzl. h. 2. hoch! Ausführung Küche tünchen 4.50 Mk. **A. List** S 4, 16. 23255

Friedrich Mathes, Buchhalter U 4, 11, 4. St. besorgt **Einrichten, Führen** u. **Abschliessen** von **Geschäftsbüchern** und **Vermögensaufnahmen.** 4509

Engl. Bartwuchs befördert bei jungen Leuten einen kräftigen Bartwuchs, verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas Mk. 2.— Medicinal-Drogerie **Th. von Eichstedt** N 4, 12 Kunststr. Ferner zu haben bei: **H. Urbach,** Friseur D 3, 8. **M. Hauth,** Friseur N 3, 18b. **F. Dreiß,** Central-Drogerie, Neckarau, Katharinenstr. 30a.

Aufpoliert gemacht und repariert werden Möbel und Pianos, bei bill. Berechnung. 23279 **Wilhelm Dell,** Schreinerei, R 4, 10, 1. Stock.

Adam Daub R 3, 4, 2. St. An- u. Verkauf v. Immobilien Hypotheken-Vermittlung Vermögens- 61118 und Haus-Verwaltungen.

Landauer Anzeiger, Landau Pf. Auflage im März **15400!** Inserate wirksam. 77564

Marianne Sachs Damenschneiderin Lange Rötterstr. 14 (am Weinheimer Bahnhof). Anfertigung aller Arten **Kostüme** chick und elegant.

Strümpfe u. Socken werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrickt bei **J. Kühner jr., H 1, 17.** Marktplatz. Telephon 3161. Herrenartikel, Kurz-, Weiss- und Wollwaren. 56060

Charakter-Beurteilung aus jeder Handschrift. Gebühr 1 Mk. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. 23417

Städtischer Ziergarten zu vergeben. Näheres **Adelmann, R 3, 2a, 4. Stock.** 23563

Hübscher Knabe, beff. Herkunft, wenige Tage alt, wird ohne gegenseitige Vergütung an Kindesstatt abgegeben. Offert. unt. Nr. 23556 an die Exped. d. Bl.

Jede Küche wird sauber getüncht. Mk. 5.— Sonst. Maler- u. Anstreicherarbeiten gut u. billig. Näh. F 6, 10, 11. 23406

Geldverkehr.

15,000.— Mark 2. Hypot. Neubau Oststadt innerh. 75%, d. Schätz. z. 5% aufzunehmen. ges. Off. u. Nr. 23312 an d. Exped.

Gelddarlehen evtl. ohne Bürgen aus Privathand zu koulanten Bedingungen schnell u. diskret durch **Jos. Wigand,** E 1, 8, Hinterhaus 3. Stock. 56843 Sprechstunde von 9—1 und 3—6 Uhr.

Darlehen an jedermann. Geld besorgt schnell u. diskret. Ratenrückzahlung 6%. **J. A. Thelen,** E 1, 8, IV. Stock. E 1, 8. Sprechstunden: 8—11 vorm. u. 6—8 nachmittags. 60820

Für lukrativen Artikel Teilhaber mit einigen tausend Mark gesucht. Off. unter Chiffre 23525 an die Expedition ds. Blattes.

Genossenschafts-Bank unter Staatsaufsicht vergibt **Darlehen** zu 5%, gegen Sicherheit. Streng reell! Offerten unter Nr. 59742 an die Expedition bds. Blattes.

Beamter sucht Darlehn von 600 Mk. gegen Wechsel. Offerten von Selbstgebern unter 23420 an die Exped.

Zurück Mk. 30. Wer leiht sof. geg. Verpf. von Möbel „Mk. 60." Off. a. Privathand u. Nr. 23423 a. d. Exp.

Ankauf

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach,** H 2, 11. 5298

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 59250 **S. Fischer, F 6, 14.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 61297 **Fr. Ackerlin, E 7, 8, part.**

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 52980 **A. Rech, S 1, 10.**

An- und Verkauf von getragenen Kleider u. Schuhen. 56529 **P. Jöst, F 4, 21.**

Zwei gebr. Fahrräder billig zu verkaufen. Näheres **N 3, 14.** 61111

Küchenschrank, Tellergestell, ovaler **Tisch** zu verk. 23254 **Jungbuschstr. 32/34, 3. St.**

Guterh. **Kleiderschr.** zu verk. 13407 **Bellenstr. 17,** part. r.

Motorrad fast neu, tadellos funktionierend, billig abzug. 23409 Näh. **Lange Rötterstr. 12,** 4. St.

Pianino, fast neu, zu verkaufen. 61241 **L 4, 5, II.**

Fast neuer Viktoriawagen mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 59016 **Hormuth, G 5, 17b.**

Günstige Gelegenheit. Eine komplette Kassenschrankfabrik mit sämtlichen dazu gehörigen Maschinen, Werkzeugen, Transportgeräte sofort billig zu verkaufen. 22948

Aufbewahrungs-Magazin R 6, 4.

Vollst. Schreinereinrichtung zu verk. Daselbst Werkstatt f. Schreiner oder Glaser z. vm. 60565 K 4, 23.

Damenrad mit Freilauf und Rücktrittsbr. billig zu verk. Näh. D 1, 1 Zigarrenladen. 61272

Verschied. Möbel weg. Wegzugs zu verkaufen. **Rheinaustr. 11, 2. St. lks.** 23551

Umzugshalber bill. z. verk. Kleiderschränke, Waschtische, Bettladen, Kinderbettstelle, Betteder*, Tische, Stühle, Doppelleiter, Bilder, Petroleum-Hängelampen, Wasserbank, Waschzuber, Krautständer, leere Fässer und Diverses. Anzusehen bis Nachmittags 4 Uhr 23416 **D 7, 20** II St.

1 Gaskochherd, dreiteil. m. Tisch 1 **Gaskochherd** mit Backofen dreiteilig bill. zu verk. **F 5, 4.**

Guterhaltenes **Adlerrad** bill. zu verkaufen. Rheindammstr. 5 3. Stock rechts. 23569

---

2 neue leichte **Motorräder** mit federnder Vorderradgabel unter Garantie billigst zu verkaufen. **Fahrradhaus Jean Rief,** L 2, 9. (61323) Tel. 3228.

Sofort billig zu verkaufen: **Div. bessere Bilder, 1 Divan, 1 Vertikow, 2 Tische, 1 Gasherd u. versch.** Zu erfr. in der Exp. ds. Bl. u. Nr. 23385.

Preiswert abzugeben! Büffet, Divan, Vertikow, Gasherd, 2 Lyra f. Gas 23347 **O 7, 28,** part.

Größeres **Sektlager,** gute **gangbare Marken,** im Ganzen oder kleineren Posten unter Einkaufspreis zu verk. 23343 **Bismarckplatz 19** Weinrestaurant.

Hochfeine Nußbaum-Speisezimmereinrichtung: Buffet, Credenz, 6 Lederstühle u. Patent-Ausziehtisch preiswert zu verkauf. 60489 **O 5, 8, 2. Stock.**

Wegen Wegzug billig zu verkaufen, 1 neue Nähmaschine, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank. **Q 5, 3,** 4. Stock. 23317

Salon-Einrichtung. Mahagoni, fast neu, veränderungshalber preiswert abzugeb. Elisabethstr. 7, 3. St. Anzuseh. zwischen 12 u. 2 Uhr. 60408

Roßhaarmatratzen und 23348 **Kapokmatratzen** wenig benützt, billig zu verk. Gelegenheitskauf. C 2, 19, Lad.

Gelegenheitskauf. 23281 1 Piano ganz neu, anstatt 650 für 400 Mark. 1 Grammophon 12 Platten (25 Stück) nur 62 Mk. 1 Schlafzimmereinricht. best. 1 Bett, Rost u. Kissen, 1 Marmorwaschtisch m. Spiegelaufsatz 1 Marmornachttisch u. 1 Tisch 1.85 M. **Markus,** Meerfeldstr. 67

Bernhardinerhund (Rüde) 1½ Jahr alt, sehr schönes wachsames Tier billig zu verk. **Draiswerke** Mannheim-Waldhof.

Pfeffer und Salz Schnauzer gute Rattenfänger billig abzugeben. Näheres H 3, 1, Eckladen.

Stellen finden

Feuerversicherung Von hiesiger General-Agentur werden **tüchtige Vertreter** für Mannheim und Umgegend geg. gute Provision und sonstige Bezüge gesucht. Offerten unter Chiffre „Feuer" Nr. 60888 an die Expedition.

Möbelschreiner gesucht. Tüchtige Möbelschreiner auf feine Accordarbeit finden dauernde lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik Karlsruhe.** 79561

Gesucht für Registratur, Expedition der Briefe, durchaus solider, hierzu fähiger junger Mann als Beihilfe. Schriftl. Angeb. unter R. Nr. 61315 an die Exped. dieses Blattes.

Für den Vertrieb eines geschützten Spezialartikels an Private werden tüchtige **Detail-Verkäufer** bei hoher Vergütung gesucht. Näh. **Wespinstraße 10,** 3. Stock rechts. 61325

Hiesiges Möbelgeschäft sucht jüngeren Verkäufer für 14 Tage zur Aushilfe. Offerten mit Ansprüchen unter Nr. 61274 an die Expedition dieses Blattes.

Selbständiger Bauschlosser für dauernde Arbeit gesucht. 16254 **Werftstraße 17.**

Gesucht per 1. Juli, solides **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. 61102 **O 3, 2, 2. Stock.**

Gut bürgerl. Köch. Mädch. allein Hausb., Zimmer- u. Kindermädch. find. sof. u. spät. gute Stell. Büro Böhrer J 2, 1, Tel. 3310 61250

Ein jüngeres, zuverlässiges **Mädchen** tagsüber gesucht. **E 4, 1** 3 Treppen. 61303

Brav, sauberes **Dienstmädchen** sof. gesucht bei gutem Lohn. 23183 **Privatpension K 2, 5,** II.

Personal jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier und auswärts sucht und empfiehlt **Bureau Eipper, T 1, 15,** Telephon 3247. 56883

Zuverlässiges Mädchen für einzelne Dame, Moltkestraße 7 wohnhaft, per sofort gesucht. Zu erfragen **Augartenstraße 31, II.**

Jung. fleiß. Mädchen sof. ges. Schwetzingerstr. 19 Lad.

Monatsfrau auf 1. Juni ges. **Jacobs,** Rosengartenstr. 16.

Stellen suchen.

Expedient für Außendienst, mit Tarif- und Zollwesen gut vertraut sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Refer. in gleicher Eigenschaft, Lade- od. Platzmeister od. sonst. Vertrauensposten sofort bezw. 1. Juli Stellung. Offert. unter Nr. 23285 an die Expedition ds. Blattes.

Stenograph in den mittleren Jahren, bestens empfohlen (Zeugnisse zu Diensten), durchaus perfekt im Nachschreiben von Reden etc., im Redaktionsdienst und im Korrekturlesen prakt. erfahren, auf verschiedenen Maschinensystemen gewandt, mit Kenntnis der einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung, sucht auf 1. Juli oder später passende Stellung. Bewerber verfügt über vorzügl. Gymnasial- und (jur. und kam.) Universitätsbildung, spricht 7 moderne Sprachen, mehr oder weniger perfekt, und ist Süddeutscher. Gefl. Offerten unter Nr. 23178 an die Expedition ds. Blattes.

Stelle-Gesuch. Kautionsf. Mann sucht per sof. od. spät. Stelle als **Kranken- od. Lohnrech., Korrespondent, Buchh., Registrator.** Prima Zeugnisse. Off. u. Nr. 23411 a. d. Exped.

Tüchtige, repräsent. **Frau,** die lange Zeit Filiale geführt, sucht eine solche gleich welcher Branche zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 61228 an die Exped.

Stelle-Gesuch. Ein junges **Mädchen** sucht sofort Stelle zum Servieren, übernimmt auch etwas Hausarbeit. Zu erfrag. Pflügersgrundstr. 25, Wirtschaft. 23398

Mietgesuche

Zwei gut möbl. Zimmer nicht höher als 2 Treppen mit separatem Eingang in angenehmer Lage von einem Herrn per sofort zu mieten gesucht. Gefl. Anerbieten unt. Nr. 23364 an die Exped. ds. Bl.

Extra-Angebot für die Pfingstwoche!

Ein Posten **Damenhalbhandschuhe** coul. und weiss, ca. 40 cm lang Paar 35, **20** Pfg.

Ein Posten **Damenhalbhandschuhe** ca. 40 cm lang, sonst Paar bis 75 Pfg. jetzt **50** Pfg.

Ein Posten **Damenhalbhandschuhe** ca. 40 cm. lang, sonst Paar bis 1,25 jetzt **85** Pfg.

Ein Posten **Damenhalbhandschuhe** ca. 40 cm lang, in hübschen Blumendessin, sonst Paar 195 jetzt **1**25

Ein Posten **Damenhalbhandschuhe** ca. 40 cm lang in Filettüll Paar **75** Pfg.

Ein Posten **Damenhandschuhe** mit Finger, Mousquetairsform Paar **95** Pfg.

Ein Posten **Spitzenhandschuhe** Paar 2.50, 1.80, 1.20, **75** Pfg.

Ein Posten **Damenstrümpfe** in schwarz und lederfarbig, ohne Naht verstärkte Ferse und Spitze Paar 65 Pfg. **45** Pfg.

Ein Posten **Damenstrümpfe** geringelt und schöne Karos Paar 95 Pfg. **75** Pfg.

B. Kaufmann & Co.

Fräulein sucht guten Privat-Mittags- und Abendtisch. Off. mit Preisangabe unter Nr. 23393 an d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften.

Tüchtiger kautionsf. **Wirt** gesucht f. ein gutgeh. Restaurant in bester Lage der Oststadt per 15. Aug. Näh. u. Nr. 60077 in der Exp. ds. Bl.

Weinwirtschaft in guter Lage per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unt. Nr. 61190 an die Exped. ds. Bl.

Die Real-**Gastwirtschaft** „zum goldenen Hirsch" in Heddesheim ist an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Näheres beim jetzigen Inhaber Jacob Peter Schaaff, Heddesheim. 4375

Wirtschaft mit Realrecht, sofort zu vergeben. 61810 Näheres Käferthalerstraße 5, 2. Stock.

Weinwirtschaft mit großem Weinverbrauch zu vermieten oder verkaufen. Event. auch Tausch gegen Rentenhaus. Off. unt. Nr. 61331 a. d. Exped.

Läden.

B 6, 7a Laden mit Wohnung, auch als Bureau od. Lager zu vermiet. Näheres 4. Stock. 60648

D 1, 11 (In nächster Nähe d. Planken) schöner großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain, ganz oder geteilt, auch für Bureau geeignet, bis 1. Oktober d. Js. zu vermieten 60778 Näheres im 4. Stock das.

E 2, 3/4 ein Laden mit 2 großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Juni zu v. 22307

C 3, 19 part., Laden zu vermieten. Auskunft 2. Stock. 59430

J 6, 2 Laden nebst 3 Zimmer, Küche und Bad etc. (auch als Metzgerei-Filiale) sofort zu vermiet. 57810 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

L 2, 8 Laden mit Zimmer u. Küche auch Magazin oder Bureau sofort zu vermieten. 23155

Bellenstrasse 63 großer Laden für jedes Geschäft geeignet nebst Wohnung billig zu vermieten. Näheres Rheinvillenstr. 6 im Büro. 61089

N 4, 5, Laden mit Wohnung, sowie 2. Stock: 4 Zim. mit Badezim. per 1. Juli zu verm. Näheres Elisabethstraße 6, part. 1. 61253

Prinz Wilhelmstraße 27. Laden mit Wohnung, auch als Büro geeignet zu vermieten. 61086 Näheres L. Köhler, G 5, 1.

Neubau, Tattersallstraße 4. Laden mit 3-Zimmerwohnung, mit Bad etc. per Mai/Juli zu vermieten. Näh. bei Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. Tel. 1904. 59067

Windeckstraße 31 gegenüber der neuen kath. Kirche ein schöner Laden mit Zimmer sofort zu verm. Näh. Rheinvillenstr. 6 im Büro 61091

Kleiner moderner Laden mit Einrichtung in der Rheinstraße zu vermiet. Offert. unt. 23185 an die Expedit. d. Blattes.

Großer Laden zu verm. mit Hinter-Zimmer per sofort oder 1. Oktober. Näheres D 2, 15, 1. St. 60443

Laden per 1. Juli zu verm., in welch. seit 12 J. ein Friseurgeschäft betr. wurde 59735 Näh. U 5, 29, 2. St.

Laden als Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft geeignet, bis 1. Aug. od. später zu vm. 60974 Zu erfr. Alphornstr. 5, 3. St.

Laden mit anstoßendem Zim. per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres F 4, 10. Buchhandlung. 59991

In feinster Lage ein **Laden** zu vermieten. Offerten unter Nr. 57480 an die Expedition ds. Blattes erb. 57480

Für unsere Leser

haben wir von einem erstklassigen kartographischen Institut eine orientierende

Karte der deutschen Kolonialgebiete

bearbeiten nach dem amtlichen Material der Kolonialabteilung und des kolonial-landwirtschaftlichen Komitees zu Berlin, herstellen lassen, die bei dem großen aktuellen Interesse, welches man gegenwärtig überall den deutschen Kolonien entgegenbringt, jedem unserer Leser gewiß sehr willkommen sein wird.

Auf einem Blatt von 75 cm Breite und 55 cm Höhe bringt diese Karte 5 Einzelkarten der deutschen Kolonien, eine Karte des deutschen Reiches, eine Erdkarte, 3 Kartons und erläuternden Text.

Auf der Erdkarte ist die Lage der deutschen Kolonien deutlich, und auf den ersten Blick erkennbar, und sind die, die die Verbindungen mit dem Mutterlande aufrecht erhaltenden Kabeln und die Dampfschiffslinien ebenfalls leicht zu finden.

Die Karte des deutschen Reichs dient zum Vergleich der Größen und Entfernungen, sie hat den gleichen Maßstab (1:7,5 Mill.) wie die Karte von Togo und Kamerungebiet, von Deutsch-Ost und Südwestafrika. Ein Blick auf eine der Kolonialkarten, ein zweiter auf die Karte des deutschen Reiches genügen, um sich über Größe und Entfernungen sofort klar zu werden. Die über sehr weite Räume verteilten Schutzgebiete im Stillen Ocean sind im Maßstab von 1:22,5 Mill. gegeben, der deutsche Teil der Samoagruppe außerdem noch in zehnfach größerem Maßstabe. Für ersteren dient zum Vergleich ein Kärtchen vom deutschen Reich, für letzteren ein solches der Umgegend von Berlin. Kiautschou, das deutsche Pachtgebiet an der Südküste der chinesischen Halbinsel Schantung, wird durch einen Karton im Maßstabe von 1:2,000,000 gezeigt; zum Vergleich ist ebenfalls ein Kärtchen der Umgegend von Berlin beigegeben.

Die Karten enthalten ein reiches Detail und sind sorgfältig nach dem neuesten Material gearbeitet. Es haben auf der Karte Aufnahme gefunden: sämtliche sowohl im Betriebe, als auch im Bau befindlichen oder projektierten Eisenbahnlinien, Angegeben und durch besondere Zeichen kenntlich gemacht sind ferner sämtliche Postanstalten, Telegraphenlinien, Kabeln, die Dampfschiffsverbindungen, die Hauptverkehrsstraßen. Die Hauptorte der Bezirke sind als solche kenntlich gemacht und sind teilweise auch die Bezirksgrenzen angegeben. Das Flußnetz ist mit besonderer Sorgfalt behandelt, in den Einzelheiten deutlich erkennbar, aber auch eine gute Uebersicht gewährend. Periodisch fließende Gewässer sind durch besondere Signatur bezeichnet, ebenso das Sumpfland. Das Relief ist in braunem Kreideton hergestellt.

Der erläuternde Text behandelt in der ersten Abteilung die Größenverhältnisse, in der zweiten die Bevölkerung, in der dritten das Klima der deutschen Kolonialgebiete. Die vierte Abteilung giebt eine Uebersicht über den Handel der deutschen Kolonien in der Periode 1895—1905. Die fünfte Abteilung handelt von den Ausfuhrprodukten der deutschen Kolonien.

Bei einem so reichen Inhalt wird die **Karte der deutschen Kolonialgebiete** für jeden, der sich über unsere Kolonien unterrichten will, ein schätzbares Hilfsmittel, für jeden Zeitungsleser beinahe unentbehrlich sein.

Der Druck erfolgte auf ein dauerhaftes, zähes Kartenpapier. Nur die außergewöhnlich hohe Auflage der Karte ermöglicht es uns, sie zum Preise von

nur 70 Pfennig

an unsere Leser abzugeben. Versand nach außerhalb einschließlich Porto **1 Mark.** Eine Karte liegt in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Verlag des Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Magazine.

Beilstr. 6, Stallung für 4 Pferde mit Heuspeicher, elektrischer Kraft für Futterabschneider sof. zu vm. 23339

Beilstraße 24 gr. Magazin mit 3 Zimmer und Küche, Preis 48 Mk., bis 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23286

Holzstraße 9a Lagerraum m. anstoßend. Bureau zu vermieten. 23320

Mittelstraße 22 große Kellerräume ganz oder geteilt, sowie schöne helle Werkstätte mit Elektrisch. u. Gas-Anschluß sofort zu verm. Großer Hof u. Torein. vorh. Näh. Bürovorsteher Ant. Mayer, B 1, 1. 60873

Mittelstrasse 76 geräumiger Seitenbau mit Keller und Dachstock für Werkstätte oder Magazin, geeignet mit od ohne schöner 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 61193 Näh. Elfenstr. 24, 2. St.

Neubau Gr. Merzelstr. No. 6 (am Hauptbahnhof) 3stöck. Hinterbau, ca. 200 qm Bodenfl., als Werkstätte, Flaschenbier- u. Mineralwasser-Niederlage, oder als Büro- u. Lagerräume für Engros- u. Versandgesch. geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 61121 Baugesch. Gg. Fucke. Tel. 1381.

Lange Kötterstraße Nr. 11 eine Werkstätte mit freiem Platz zu vermieten. 60080 Näheres H 3, 4.

Magazin 150 qm großer 2. St., in welchem seit Jahren ein Posamentier-Geschäft betrieben wurde, per 1. Juli a. c. zu verm. 22463 Näheres T 6, 1, 2. Stock.

Bureaux.

D 6, 7/8, 1 Part.-Büro-Zim. zu verm. Näh. 2. St. 61277

F 5, 24 part. Bureau nahe der Börse z. v. 23396

U 3 am Ring Bureau von 2 oder 3 Räumen sofort zu vermie'. Näheres unt. 61202 durch die Expedition dies. Blattes.

Bureaux zu vermieten, sofort beziehbar, Personenaufzug, Zentralheizung elektr. Li 4. 60727 Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.

2—3 große, helle Zimme für **Büro** vorzügl. geeignet, per 1. Juli ds. J. ev. früher zu vermiet. 61070 Jungbuschstraße 13.

Schönes hell. geräum. Bureau bestehend aus 6 ineinander gehenden Zimmern, Küche als Archiv benutzbar, Bodenkammer und Keller, direkt am Hafen gelegen, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rheinstraße Nr. 9, eine Treppe. Tel. 1605. 61231

Zu vermieten

B 2, 4 1 Tr., 4-Zimmer-Wohnung sofort od. 1. Juli zu vermieten. 23194

B 3 5, 2. St., Stb., 1 Zim. und Küche zu v. 60833

B 5, 5 parterre, ist eine 3 Zimmer-Wohnung und Küche per sofort billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen bei Mojer. 61218

B 5, 6, 3. Stock Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort event. später zu vermieten. Näheres parterre. 60839

B 6, 2 4. Stock, 6 Zimmer, Bad, Veranda u. Zubehör zu vermieten. 60097

B 7, 1 schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. 60454 Näheres 2 Treppen.

Friedrichspark B 7, 19. Herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör nebst Gartenanteil per 1. Oktober, da Wegzug vorliegt, eventuell auch früher zu verm. 60413 Zu erfragen 1 Treppe hoch.

C 4, 16 3 Ganzenzim. mit Zubeh. z. v. 23153

D 2, 12 Wohnung 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 23074

D 2, 13 Stb., 2 Zim., Küche, Keller und Bühnenraum zu vermieten. 23145

D 7, 20 Bel-Etage mit Balkon, 6 große Zimmer, Garderobe, Küche etc., neu hergerichtet, per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 59382

Jeder garn. Hut 2.95 Mk.

Massenverkauf in unserer Putzabteilung

650 St. garnierte Damenhüte 2.95

Einheitspreis 2 Mk.

Darunter Hüte im Werte bis Mk. 6.75

200 moderne Hutformen
Serie I 75 Pfg. Serie II 1.25 Mk.

150 garnierte Kinderhüte
Serie I 2.50 Mk. Serie II 3.50 Mk.

Beachten Sie unser Spezialfenster.

Die Preise sind netto. Solange der Vorrat. Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

S. Wronker & Co.

MANNHEIM.

D 7, 2 elegt. Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli evt. 1. Oktober zu verm. Näheres D 7, 2, part. 22675

E 5, 12 3. St., 4 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden.

F 2, 11 3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche u. Keller u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 28495 Näheres parterre.

F 4, 18 1 Tr., 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 60095 Näheres im Laden.

F 7, 25 3 Tr. 4 Zimmer (Bad, Küche und Zubehör neu hergerichtet per sof. u. s. 2 Tr. 3 Zimm., Küche u. Zubeh. p. 1 Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 61200

G 2, 5, Marktplatz ist der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Badez. u. sonst. Zub. per sof. oder später zu verm. Näh. im Laden. 60500

G 5, 17b Stb. 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 61092

G 7, 8 3 reip. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 60785

G 7, 8 6 Zimmer, Küche u. Mansarde für Mk. 850 zu verm. Näh. part. 22558

G 7, 14 4 Zimmer u. Küche und 5 Zimmer, Bad und Küche zu verm. Näheres 2 Stock. 60678

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden u. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenring 46, II. 61296

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche an ruhige Leute z. v. 22662

Neubauten, J 6, 3 u. 4 schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 57463 Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20.

J 6, 5 parterre 4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 56497

K 3, 13 Ringstr. 4 kleine part. Zimm. und Küche p. 1. Juli z. v. Passt für Frau m. erwachs. Kindern. 22615

K 3, 28 Schöne 5 Zimmerwohnung m. Badezimmer, groß. Vorplatz 2c. per 1. Juli zu verm. 22816

L 8, 11 3 Zimmer-Wohn. Bad, Küche, 2 Mans. u. reichl. Zubeh. per 1. Juli z. vm. Näheres 4. Stock. 60958

L 14, 19 Beletage 7 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 57096

Kaiserring, M 7, 13 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mansarden 2c. per 1. Juli od. später zu v. 61194

N 6, 2 3. Stock. Wohnung von 6—8 Zimmer Badezimmer und allem Zubehör auf 1. Juli zu v. Anzus. von 3—5 Uhr. Näh. 2. St. 6949

P 6, 19 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfr. im Kontor. 60964

Breitestr. S 1, 2
2., 3. und 4. Stock, vollständig neu hergerichtete
6 Zimmer-Wohnung
mit grosser Diele, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör per sofort für Wohnung od. Bureau zu vermieten.
Näh. bei Architekt Lud. Sator, Viktoriastr. 10.

Q 1, 4 6 Zimmer-Wohng mit Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden. 60499

S 4, 17a Stb. 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 22280

T 2, 5 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu vermieten. 61149

T 6, 30 schöne 3 Zimmerwohnung an ruh. Leute p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 23348

U 2, 1a 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 22560 Näheres III. Stock links.

U 3, 24 Zim. Zimmer, Gard. Küche und Zubehör zu verm. Näh. II. St. 22819

Neubauten U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per 1. Mai s. v. 56864 Näh. Bureau Rosengartenstr. 20

U 4, 25 Neubau, 3 Zimmer, Küche mit Bad p. 1. Juli zu verm. 61062 Näheres U 5, 26, Laden.

U 6, 18 5. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Leute bis 1. Juli zu vermieten. 60078 Näheres T 6, 17, 3. St.

Augusta-Anlage No. 9 Herrschaftliche Wohnung, 3 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, per Juli oder später zu vermieten. 60335 Näheres parterre, Bureau.

Augartenstrasse schöne 61153
3.-Zim.-Wohnung
alle Zimmer nach der Straße, mit Straßen- und Hofbalkon, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Q 2, 1, 3. Stock.

Augartenstraße 84 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Mädchenkammer zu v. Näh. Büro daselbst. 60431

Augartenstr. 82 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Juli zu verm. 23328

Alphornstraße 41, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon an ruhige Leute zu verm. 60660

Bismarckstraße L 14, 19 Schöne 7-Zimmer-Wohnung m. Bad u. allem Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres im Büro von Walther & von Reckow, L 14, 19. 61183

Beethovenstr. 7, schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung m. Bad u. reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 61068 Näheres 4. Stock rechts.

Bellenstr. 30 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Anfang Mai an ruh. Leute zu verm. Näh. T 6, 17 part. 22561

Bellenstrasse 63 bei der katholisch. Kirche. Elegant 4-Zimmerwohnung (Linoleumbelag) Mansarden völlig zu vermiet. Näh. Rheinvillenstr. 6 im Büro. 61030

Bachstr. 2 1. Etage r. Eine elegante 4 Zimmer-Wohnung in einem neuen Hause verzugshalber per 1. Juli zu verm. 60783

Böckstraße 8 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiet. Näh. Werftstr. 15 2. St. 23413

Beilstraße 3 3. St., 4 Zim. Küche, Zubeh. neu herger. bis 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 23246

Dammstr. 7, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu vermiet. 22688 Zu erfragen 3. Stock.

Collinistraße Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. U 6, 30. (Laden) 22122

Elisabethstraße 7 3. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör per Oktober, event. auch früher zu verm. 60643 Näheres Keplerstraße 16a.

Friedrichsplatz 10 (am Wasserturm) Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, daselbst 4. St. 61185

Friedrichsplatz 11 (Arkadenhaus) Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör im 5. Stock inkl. Zentralheizung und Benützung des Personenaufzugs per 1. Juli zu vermieten. 60519 Näheres beim Hausmeister, Prinz Wilhelmstraße 8.

Friedrichring 36 p. eine helle, freundliche Souterrain-Wohnung (3 Zim.) als Büro zu verm. Besichtigung täglich außer Sonntag v. 12—1 Uhr. 60827

Gabelsbergerstraße 4, Neubau 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Juni eventl. 1. Juli zu vermieten. Näh. Gabelsbergerstr. 4 bei Klein. 59173

Gabelsbergerstraße 7 5. St. 2 Zimmer und Küche an kleine Familie sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23065

Große Merzelstraße 4, (am Bismarckplatz) 3 Zimmerwohnung, 5. Stock zu verm. Näh. pt. b. Fr. Rötter. 61188

Hasenstraße 26 4-Zimmerwohnung nebst Zub. per 1. Juli zu vm. Näheres B 7, 19, 2. Stock. 60920

Haydnstrasse 9 schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Wespinstr. 10 bei B. Hoffmann II. 58723

Jungbuschstr. 7 eleg. Wohn. best. 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. 22426

Jungbuschstr. 4 2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. 61074

Jungbuschstr. 19 (G 8, 14) 60128 Schöne abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, 2 Kammern u. Zubehör per 1. Juli l. Js. zu verm. Näheres 2. St. Vorderh.

Kirchenstraße 26 5. Stock, ein leeres Zim. zu v. Näh. part. 23200

Käfertalerstr. 89 Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 55411 Näh. Augartenstr. 64.

Luisenring 5 3. St. 4 event. 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 22609

Luisenring Dalbergstr. 5, 7 Zimmer, Küche, Magdekammer und Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 1000 Mk. Näh. Jean Biundo, Seilerstraße 10, Tel. 3292. 59570

Luisenring 26, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. M 4, 7 bei Baumüller, G m. b. H. 60160

Max Josephstraße 2, 2. St. l. M schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. 22939

Lameystraße 12 Elegantes Hochparterre in Zweifamilienhaus 6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 61061

Landteilstraße 3 Neuban, elegante Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, Bad, Mansarde und Zubehör im Parterre, sowie 4 Zimmerwohnungen, zur Zeit entsprechend ausgestattet, per 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres Karl Loeb, Baugeschäft, Landteilstraße 1. 60018

Neubau Landteilstraße 6a 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekammer und Zub. per 1. Juli zu verm. 60892 Näheres Franz Schwander, Meerfeldstraße 51, parterre.

Max-Josefstraße 17 fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Juli oder früher zu vm. Näheres parterre bei Bäer 60893 Telephon 1920.

Neubauten Gr. Merzelstr. 6 u. 8 je 1 3 Zimmerwohng. im 3. Stock, per 1. Juli zu vermieten. 61172 Baugesch. Gg. Fucke. Tel. 1331.

Neubau Hch. Lanzstr. 3 Bahnhofpl. 2. und 4. Stock je 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör mit elektr. Licht und evtl. Gartenbenützung per Juni oder später zu vermieten. 20893 Näh. daselbst 2—3 Uhr oder L. 15, 10. Laden. Tel. 1967.

Oest. Stadterweiterung. 4 Zim. m. Zubeh., neu hergerichtet, 3 Zim. mit Zubehör zu verm. Näh. L. 12, 11, Bäcker.

15. Querstraße 35 2 Zimmer und Küche sof. z. verm. 23379

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Baron Waecker-Gotter und Frau Draga Maschin.** In der „Voss. Ztg." wird eine denkwürdige Ballszene geschildert, die sich im Winter von 1898 auf 1899 auf einem Balle beim damaligen deutschen Gesandten in Belgrad, dem am Sonntag in Baden-Baden gestorbenen Freiherrn v. Waecker-Gotter, zugetragen hat. Zu dem Balle, an dem der König Alexander und sein Vater, der König Milan, teilnahmen, war auch Frau Maschin geladen, die viel im Hause des Barons Waecker-Gotter und seiner Gattin verkehrte. Betrachtete sie doch das Ehepaar sozusagen als Nachbarn, bei denen man gern ein Plauderstündchen verbringt, und anderseits war sie mit ihrer lebhaften Fröhlichkeit und ihren guten Umgangsformen ein gern gesehener Gast in der deutschen Gesandtschaft. Das kleine nette Hochparterre-Häuschen, das ihr der König Alexander zum Geschenk gemacht hatte, stand in derselben Straße wie das stattliche Gebäude der deutschen Gesandtschaft, dieser schräg gegenüber und mittwegs zwischen ihr und dem königlichen Konak. Man wußte freilich im diplomatischen Korps gleichwie in ganz Belgrad, daß die Schenkung Alexanders an Draga nichts weniger als uneigennützig gewesen war, die Diplomaten stellten auch ihre Spionierposten aus, um in Erfahrung zu bringen, zu welcher Tages- oder Nachtstunde der König wohl die 200 bis 300 Schritt vom Konak zu Dragas Heim zurücklegen mochte, allein ein Ergebnis hatten diese heimlichen Beobachtungen nicht. Der König und seine Freundin fanden andere Mittel und Wege, sich ungestört zu sehen. Solange nun bestimmte Beweise nicht vorlagen, fand man es für angemessen, den Vogel Strauß zu spielen, der seinen Kopf in den Sand steckt. Das taten nicht bloß die Diplomaten, die, gleich dem Baron Waecker-Gotter, ihre Salons der Frau Draga Maschin gern öffneten, sondern ebenso die Mitglieder der einheimischen guten Gesellschaft, deren Frauen und Töchter mit Frau Maschin freundlich verkehrten und sich auch an den Empfangstagen der Frau Maschin in ihrem Hause einstellten. Alles ging gut, nur einen öffentlichen Skandal durfte es nicht geben. Auf einmal war ein solcher da. Auf dem Balle bei Baron Waecker-Gotter hätte der König mit einer Dame des diplomatischen Korps den Kotillon tanzen sollen. Plötzlich trat er auf Frau Draga zu und reichte ihr den Arm. Ein ungeheures Aufsehen entstand im Saale. Alexander tat so, als ob er es nicht merkte, und tanzte den Kotillon, der ziemlich lange währte, mit Frau Maschin zu Ende. Milan saß zähneknirschend da, das ganze Blut war aus seinen Wangen gewichen. Machen konnte er nichts, ohne Gefahr zu laufen, den Skandal noch zu vergrößern. Ob er es gewagt hat, dem Sohne später daheim Vorstellungen zu machen, ist unbekannt geblieben. Nun fing es aber an, im diplomatischen Korps mächtig zu rumoren. Die Diplomatendamen kamen tags darauf und in den nächsten Tagen eine nach der anderen zu Waecker-Gotter, um ihm und seiner Frau ihr entrüstetes Herz auszuschütten. Es sei ein Skandal und nochmals ein Skandal, was solle man da um Himmels willen tun, die Draga sei ja die erklärte Maitresse des Königs. Der Hausherr behielt seinen Gleichmut, hörte die Klagen höflich an und erklärte, er habe sich entschieden, überhaupt nichts zu unternehmen; die ganze Geschichte gehe ihn nichts an, er werde sich so verhalten, als ob nichts vorgefallen wäre und er von nichts wüßte. Diese Haltung des Freiherrn v. Waecker-Gotter gereichte der Frau Draga Maschin auch fernerhin zu gesellschaftlichem Schutz. Hätten er und seine Frau sich von Frau Draga damals abgewendet, so wäre diese rettungslos deklassiert gewesen. Für ihre fernere Laufbahn war also das diplomatische Verfahren des deutschen Gesandten von höchster Bedeutung, und sie sowie auch Alexander haben dem Freiherrn von Waecker-Gotter aus diesem Grunde stets ein Gefühl der Dankbarkeit bewahrt.

— **Ueber den Wettersturz in Zürich** vom 22. auf 23. ds. Mts. erzählt ein Bienenzüchter der „N. Z. Ztg.", daß unmittelbar vorher die Arbeitsbienen aus dem Bienenstock die Drohnen entfernt hätten, was sie sonst nur im Monat Juli tun. Ebenso sei ein Hase zu seiner Wohnung gekommen und habe sich nicht vor ihm geflüchtet, was er sonst noch nie beobachtet habe. Ich habe schon gelesen, daß die Tiere der Wälder auf den Antillen sich vor einem Erdbeben aus ihren Verstecken flüchten und sich ins Freie begeben. Es muß zu diesen Erscheinungen doch eine Ursache mitwirken?

— **Ein großer Skandal,** der in diesem Augenblick eine Industriestadt des französischen Nordens erregt, erhält tiefere Bedeutung durch seinen unzweifelhaften Zusammenhang mit dem, was die Zeitungen „Unsere jährliche Niederlage" zu nennen pflegen, nämlich mit dem Stillstand der Volksvermehrung. Im Departement Nord bilden die drei Städte Lille, Roubaix und Tourcoing fast ein zusammenhängendes Industriezentrum, das mehrere hunderttausend Einwohner aufweist und damit zu den dichtestbevölkerten Gegenden Frankreichs zählt. In der Geburtenstatistik des Landes hatte das Departement bis jetzt noch immer einen sehr günstigen Platz eingenommen, was man begreift, wenn man vergleicht, welch mächtigen Anteil die deutschen Industriezentren an der Hebung unserer Gesamtbevölkerung haben. Gerade die französischen Nord-Departements scheinen aber neuerdings das bevorzugte Gebiet für Engelmacherinnen jeder Art zu sein. Im vorigen Jahre haben zwei umfangreiche Fälle Aufsehen erregt und nun ist in Tourcoing ein wahrer Mittelpunkt berufsmäßiger Abtreibung und Engelmacherei entdeckt worden. Die Hauptschuldigen sind, wie aus Paris gemeldet wird, eine gewisse Aline Vandentriesche, und eine Frau Deprater. Von der erstern hilfreichen Person behauptet man, daß mehr als tausend menschliche Wesen auf ihr Schuldkonto kämen, die andere, die schon seit 45 Jahren „praktiziert", gesteht so „im Durchschnitt" jährlich hundert Abtreibungen zu. Aline Vandentriesche, eine Person von 33 Jahren und frühere Fabrikarbeiterin, traf sich mit ihren Kundinnen in einem Café „Petit Moderne"; Clemence Deprater, schon 66 Jahre alt, unterhielt mit ihrem Manne eine Wirtschaft „Zur Stadt Hallein". In umsichtiger Weise stellte die Polizei den beiden hilfreichen Damen eine Falle, um sie auf frischer Tat ertappen zu können. Sie bediente sich dazu einer weiblichen Beihilfe, einer Person, die im Lande unbekannt war, und die sie von Paris kommen ließ. Diese begab sich eines Abends in das Café „Petit Moderne", wo sie sich als Arbeiterin ausgab und bald im Laufe mehrerer Wochen mit der Wirtin und der hier verkehrenden Frau Vandentrische vertraut wurde. Sie gab an, ihrer Hilfe zu bedürfen, worauf man ihr das Anerbieten machte, sie von dem Gegenstand ihrer Unruhe zu befreien. In Begleitung eines feinen Herrn, den sie für ihren Liebhaber ausgab, der aber in Wahrheit ein Polizeibeamter war, erschien sie in der Wohnung der Vandentriesche, wo diese sich daran machte, den erforderlichen Eingriff zu beginnen. In diesem Augenblick erschienen, von dem Beamten benachrichtigt, die Polizeiagenten und nahmen die Schuldige fest. In ähnlicher Weise wurde die alte Deprater überführt. Dergleichen Skandale kommen gewiß auch in Deutschland vor, und es steht uns nicht an, den Sittenrichter zu spielen; aber was für Deutschland ein, wenn man so sagen soll, erträgliches Uebel ist, ist für das bevölkerungsarme Frankreich ein nicht wieder gut zu machender Schaden.

— **Wie man ein Theaterstück ablehnt.** Aus Anlaß des Prozesses, den Claretie gegen Mirbeau verloren hat, erzählen die Annalen eine hübsche Anekdote, wie man es geschickter anfangen kann, ein Theaterstück abzulehnen. Eines Tages erhielt der geistvolle Rektor Roqueplan von einem Theaterkritiker, dessen Feindschaft ihm unangenehm werden konnte, ein Drama vorgelegt. Es taugte garnichts, aber wie konnte er es ablehnen? Endlich fand er den Ausweg. Eines Morgens erschien er bei dem Autor und sagte mit Tränen in den Augen: „Ich habe Ihr Drama gelesen. Es ist herrlich, ich bin tief erschüttert, nein mehr, völlig überwältigt. Und doch muß ich Sie bitten, es zurückzuziehen. Ein seltsamer, schrecklicher Zufall will es, daß Sie in diesem Drama bis auf den letzten Zug eine äußerst schmerzliche Tragödie meiner eigenen Familie wiedergeben. Wenn ich es darstellen ließe, so müßte ich gewärtigen, daß am Tage nachher einer meiner Verwandten sich eine Kugel vor den Kopf schießen würde . . ." Der Kritiker zog ein Gesicht, aber was konnte er tun? Er konnte doch nicht die Verantwortung auf sich laden, durch sein Drama einen Menschen in den Tod gejagt zu haben. Also willigte er ein. Am selben Abend noch schickte Roqueplan sein Manuskript mit einem Billet zurück, auf dem geschrieben stand: „Ewigen Dank von einer ganzen unglückseligen Familie!"

— **Die tapfere Witwe.** Neulich stattete in Brooklyn ein Einbrecher einer jungen Witwe einen Besuch ab; aber weit davon entfernt, sich durch die Anwesenheit des unheimlichen Gastes irgendwie einschüchtern zu lassen, ging sie mutig gegen ihn vor, schlug ihn in einem günstigen Augenblick nieder und überlieferte ihn triumphierend der Polizei. Alle Blätter brachten ausführliche Schilderungen des Kampfes der Witwe mit dem Einbrecher und schmückten sie auch mit Abbildungen der mutigen Dame. Und der Erfolg? Schon in den ersten Tagen nach ihrem kühnen Streich gingen ihr aus allen Ecken und Enden Briefe von Männern zu, in denen diese ohne Umschweife Heiratsanträge machten oder schüchtern anfragten, ob sie nicht mit ihr einen Briefwechsel eröffnen können, um dauernde Beziehungen anzuknüpfen. Die Mehrzahl der Briefe rührt von Männern her, die nicht nur über eine ausgezeichnete Bildung verfügen, sondern auch in ihren Kreisen das höchste Ansehen genießen.

— **Die Folter der Newyorker Polizei.** In Newyork ist peinliches Aufsehen hervorgerufen worden durch die Entdeckung, daß die Polizei von New Jersey ein ganz eigentümliches Verfahren zur Anwendung bringt, um Gefangene zu Geständnissen zu bringen. In Newark wurde ein Mann namens Zastera verhaftet, weil er in dem Verdachte stand, einen Farmer, sowie dessen Frau und Diener ermordet zu haben. Die Polizei sperrte den Mann, der die Tat leugnete, in einen Raum ein, den die Polizisten die „Sweat Box" nennen, und der dazu benutzt zu werden scheint, Gefangene mürbe zu machen. In diesem Raume wurde er drei Tage hindurch von seinen Quälgeistern wach gehalten und mit widersprechenden Fragen Tag und Nacht belästigt, damit er sich in Widersprüche verwickele. Er soll auch geschlagen worden sein und die Polizisten zwangen ihn, die blutigen Kleider der ermordeten Leute anzulegen. Nach drei Tagen war die Kraft des Mannes gebrochen und er gestand. Das Geständnis stellte sich aber vor Gericht als falsch heraus und Zastera erklärte, er habe es lediglich gemacht, weil es ihm unmöglich gewesen sei, die Qual länger auszuhalten. Der Gerichtshof ordnete eine genaue Untersuchung der Behandlung der Polizeigefangenen an.

— **Eine Diebesfalle.** Es ist oft schwer, Hausdieben auf die Spur zu kommen, und die Gefahr liegt nahe, einen Unschuldigen zu verdächtigen, was für ein einigermaßen fein fühlendes Gemüt peinlicher ist, als der Verlust an Geld usw. In einem Londoner Hospital hat nun kürzlich eine ebenso einfache wie zuverlässige Diebesfalle zur Entdeckung geführt. Verschiedentlich waren den Angestellten Gegenstände abhanden gekommen; als Köder für den Dieb legte man in einen unverschlossenen Wandschrank eine Geldbörse, die mit einer dünnen, für das bloße Auge kaum sichtbaren Schicht von Anilinpulver bestreut war. Dieses Pulver, das auch zu Tinten benutzt wird, erzeugt auf jedem feuchten Gegenstand, z. B. der Hand, blaue Flecken. Nachdem die Geldbörse verschwunden war, fand man in dem Handtuche, dem Taschentuche und an Handschuhen einer Wärterin die verräterischen blauen Flecken; nach einigem Leugnen gestand die Diebin ihre Schuld ein.

— **Lichtbilderreklame an Häusern.** An dem Giebel eines Hauses in der Stadt Posen wollte der Kaufmann P. zu Reklamezwecken Lichtbilder auf einem Projektionsschirm erscheinen lassen. Der Polizeipräsident verbot jedoch P., der weder das Haus besitzt, noch in ihm zur Miete wohnt, die Aufstellung des Lichtbilder-Reklameapparates. Das Verbot wurde auf die Polizeiverordnung vom 3. April 1876 gestützt, die nur solche Anschläge zuläßt, die das eigene Interesse der Eigentümer oder Mieter berühren, und die sonstigen Anzeigen an bestimmten Stellen und Vorrichtungen (Anschlagsäulen) verweist. Die gegen das Verbot erhobene Klage hat der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts abgewiesen. Er gewann die Auffassung, daß die Lichtbilder als Plakate im Sinne der Polizeiverordnung anzusehen seien, nahm aber auch an, daß das polizeiliche Vorgehen im Hinblick auf Paragraph 6b des Gesetzes vom 11. März 1850 gerechtfertigt sei. Der Senat legte dar, wie die Vorführung der Lichtbilder-Reklamen zu einer starken Störung des Verkehrs auf der Straße führen könne.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper, Pusteln, Finnen, Röte, Sommersprossen, Hautjucken, Ausschlag, Hautunreinheiten usw. beseitigt gründlich Zucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P. Ärztl. empfohlen und prämiiert. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15%ig) und Mk. 1.50 (große Packung, 35%ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Zuckooh-Creme, dem herrlichen und einzigartigen Hautcreme. Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden Zuckooh-Seife. Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich bestätigt. Jeder, der solcher bedürftig, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwende die bestbewährte Steinmoor-Kinder-Seife, D. R. P. Preis 50 Pfg., und Steinmoor-Kinder-Creme, Preis 40 Pfg. Doppeldose 70 Pfg., bei Schr. Glätte und Reinheit für die Kinder-Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch E. Zucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 72.

In Mannheim echt in Pelikan-Apoth., Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, Waldhorn-Drogerie, O 4, 3, Th. v. Eichstädt, N 4, 12, M. Oettinger Nchf., Marktpl., G. Springmann, Drogerie. 73333

Jno. Werner & Co. G. m. b. H. · MANNHEIM · Anerkannt bestbewährte BODENLACKE „SALVATOR" Pat. amtl. gesch. Marke. Hartglanz-BODENWICHSE aus rein. Bienenwachs. für Parkett & Linoleum. Detail-Verkauf: Fabrik Lit. G 7, 12. 59455

Waschen u. Bügeln wird angenommen, T 2, 15, III, r. 25191

Perser-Teppiche

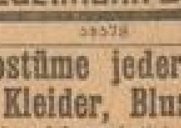
Direkter Gross-Import.

Die Preise für

grosse echte persische Zimmer-Teppiche

sind bei mir z. Zt. derart billig, die Auswahl so enorm gross, dass ich empfehle, auch späteren Bedarf **jetzt schon** zu decken. 79298

J. Hochstetter.



55578

Kostüme jeder Art Kleider, Blusen werden chic angefertigt. 23103 **Emma Wiedemann** Damenschneiderei Q 5, 15, 2. Stock.

Zur Bade- u. Reise-Saison empfehlen: 79485
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
N 3, 11. Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576. N 3, 11. Kunststrasse.

Frau Guthmann Deckenstepperin Amerikanerstr. 31, 3. St.

Damen-Salon **Johanna Gau** L 2, 6, part. Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat. Abonnement werden auch außer dem Hause angenom.

Panama-, Stroh- u. Filzhüte werden gewaschen. 23117 E 1, 8 Nüssle J 1, 2.

Kaufet nur **Neumanns Diamantkitt!** Kittet alle Gegenstände von Porzellan, Glas, Gips, Majolika, Marmor und Steingut dauerhaft und fest. 75003
Zu haben bei:
Georg Springmann, Drog., F 1, 4, Breitestraße.
J. Bongartz, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
Carl Aug. Becker Nachf., D 4, 1.
Edmund Meurin, Drogerie, F 1, 8.
Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstraße 8.
Heinrich Merckle, Drogerie, Gontardplatz 2.
Hermann Geyer, Drog., Mittelstr. 54
Th. von Eichstedt, Drogerie, N 4, 12, Kunststraße.
Dr. Ernst Stutzmann's Drogerie, O 6, 3.
Wilhelm Walter, Q 7, 5b.
Friedrich Becher, S 6, 12.
Franz Heß, Schwetzingerstraße.
Karl Knierim, Traitteurstr. 52.
Albert Schmitt, Neckarau.
Engros-Lager: Jacob Damm, S 4, 17.

Offenburger Lose Ziehung sicher 4. Juni. Beste Gewinnchancen! **Bar Geld** sofort m. 80% auszahlbar. **30000 M.** 1. Hauptgewinn: **6000 M.** 13 Gewinne: **9400 M.** 336 Gewinne: **14600 M.** Lose à 1 M. empfiehlt J. Stürmer, In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmidt, R 4, 10, C. Struve, J. Gremm, M. Hahn & Co., A. Wendler, Fr. Just, Neue Badische Landeszig., G. Engert, J. Kranz, Fr. Metzger. In Mannheim: A. Dreesbach Nachf. in Heidelberg: J. W. Lutz Sohn. 79311

Wegen bevorstehendem Umbau
Grosser Räumungs-Verkauf
Extra billiges Pfingst-Angebot

1 Posten **Macco-Unterhemden** „ **Unterjacken** „ **Unterhosen** Serie II 2.75 Serie I Wert weit höher.	**1.75 Mk.**	1 Posten Damen- und Herren-Regenschirme Serie III 4.50, Serie II 3.50 Serie I Wert b. 7.—, Wert b. 5.50 Wert b. 4.50 **2.50 Mk.**
1 Posten Damen-Ringel-Strümpfe Wert weit höher Paar **48 Pfg.**		
1 Posten Netz-Herrenjacken Wert weit höher. **48 Pfg.**	1 Posten **Herren-Socken** in schwarz und farbig Ser. III 75, Ser. II 50, Serie I Wert weit höher. **25 Pfg.**	1 Posten **Herren-Kragen** alle Façons. Serie I Serie II 45, Serie II 35 **18 Pfg.**
1 Posten Reise-Herrenhemden schöne moderne Dessins. Wert bis 6.00 Stück **3.95 Mk.**	1 Posten **Cravatten** verschiedene Façons Serie II 50, Serie I **25 Pfg.**	1 Posten **Damen-Kragen** glatt und mit Stickerei durchweg Stück **50 Pfg.**

Wasch-Blusen in allen Stoffarten und Ausführungen enorm billig! **Wasch-Kostume** Leinen Batist Musselin Wert weit höher jetzt **15.00 Mk.**

Ich bitte des zu erwartenden Andranges wegen die Vormittagsstunden zum Einkauf möglichst benützen zu wollen. Beachten Sie meine Schaufenster.

Preise rein netto ohne jeden Abzug — Nicht für Wiederverkäufer — Preise rein netto ohne jeden Abzug

F 1, 1 Mannheim — M. Schneider — F 1, 1 Breitestr.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem löbl. Publikum, den Herren Bäckermeistern, Conditoren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

Backofen-Baugeschäft

angefangen habe und empfehle mich im **Bauen von Backöfen aller Systeme**, sowie auch in **Reparaturen** und **Lieferung aller Materialien.**

Um gefl. Aufträge bittet 79286

Jos. Rausch, P 6, 13.

NB. Nähere Anfragen und Auskunft erteilt

Fr. Steinmetz, Kleiner Mayerhof, P 6, 18, Tel. 3993

! Installations-Geschäft !

B 1, 8 — B 1, 8

Beleuchtungskörper • Bade-Einrichtungen

Telephon 3568

L. Schöttle 77418

Blusen waschen sich wie neu mit meiner Olivenölkernseife.

Weisse Wäsche erzielt man aus meiner Olivenölkernseife.

Olivenölkernseife

(Spezialität) per Pfd. 38 Pfg., bei 5 Pfd. 37 Pfg., 25 Pfd. 36 Pfg.; in compl. Kistel a 60 Pfd. 32 Pfg.

F 2, 2 Marktstr. **Seifenhaus** Telefon 2952

M. Oettinger Nachf. — Inh.: R. H. Stocke.

Grüne Sparmarken. 72043 Grüne Sparmarken.

Julius Branz Schirm- u. Stock-Fabrik Reparatur-Werkstätte. **P 1, 2** Breitestrasse. 73110

Spezialität: **Ganz dünne Schirme!** Federleicht **3.75 4.45 5.50 7** etc.

Berliner Schirm-Industrie

D 3, 8 (Planken.) **Max Lichtenstein** D 3, 8 (Planken.)

Stets Gelegenheitskäufe.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig. 72910

Grüne Rabattmarken.

Total-Ausverkauf

meines grossen Lagers in

Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln

Da vor Pfingsten mein grosses Lager in **farbigen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Mousseline, Sammt etc.** vollständig geräumt sein soll, habe ich die **Preise nochmals bedeutend zurückgesetzt.** 79055

Carl Emil Herz

N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Stempelfabrik Wacker.

Nur F 1, 3, Passage. 79353

Billigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer überall gesucht.

Der Hera-Gürtel

Büstenhalter mit Leibbinde D.-R.-P.

wird von vielen Professoren, Aerzten und Naturärzten verordnet.

Ist die beste **Leibbinde** weil er nicht allein den Körper schlanker erscheinen lässt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.

Ist die bequemste **Wochenbinde**, weil der Körper durch ihn die ursprüngliche Form wieder bekommt, keine Senkung kein Hängeleib entsteht.

Ist das beste für den **Magen** bei Senkungen und anderen Erkrankungen, weil durch das Anheben der unteren Organe der Magen gestützt wird und von Aussen keinen Druck erleidet.

Ist in seinem Oberteil der beste **Büstenhalter**, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Röcke daran angeknöpft und die Strumpfhalter daran befestigt werden. 76584

Ist bei **Bleichsucht, Lungen- und Herzkrankheiten,** das Beste, weil durch seine Hebe- und Streckvorrichtung der Körper sich vorn streckt und den Brustkorb erweitert, somit die blutbildenden Organe in richtiger Lage richtig funktionieren können.

Ist die beste **Umstandsbinde**, weil er den Körper schützt, schön erhält und die Entbindung erleichtert.

Ungeniert abgeschlossener Anprobier-Raum.

Auf Wunsch Anprobe im Hause. Postkarte genügt.

Alleinverkauf: Reformhaus „Zur Gesundheit"

Wilhelm Albers

Nähe Wasserturm. Mannheim. P 7, 19.

Sonn- und Feiertags ist mein Geschäft geschlossen.

Inserat bitte ausschneiden.

Schenker & Cie., Mannheim,

Binnenhafen.

Centrale Wien I, Neutorgasse 17.

Spedition u. Spezialdienste

nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Frachten- und Zoll-Auskünfte. 72604